

Das Sixt Erfolgsgeheimnis.

Geschäftsbericht 2016

DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2016	2015	Veränd. 2016 zu 2015 in %	2014
Umsatz	2.413	2.179	10,7	1.796
Davon Inland	1.444	1.364	5,8	1.197
Davon Ausland	969	815	18,9	599
Davon operativ ¹	2.124	1.939	9,5	1.645
Davon Vermietungserlöse	1.534	1.377	11,4	1.120
Davon Leasingerlöse	219	211	3,7	193
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	256	222	15,3	199
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	218	185	17,9	157
Konzernüberschuss	157	128	22,2	110
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	3,00	2,39	25,5	2,28
Vorzugsaktie (in Euro)	3,02	2,41	25,3	2,30
Bilanzsumme	4.029	3.660	10,1	2.818
Leasingvermögen	1.021	958	6,6	902
Vermietfahrzeuge	1.957	1.763	11,0	1.262
Eigenkapital	1.080	1.059	2,0	742
Eigenkapitalquote (in %)	26,8	28,9	-2,1 Punkte	26,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.370	921	48,9	1.131
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	762	909	-16,2	289
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	1,65	1,50	10,0	1,20
Vorzugsaktie (in Euro)	1,67	1,52	9,9	1,22
Gesamtausschüttung netto	77,7	71,5	8,7	58,0
Anzahl Beschäftigte³	6.212	5.120	21,3	4.308
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)⁴	2.200	2.153	2,2	2.177
Davon Inland	509	508	0,2	483





¹ Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

² Vorschlag der Verwaltung

³ Im Jahresdurchschnitt

⁴ Inklusive Franchise Länder

INHALT

A	∥	AN UNSERE AKTIONÄRE	4
A.1		Brief an die Aktionäre	4
A.2		Bericht des Aufsichtsrats	7
A.3		Sixt-Aktie	10
A.4		Corporate Governance-Bericht	14
B	∥	BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT	22
B.1		Grundlagen des Konzerns	22
B.2		Wirtschaftsbericht	26
B.3		Personalbericht	44
B.4		Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	46
B.5		Nachtragsbericht	51
B.6		Prognosebericht	51
B.7		Risiko- und Chancenbericht	55
B.8		Abhängigkeitsbericht	65
B.9		Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289a und 315 Abs. 5 HGB	66
B.10		Ergänzende Angaben für die Sixt SE gemäß HGB	66
C	∥	KONZERNABSCHLUSS	70
C.1		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	70
C.2		Konzern-Bilanz	71
C.3		Konzern-Kapitalflussrechnung	72
C.4		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	73
C.5		Konzernanhang	74
D	∥	WEITERE INFORMATIONEN	132
D.1		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	132
D.2		Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	133
D.3		Bilanz der Sixt SE (HGB)	134
D.4		Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt SE (HGB)	135
D.5		Finanzkalender	136

SIXT – FEEL THE MOTION

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens – im geschäftlichen genauso wie im privaten Umfeld. Sie ermöglicht Unternehmen und Privatleuten flexibel und schnell ihre Ziele zu erreichen und Chancen zu nutzen. Zugleich unterliegt Mobilität einem stetigen Wandel: In Zeiten digitaler Vernetzung wünschen Kunden nicht einfach nur ein Fahrzeug, sondern ganzheitliche Angebote und eine breite Auswahl an Fahrzeugen je nach Bedarf.

Sixt ist ein Synonym für Premium-Mobilität und steht für Innovationsführerschaft in der Branche. Das 1912 gegründete Unternehmen nutzt neueste technologische Entwicklungen, um seine Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse seiner Kunden anzupassen. So schafft Sixt maßgeschneiderte Mobilitätslösungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie für Privatreisende weltweit. Wesentliche Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg ist eine einzigartige Unternehmenskultur, die den Kunden konsequent in den Mittelpunkt stellt und ihm immer wieder Innovationen und Premium-Produkte zu attraktiven Konditionen bietet, um ihn so für die angebotene Produktpalette zu begeistern.

Im Geschäftsbereich Autovermietung offeriert Sixt seinen Kunden ein breites Angebot an Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen. Dazu zählen das Premium-Carsharing, die klassische Fahrzeug-Miete, exklusive Chauffeur- und Transfer-Services sowie die komfortable Langzeitmiete. Darüber hinaus profitieren Vielreisende von einem europäischen Mobilitäts-

konzept, das den gesamten fahrzeuggestützten Bedarf abdeckt und bei komfortablen Prozessen deutliche Kosteneinsparungen realisieren kann.

Die Marke Sixt ist in mehr als 100 Ländern weltweit vertreten und weitet ihre Präsenz kontinuierlich aus. Das Unternehmen unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer der bestmögliche Nutzen für den Kunden und ein international einheitliches Qualitätsniveau.

Im Geschäftsbereich Leasing bietet Sixt umfassende Angebote sowohl für Unternehmenskunden im Flottenleasing und Flottenmanagement als auch für Privat- und Gewerbekunden im Online Retail. Sixt Leasing ist dabei in der Lage, Fuhrparks auf Basis seiner jahrzehntelangen Erfahrung in der Steuerung großer Fahrzeugflotten nachhaltig und herstellerunabhängig zu optimieren und die Gesamtbetriebskosten zu senken. Privat- und Gewerbekunden profitieren im Leasing von einem komfortablen, transparenten und günstigen Angebot.

Die langfristige Strategie der Sixt SE zielt auf den stetigen Ausbau seiner nationalen und internationalen Präsenz, Produktinnovationen unter Nutzung neuester Technologien, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Wohle der Aktionärinnen und Aktionäre.

WWW.SIXT.DE

IR.SIXT.DE



WIR WOLLEN BEGEISTERN UND ERWARTUNGEN ÜBERTREFFEN, STATT SIE NUR ZU ERFÜLLEN.

Wir glauben an unser Produkt. Und an die Kraft der Begeisterung. Mit dieser Begeisterung wollen wir anstecken. Durch Mut, Kreativität, eine klare Vision und das Ziel, einzigartig zu sein.

A || AN UNSERE AKTIONÄRE

A.1 || BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

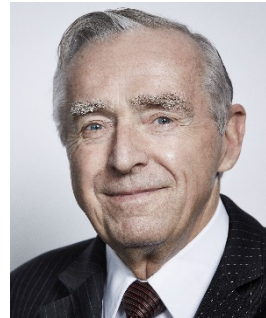
Sixt hat 2016 zum wiederholten Male ein Rekordjahr verzeichnet und mit 218,3 Mio. Euro das höchste Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in der Firmengeschichte erzielt. Der operative Konzernumsatz erreichte mit 2.123,7 Mio. Euro abermals eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres lag signifikant über unseren ursprünglichen Erwartungen. Sie zeigt deutlich, dass Sixt strategisch bestens aufgestellt und einer der weltweit profitabelsten Mobilitätsdienstleister ist.

Motor des Wachstums war – wie bereits in den vergangenen Jahren – unsere fortschreitende internationale Expansion im Geschäftsbereich Autovermietung. So entwickelten sich die Vermietungserlöse im Ausland sehr erfreulich und erreichten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, die deutlich über dem Zuwachs der Mobilitätsmärkte insgesamt liegt. Mittlerweile werden bereits 53% der Vermietungserlöse außerhalb Deutschlands generiert. Im Jahr 2011, dem Startjahr unserer Aktivitäten in den USA, waren es noch 32%. Wir konnten in den westeuropäischen Ländern weitere Marktanteile gewinnen und unseren Bekanntheitsgrad erhöhen – auch dank typischer Sixt-Werbung, die Aufsehen erregt und die Werte unserer Marke glaubhaft transportiert. In klassischen Ferienländern wie Frankreich und Spanien profitierten wir zudem von der Verlagerung der Touristenströme aus den Krisenregionen des Mittelmeerraumes.

Auch in den USA, dem größten Autovermietmarkt der Welt und dem größten Einzelmarkt für Sixt nach Deutschland, setzten wir unsere Erfolgsgeschichte fort. Dabei gelang es nicht nur, an das prozentual deutlich zweistellige Umsatzwachstum der Vorjahre anzuknüpfen, sondern in einzelnen Monaten erstmals operativ profitabel zu agieren. Für 2017 plant unsere Tochtergesellschaft in den USA auch auf Ganzjahresbasis einen positiven Ergebnisbeitrag – gemäß unserem Grundsatz, in neue Märkte zu investieren und entsprechende Vorlaufkosten in Kauf zu nehmen, dabei aber nie das Ziel der Profitabilität aus den Augen zu verlieren.

Mit den Starts in Brüssel und Mailand hat das Premium-Carsharing-Angebot DriveNow im vergangenen Jahr weitere europäische Metropolen erschlossen und seine internationale Expansion vorangetrieben. Die Zahl der Nutzer stieg bis Ende

ERICH SIXT



- || Vorstandsvorsitzender der Sixt SE
- || Jahrgang 1944
- || Eintritt im Jahr 1969
- || Verantwortlich für IT/EDV, strategisches Personalwesen, Marketing, Public Relations, International Franchise

DETLEV PÄTSCH



- || Vorstand Operations
- || Jahrgang 1951
- || Eintritt im Jahr 1986
- || Verantwortlich für Kundenservice, Operations, Fahrzeugein- und -verkauf, Maintenance und Reparaturen, Qualitätsmanagement, Schadenabwicklung

2016 europaweit auf 815.000, wodurch die Position als Marktführer in Deutschland unter den Free-Floating-Anbietern weiter ausgebaut werden konnte. Mit einem Anteil von rund 20% Elektrofahrzeugen in der Gesamtflotte ist DriveNow zudem bereits heute einer der wichtigsten Flottenanbieter im Bereich Elektromobilität in Europa.

Auch der Geschäftsbereich Leasing mit unserer seit 2015 ebenfalls börsennotierten Tochtergesellschaft Sixt Leasing SE blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Vertragsbestand zum Jahresende erhöhte sich insgesamt auf 113.600. Der Zuwachs wurde angetrieben durch das starke Wachstum des Geschäftsfelds Online Retail, dem Online-Leasing für Privat- und Gewerbekunden mit der Plattform *sixt-neuwagen.de*. Mit dem Erwerb der autohaus24 GmbH, einem der führenden Neuwagen-Vermittler in Deutschland, erschloss sich Sixt Leasing vergangenes Jahr einen weiteren Zugang zum Online-Fahrzeugmarkt und stärkte damit das Zukunftsfeld Online Retail.

DR. JULIAN ZU PUTLITZ



- || Vorstand Finanzen und Controlling
- || Jahrgang 1967
- || Eintritt im Jahr 2009
- || Verantwortlich für Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Recht, Revision, Risikomanagement

ALEXANDER SIXT



- || Vorstand Organisation und Strategie
- || Jahrgang 1979
- || Eintritt im Jahr 2009
- || Verantwortlich für Konzernstrategie, M&A, Zentraleinkauf, Prozess- und Produktmanagement, globales operatives Personalwesen, Global Service Operations, neue Mobilitätsangebote

KONSTANTIN SIXT



- || Vorstand Vertrieb
- || Jahrgang 1982
- || Eintritt im Jahr 2005
- || Verantwortlich für nationalen und internationalen Vertrieb, globales E-Commerce-Geschäft

Große Fortschritte erreichte die Sixt Leasing SE auch bei der Umstellung der Finanzierung von der vom Konzern bereitgestellten auf eine eigene. Die damit verbundene Reduzierung der Zinsaufwendungen trug bereits 2016 zu einer Steigerung der operativen Profitabilität im Leasinggeschäft bei. Zugleich

stehen der Sixt SE durch die plangemäße Rückführung der an die Sixt Leasing SE ausgereichten Darlehen zusätzliche Mittel zur weiteren Expansion auf den internationalen Mobilitätsmärkten zur Verfügung.

Erneut zeigte sich im Jahr 2016 der exzellente Ruf, den sich Sixt durch solides Finanzmanagement bei Banken und Investoren erworben hat. Im Juli setzte die Sixt SE mit einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 375 Mio. Euro die größte einzelne Kapitalmarkttransaktion in der Unternehmenshistorie erfolgreich um. Und im Oktober konnte das Unternehmen eine weitere Anleihe im Volumen von 250 Mio. Euro am Kapitalmarkt platzieren. Der Zinskupon von 1,125% pro Jahr bei einer Laufzeit von sechs Jahren ist einer der niedrigsten Kupons einer Anleihe mit einer vergleichbaren Laufzeit von nicht gerateten Unternehmen am Euro-Anleihemarkt und demonstriert den sehr guten Ruf, den Sixt am Kapitalmarkt genießt.

Die gute operative Entwicklung unseres Konzerns, seine hohe Profitabilität und die exzellente Eigenkapitalausstattung schaffen die Basis für unsere seit vielen Jahren praktizierte aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2016 schlagen Ihnen Vorstand und Aufsichtsrat deshalb die Anhebung der Dividende auf 1,65 Euro je Stammaktie und auf 1,67 Euro je Vorzugsaktie vor. Dies würde zur Erhöhung der Ausschüttungssumme von 71,5 Mio. Euro auf 77,7 Mio. Euro führen. Zusammen mit der positiven Wertentwicklung unserer Aktie erweist sich die Investition in Sixt somit als weiterhin sehr attraktiv.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

„Mobilität“ ist eines der großen Schlagworte unserer Zeit. Mobilität verändert sich durch technologischen Fortschritt und durch sich wandelnde Werte und Bedürfnisse der Menschen. Heute ist es für viele Menschen, gerade in Ballungsräumen, nicht mehr notwendig, ein Auto zu besitzen. Sie wollen stattdessen Mobilität auf Zeit, also maßgeschneiderte Angebote für den Bedarfsfall. Die Digitalisierung schafft dabei ein enormes Potenzial, Mobilität in diesem Sinne neu zu organisieren und intelligente Konzepte auf den Markt zu bringen.

Und genau das ist das Kerngeschäft von Sixt – seit mehr als 100 Jahren: Als Innovationsführer werden wir auch in Zukunft die Trends der Mobilitätsbranche mitgestalten, prägen und

Mobilität professionell und kundenorientiert organisieren. Die intelligente Vernetzung verschiedener Produkte und Angebote, um so den Kunden Mobilität aus einer Hand anbieten zu können, ist bei uns bereits heute Realität – und wir arbeiten mit Hochdruck daran, diese Vernetzung weiter auszubauen.

Dabei bauen wir auf das bewährte Leistungsversprechen: Die Marke Sixt steht für hochwertige Fahrzeuge, intelligente Produkte, erstklassige Services und höchste Kundenorientierung. Unser Erfolg beruht nicht zuletzt auf überaus kompetenten, engagierten und flexiblen Mitarbeitern, die unsere Kunden jeden Tag mit Leidenschaft begeistern wollen. Im vergangenen Jahr ist dies erneut auf hervorragende Weise gelungen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern dankt der Vorstand deshalb sehr herzlich für die geleistete Arbeit.

Auch für das laufende Geschäftsjahr 2017 sind wir grundsätzlich optimistisch. Sixt wird seine strategischen Wachstumsinitiativen, vor allem im Ausland, mit Augenmaß weiter verfolgen

und die Verknüpfung seiner Angebotspalette vorantreiben. Da die Mobilitätsbranche von vielen externen Faktoren beeinflusst wird, tun wir jedoch gut daran, Unsicherheitsfaktoren für den internationalen Reiseverkehr wie die zahlreichen politischen Krisenherde und die wachsende Terrorgefahr sorgfältig im Auge zu behalten.

Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Jahr 2017 von einem leicht steigenden operativen Konzernumsatz sowie einem leicht steigenden Konzern-EBT aus. Die starke strategische und operative Aufstellung unseres Konzerns und die allgemein für uns vorteilhafte Entwicklung der Mobilitätstrends sind gute Voraussetzungen, um auch langfristig Wachstum zu generieren und die überdurchschnittliche Profitabilität von Sixt zu sichern.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass Sie Sixt auch weiterhin auf seinem Erfolgsweg begleiten.

Pullach, im März 2017

Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



ALEXANDER SIXT



KONSTANTIN SIXT

A.2 || BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt SE hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung des Konzerns; zudem beriet und unterstützte er den Vorstand in wichtigen Fragen.

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2016 fünf Aufsichtsratssitzungen ab, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde dabei eingehalten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und ausführlich die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt. Zu diesem Zweck legte er neben den Quartalsmitteilungen und dem Halbjahresfinanzbericht vierteljährlich einen schriftlichen Bericht mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt SE und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen vor. In den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats erläuterte der Vorstand die Unterlagen und Berichte zur Geschäftsentwicklung, zu den Planungen und zur Unternehmensstrategie. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Die Einsicht der Aufsichtsratsmitglieder in weitere Dokumente über die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hinaus war nicht erforderlich.

Auch außerhalb der Sitzungen tauschten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand regelmäßig aus, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Organe. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat 2016 in Präsenzsitzungen sowie telefonisch.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE bildet keine Ausschüsse. Grund dafür ist, dass das Gremium nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

PROF. DR. GUNTER THIELEN



- || Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt SE
- || Jahrgang 1942
- || Eintritt in das Unternehmen im Jahr 2008

Wichtige Themen der Beratungen im Jahr 2016

In den Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassende Informationen zu zentralen Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, des Risikomanagements, der innerbetrieblichen Kontrollsysteme und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt SE und des Konzerns. Der Vorstand nahm vollzählig an sämtlichen Sitzungen teil, um dem Aufsichtsrat alle Informationen und Vorgänge näher zu erläutern und Fragen zu beantworten.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat im Jahr 2016 vor allem mit folgenden Themen:

- || Der Aufsichtsrat prüfte den Fortgang der Expansion des Geschäftsbereichs Autovermietung in Europa und in den USA. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der weiteren Expansion des US-Geschäfts bei gleichzeitiger Ausrichtung auf das zeitnahe Erreichen eines ausgeglichenen Ergebnisses. Der Aufsichtsrat nahm würdigend zur Kenntnis, dass Sixt in den USA trotz des starken Wachstums und der damit verbundenen Aufbaukosten im Jahr 2016 in einzelnen Monaten bereits die Ergebnisschwelle erreichen konnte. Er stimmt der Strategie eines kontrollierten und am Profitabilitätsziel ausgerichteten Wachstums in Übersee ausdrücklich zu.
- || Der Aufsichtsrat befasste sich mit neuen Mobilitätsangeboten, insbesondere mit dem Premium-Carsharing-Angebot DriveNow und dem Chauffeurdienst myDriver. Er würdigte das anhaltend starke Kundenwachstum bei DriveNow im In- und Ausland und die Fortschritte im Auslandsgeschäft durch den 2016 erfolgten Start in Brüssel und Mailand. myDriver

forcierte im Berichtsjahr ebenfalls deutlich die Internationalisierung und wurde zum Jahresende 2016 bereits in mehr als 100 Städten angeboten.

- || Die vom Vorstand für den Sixt-Konzern vorgelegte mittelfristige Geschäftsplanung nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Die dieser Planung zugrunde liegenden wirtschaftlichen und strategischen Prämissen hinsichtlich der Kundenbedürfnisse, Nachfrageentwicklungen, Marktpotenziale und Kostenentwicklungen in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing wurden ausführlich erörtert.
- || Das Gremium befürwortete das Bestreben des Vorstands, durch die Nutzung bestehender Ermächtigungen für Aktienrückkäufe die Zahl der Sixt-Aktien zu verringern und dadurch für den Kapitalmarkt wichtige aktienbasierte Kennzahlen zu verbessern. In diesem Zusammenhang erteilte er seine Zustimmung zum Aktienrückkaufprogramm, das am 16. März 2016 begann und am 18. Juli 2016 endete. Die in diesem Zeitraum erworbenen Stamm- und Vorzugsaktien wurden mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen; das Grundkapital der Sixt SE wurde entsprechend herabgesetzt.
- || Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der nach dem Abschlussprüferreformgesetz (AReG) erforderlichen Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017 und stimmte dem vom Vorstand vorgeschlagenen Auswahlverfahren zu. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat ebenfalls mit der Beauftragung von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer und setzte verbindliche Regeln dafür fest.
- || Das Gremium behandelte darüber hinaus auch die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung seiner Tätigkeit.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt SE folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Sixt SE. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2016 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter ir.sixt.de im Bereich „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnah-

men folgt Sixt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2016

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Sixt SE und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft geprüft und die Dokumente jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 beauftragt worden.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Die Erörterung und Prüfung fand in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 20. April 2017 statt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gaben umfassend Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Prüfungsschwerpunkte bezogen sich dabei u.a. auf das Risikofrüherkennungssystem sowie das Risikomanagement inklusive des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS), die Konsolidierung nach IFRS 10-12, die Bewertung des Aktienoptionsprogrammes, die Bewertung von Finanzinstrumenten, die Bewertung des Finanz- und Leasingvermögens, die Realisierung von Umsatzerlösen und die Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften.

Auch der Vorstand hat in der Sitzung den Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns ausführlich erläutert.

Nach Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kamen die Prüfer zum Schluss, dass es in der Sixt SE und den

Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lagen nach Auskunft der Abschlussprüfer nicht vor. Darüber hinaus informierten die Prüfer den Aufsichtsrat über Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinaus erbracht worden waren. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer begründen könnten, lagen nach deren Einschätzung nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung selbst keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss 2016 der Sixt SE wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2016 nach genauer Prüfung an.

Die Abschlussprüfer haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung einbezogen und ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Pullach, im April 2017

Der Aufsichtsrat



PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender



RALF TECKENTRUP
Stellvertretender Vorsitzender



DR. DANIEL TERBERGER
Aufsichtsrat

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der Sixt SE haben sich im Berichtsjahr Veränderungen ergeben.

Dank an den Vorstand sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Sixt-Konzern hat das Jahr 2016 mit neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ertrag abgeschlossen. Die ursprünglichen Erwartungen des Vorstands wurden – teilweise deutlich – übertroffen. Das Auslandsgeschäft in der Autovermietung erweist sich als dynamischer Wachstumsträger unseres Konzerns, sowohl mit Blick auf die europäischen Märkte als auch auf die USA. Der Geschäftsbereich Leasing konnte seine Profitabilität weiter erhöhen. Die Sixt Leasing SE erzielte zudem bei der Refinanzierung wichtige Fortschritte im Hinblick auf eine von der Sixt SE unabhängige und kostengünstige Finanzierung.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat allen Anlass, dem Vorstand unserer Gesellschaft, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sixt-Konzern sehr herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz und ihr Engagement in dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2016 zu danken.

A.3 || SIXT-AKTIE

Wechselhafte Entwicklung an den Aktienmärkten

Die internationalen Aktienmärkte verzeichneten im Jahr 2016 eine unbeständige Entwicklung. Insbesondere die europäischen Börsen gerieten angesichts des Votums in Großbritannien zum Austritt aus der Europäischen Union, dem sogenannten Brexit, unter Druck. Das erste Halbjahr war von negativen Faktoren wie schwachen Arbeitsmarktdaten aus den USA, einer fortlaufend schwachen Wirtschaftsentwicklung in China, einer enttäuschenden Entwicklung des US-Technologiesektors, kontinuierlichen Mittelabflüssen aus europäischen Aktienfonds sowie von dem Terroranschlag in Brüssel beeinflusst. Positive Einflüsse, zu denen der stabile Ölpreis oder lebhaftere M&A-Aktivitäten zählten, hatten dagegen nur temporäre Auswirkungen.

Jedoch erholten sich die weltweiten Aktienmärkte im zweiten Halbjahr wieder, unter anderem aufgrund nachlassender Bedenken bezüglich der Auswirkungen des Brexit-Votums, verbesserter Arbeitsmarktdaten aus den USA und stärkerer Konjunkturdaten aus China. Gegen Jahresende wurde die Stimmung an den Märkten zudem vom Ausgang der US-Präsidentenwahl sowie von verbesserten Frühindikatoren im Euroraum, in den USA und in China positiv beeinflusst. Terroristische Anschläge etwa in Nizza, München und Berlin hatten nur zeitweise einen negativen Einfluss auf die Kurse.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) wies im Berichtszeitraum eine hohe Volatilität auf. Der Index entwickelte sich zunächst negativ und fiel bis Mitte Februar unter die Marke von 9.000 Punkten, was einem Verlust von knapp 20% gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2015 entsprach und den schlechtesten Jahresauftakt seit einem halben Jahrhundert markierte. Zwar erholte sich der Index in der Folge, doch führte das anstehende Brexit-Votum erneut zu Verlusten. Im weiteren Jahresverlauf konnte der DAX die Rückgänge komplett ausgleichen und nahm insbesondere gegen Jahresende deutlich zu. So verzeichnete er am letzten Handelstag ein 17-Monats-Hoch und schloss das Jahr bei 11.481 Punkten. Der Wertzuwachs gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (10.743 Punkte) betrug 6,9%.

Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt SE notiert ist, ist im Berichtsjahr um 4,6% gestiegen.

Die US-amerikanischen Aktienmärkte verzeichneten zwar einen schwachen Jahresauftakt, entwickelten sich aber vor dem Hintergrund des Ausgangs der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten überdurchschnittlich. So gewann der Dow Jones-Index im Berichtsjahr 13,4% an Wert.

Sixt-Aktien mit anhaltend positiver Entwicklung

Die Sixt-Stammaktie und die Sixt-Vorzugsaktie setzten die positive Wertentwicklung des Vorjahres fort. Dabei profitierten beide Aktiegattungen von dem erneut über den Erwartungen liegenden Geschäftsverlauf des Sixt-Konzerns. Die Stammaktie wies im Berichtszeitraum eine zum Teil erheblich bessere Performance als der SDAX auf, während die Vorzugsaktie einen überwiegend ähnlichen Verlauf wie der Vergleichsindex zeigte.

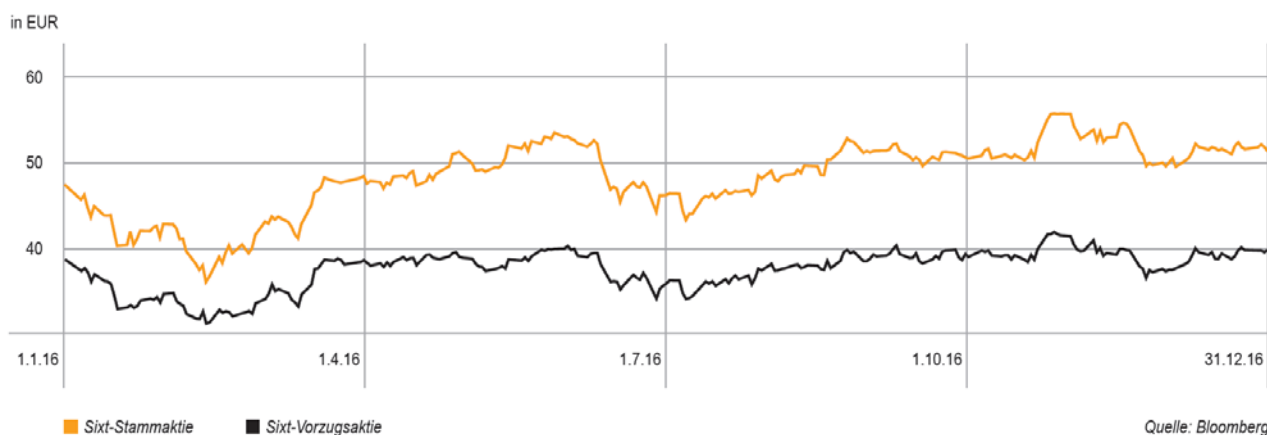
Die Stammaktie verzeichnete zu Jahresbeginn – vor dem Hintergrund einer insgesamt rückläufigen Entwicklung an den Börsen – einen negativen Kursverlauf und erreichte am 11. Februar 2016 ihren Jahrestiefststand von 36,14 Euro. In der Folge setzte eine deutliche Erholung ein, die Ende Mai zu einem Aktienkurs von rund 53,00 Euro führte. Nach einer kurzen Konsolidierungsphase setzte ab Anfang Juni erneut ein Aufwärtstrend ein, der sich unter dem Eindruck eines erfolgreichen dritten Quartals und der Anhebung der Ergebnisprognose für 2016 verstärkte. So erreichte die Stammaktie am 26. Oktober 2016 ihren Jahreshöchststand von 55,25 Euro und schloss das Jahr schließlich bei einem Kurs von 50,95 Euro. Dies entspricht einem Wertzuwachs von 8,0% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahresstichtags von 47,19 Euro.

Die Vorzugsaktie wies im Berichtsjahr einen ähnlichen Kursverlauf wie die Stammaktie auf. Sie verzeichnete ebenfalls am 11. Februar 2016 ihren Jahrestiefstwert von 30,86 Euro, erholte sich aber im Anschluss wieder und erreichte Ende Mai einen Kurs von rund 39,50 Euro. Nach einer zwischenzeitlichen Konsolidierung folgte ein kontinuierlicher Kursanstieg bis zum Jahreshöchststand von 41,06 Euro am 26. Oktober 2016. Die Vorzugsaktie schloss das Jahr bei 39,05 Euro und lag damit um 2,8% über dem Jahresschlusskurs des Vorjahres von 38,00 Euro.

Die Marktkapitalisierung der Sixt SE belief sich per 31. Dezember 2016 auf 2,19 Mrd. Euro. Damit lag sie um 3,9 % über der Marktkapitalisierung zum gleichen Stichtag des Vor-

jahres (2,11 Mrd. Euro; alle Angaben auf Xetra-Schlusskurs-Basis).

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie



Veränderung des Grundkapitals

Die im Rahmen eines Rückkaufprogramms erworbenen Aktien (779.720 Stammaktien und 335.208 Vorzugsaktien) wurden nach einem entsprechenden Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 15. März 2016 durch Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Dadurch reduzierte sich das Grundkapital der Sixt SE von 123,0 Mio. Euro auf 120,2 Mio. Euro. Davon entfallen 77,7 Mio. Euro auf Stammaktien und 42,4 Mio. Euro auf Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur weiter stabil

Zum Jahresende 2016 befanden sich 61,6 % der stimmberechtigten Stammaktien, gemessen am eingetragenen Grundkapital, im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig bei der Familie Sixt liegen.

Die ihr im Berichtsjahr zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht die Sixt SE auf ihrer Webseite unter ir.sixt.de. Im Geschäftsjahr 2016 erhielt die Gesellschaft keine solchen Mitteilungen.

Rekordausschüttung für das Geschäftsjahr 2016

Die Sixt SE verfolgt eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Ziel ist es, die Aktionärinnen und Aktionäre in Form einer angemessenen Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Höhe der Ausschüttung orientiert sich dabei sowohl an der Ertragsentwicklung des Unternehmens als auch an den künftigen

Anforderungen an das Eigenkapital für das geplante Wachstum des Unternehmens.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2016 folgten die Aktionärinnen und Aktionäre dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie beschlossen für das Geschäftsjahr 2015 eine Rekorddividende von 1,50 Euro je Stammaktie und von 1,52 Euro je Vorzugsaktie. Dies entsprach einer Dividendensumme von 71,5 Mio. Euro. Die Ausschüttungsquote (bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen Dritter) belief sich damit auf 62 % (Vorjahr: 53 %). Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse 2015 errechneten sich Dividendenrenditen von 3,2 % je Stammaktie und von 4,0 % je Vorzugsaktie. Der Beschluss trug dem über den Erwartungen liegenden Geschäftsverlauf im Jahr 2015 und der im Branchenvergleich deutlich überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote Rechnung.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE beabsichtigen, der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2017 eine Dividende in Höhe von 1,65 Euro je Stammaktie und von 1,67 Euro je Vorzugsaktie vorzuschlagen. Der Vorschlag basiert erneut auf der sehr guten Ertragsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme damit auf 77,7 Mio. Euro, was 55 % des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter entspräche. Der neue Gewinnverwendungsvorschlag setzt die kontinuierliche Dividendenpolitik der Sixt SE der vergangenen Jahre fort.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 2,13 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,05 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,06 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,05 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,05 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, M.M. Warburg

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



	2016	2015
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		
Stammaktie	3,00	2,39
Vorzugsaktie	3,02	2,41
Dividende (in Euro)		
Stammaktie		0,90
	1,65 ¹	+Sonderdiv. 0,60
Vorzugsaktie		0,92
	1,67 ¹	+Sonderdiv. 0,60
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	46.943.358	48.058.286
Stammaktie	30.367.112	31.146.832
Vorzugsaktie	16.576.246	16.911.454

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse.

³ Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

⁴ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

	2016	2015
Höchstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	55,25	50,98
Vorzugsaktie	41,06	39,55
Tiefstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	36,14	30,67
Vorzugsaktie	30,86	24,55
Schlusskurs (in Euro)²		
Stammaktie	50,95	47,19
Vorzugsaktie	39,05	38,00
Dividendenrendite (in %)³		
Stammaktie	3,2	3,2
Vorzugsaktie	4,3	4,0
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)^{3,4}		
per 31.12.	2.195	2.112

Weiterhin intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Sixt SE unterliegt durch ihre Notierung im Prime Standard der Deutschen Börse umfangreichen Transparenz- und Publizitätsanforderungen. Das Unternehmen stellt daher eine offene, zeitnahe und umfassende Finanzkommunikation sicher und pflegt einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt.

Der Vorstand der Sixt SE stand auch im Jahr 2016 in einem regelmäßigen Austausch mit Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland sowie mit relevanten Medien. Dabei gab er einen zeitnahen und umfassenden Überblick über die Geschäftslage und die Entwicklung des Konzerns sowie über die strategische Ausrichtung der Sixt-Gruppe. Im Mittelpunkt der Kommunikation stand die laufende Expansion des Vermietgeschäfts vor allem im Ausland, darunter die Entwicklung auf dem US-amerikanischen Markt, die Optimierung interner Strukturen und Prozesse hinsichtlich der wachsenden Unternehmensgröße sowie der Geschäftsverlauf und die Weiterentwicklung moderner Mobilitätsangebote wie DriveNow und myDriver aufgrund sich wandelnder Kundenbedürfnisse.

Strategie und Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns trafen auch auf Roadshows und bei Investorentagungen im In- und Ausland auf hohes Interesse und positive Resonanz. Im Jahr 2016 fanden solche Veranstaltungen unter anderem an wichtigen Finanzplätzen wie Frankfurt, London, München und in den USA statt. Darüber hinaus führte der Vorstand regelmäßig Gespräche mit Journalisten relevanter Finanz- und Wirtschaftsmedien sowie der Mobilitäts- und Tourismus-Fachpresse.

Die vierteljährliche Berichterstattung bot 2016 erneut Anlass, Wirtschaftsjournalisten über die aktuelle Entwicklung des Sixt-Konzerns zu informieren. Der Vorstand gab dabei seine Einschätzung zum Geschäftsverlauf und stand für Rückfragen zur Verfügung. Die zu diesem Zweck stattfindenden Telefonkonferenzen haben sich seit Jahren bewährt und sind ein etabliertes Format für nahezu alle relevanten Wirtschaftsmedien und Nachrichtenagenturen. Sie stellen somit eine sinnvolle Ergänzung zu Veranstaltungen wie der Jahrespressekonferenz und der Jahreshauptversammlung dar.

Die Entwicklung des Konzerns und der Sixt-Aktien wurde im Berichtsjahr von namhaften Finanz- und Research-Instituten analysiert. Zwischen Vorstand und Analysten fand dazu ein detaillierter Informationsaustausch statt. Im Jahr 2016 veröffentlichten folgende Researchhäuser sowohl neue als auch aktualisierte Studien über die Sixt SE: Baader Helvea, Bankhaus Lampe, Berenberg, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, Oddo & Cie, UBS und Warburg Research.

Das in den Studien genannte durchschnittliche Kursziel für die Sixt-Stammaktie betrug zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres 58,07 Euro (Vorjahresstichtag: 52,75 Euro).

Der Vorstand wird auch in Zukunft den direkten Kontakt mit dem Kapitalmarkt und den Medien fortsetzen. Er wird dabei insbesondere die sehr solide Finanzierungsstruktur und die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Konzerns eingehend und transparent kommunizieren sowie die Unterscheidungsmerkmale und Stärken gegenüber relevanten Wettbewerbern herausstellen.

A.4 || CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Entsprechend den Bestimmungen des §§289a und 315 Absatz 5 HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß §317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach §289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Webseite der Sixt SE unter ir.sixt.de in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289a und 315 Abs. 5 HGB

Corporate Governance

Für die Sixt SE ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie Transparenz in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom Dezember 2016 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 5. Mai 2015 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft haben gemäß §161 AktG eine jährliche Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der

Webseite des Unternehmens unter ir.sixt.de in der Rubrik „Corporate Governance“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Mai 2015 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2016 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- || In der D&O-Versicherung der Sixt SE ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex). Die Sixt SE ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.
- || Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands. Angesichts dieser Beschlusslage unterbleibt auch eine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex).
- || Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt SE wäre.
- || Da der Aufsichtsrat der Sixt SE satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- || Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß

gemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. an der Zugehörigkeitsdauer ausgerichtete Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.

- ⌘ Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 Satz 3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- ⌘ Die Sixt SE wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 Satz 2

des Kodex). Nach Ansicht der Sixt SE wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.

- ⌘ Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt SE den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.“

Pullach, im Dezember 2016

Für den Aufsichtsrat der Sixt SE



GEZ. PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender

Für den Vorstand der Sixt SE



GEZ. ERICH SIXT
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt SE und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor, um das Management bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Steuerungsregeln, Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das Interne Revisionssystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Compliance im Sixt-Konzern

Der Erfolg des Sixt-Konzerns beruht nicht allein auf seiner guten Geschäftspolitik, sondern auch auf seiner wirtschaftsethischen Integrität und dem Vertrauen, das ihm Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner entgegenbringen. Dieses Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren setzt voraus, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sich in jeder Situation und beständig an den hohen Standards des Rechts, der Ethik und der sozialen Kompetenz orientieren. Diese Verhaltensmaßstäbe gegenüber Dritten und innerhalb der Gesellschaft sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) der Sixt SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen niedergelegt und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Um Kenntnisse von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt Sixt den Mitarbeitern verschiedene Meldewege über den Vorgesetzten, den Compliance Officer oder den Ombudsmann zur Verfügung. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) unterliegt die Sixt SE neben dem deutschen Aktiengesetz den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Ein wesentlicher Grundsatz des Aktiengesetzes ist das dualistische Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat), welches bei der Sixt SE im Wesentlichen unverändert fortbesteht. Die Sixt SE trägt diesem Grundsatz der Trennung von Leitungsorgan und Aufsichtsorgan Rechnung, indem Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE personell getrennt sind. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Vorstand der Sixt SE besteht gemäß §7 Ziffer 1 und 2 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Wiederbestellungen sind grundsätzlich möglich. Im Geschäftsjahr 2016 bestand der Vorstand der Sixt SE aus fünf Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt SE und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Die Sixt SE fungiert als strategische und finanzielle Holding des Konzerns, das operative Geschäft wird aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Sixt SE zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG. Ferner ist der Vorstandsvorsitzende der Sixt SE, Herr Erich Sixt, auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus. Der Vorstandsvorsitzende ist federführend in der Gesamtleitung und der Geschäftspolitik des Unternehmens. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations, International Franchise, IT und strategisches Personalwesen. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks, insbesondere Fahrzeugein- und -verkauf sowie Maintenance und Reparaturen zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Kundenservice, Qualitätsmanagement sowie Schadenabwicklung. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision. Der Vorstand Organisation und

Strategie verantwortet die Bereiche Konzernstrategie, M&A, zentraler Einkauf, Prozess- und Produktmanagement sowie neue Mobilitätsangebote wie beispielsweise das Carsharing. Zudem ist er für das globale operative Personalwesen sowie die Leitung aller Global Service Operations zuständig. Der Vorstand Vertrieb ist für den nationalen und internationalen Vertrieb sowie das globale E-Commerce-Geschäft des Konzerns verantwortlich.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Ausschüsse innerhalb des Vorstands wurden nicht eingerichtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE besteht gemäß §10 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Herr Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§12 Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Hinsichtlich seiner künftigen Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss festgelegt, dass die Kriterien Internationalität und Branchenerfahrung Berücksichtigung finden sollen. Dem Merkmal Internationalität soll dadurch Rechnung getragen werden, dass mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über Berufserfahrung im Ausland verfügt, dem Merkmal Branchenerfahrung dadurch, dass mindestens ein Mitglied über Berufserfahrung in mindestens einem der Bereiche Autovermietung, Kfz-Industrie, Kfz-Handel, Kfz-Leasing oder Reise und Tourismus verfügt.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§14 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§14 Ziffer 3 der Sat-

zung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§14 Ziffer 7 der Satzung). Nähere Einzelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm)

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Die als Eigeninvestition zu erwerbende Schuldverschreibung wird mit 4,5% p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer ist auf 5,0 Mio. Euro begrenzt. Der Vorstand der Sixt SE legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest. Sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist, legt der Aufsichtsrat dies fest.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wurde eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Investitionsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde für eine Tranche nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung einer Tranche rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Der nach Abzug der von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben verbleibende Ausübungsgewinn (Netto-Ausübungsgewinn) wird für den Kauf von Vorzugsaktien der Sixt SE verwendet. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt neun Jahre bis 2021.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Am Stichtag 31. Dezember 2016 hielten Mitglieder des Vorstands direkt oder indirekt insgesamt 18.822.951 Stamm- oder Vorzugsaktien.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich mittelbar und unmittelbar vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, betrafen davon 61,6 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt SE. Herr Erich Sixt hält zwei Namens-Stammaktien.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt SE mit einem Nominalwert von 900.000 Euro gezeichnet, aus denen sich nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2016 ein Anspruch auf Zuteilung von maximal 2.100.000 Aktienoptionen ableitet. Ein Anspruch

auf künftige Zuteilung von Aktienoptionen besteht nicht mehr. Zum 1. Dezember 2016 wurden bereits 400.000 an Mitglieder des Vorstands zugeteilte Aktienoptionen ausgeübt. Im Rahmen dieser Ausübung wurden im Januar 2017 insgesamt 20.790 Vorzugsaktien an Mitglieder des Vorstands übertragen.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2016 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt SE. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden ebenfalls keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt SE beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Art. 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2017 des Europäischen Parlaments und des Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Sixt SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der Sixt SE im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Webseite der Sixt SE unter ir.sixt.de unter den Rubriken „News“ und „Corporate Governance“ abrufbar.

Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der Sixt SE Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat und im Vorstand der Sixt SE und der Vorstand der Sixt SE Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands

festgelegt. Dabei darf hinsichtlich der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist, bis zu deren Ablauf der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen.

Da alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands über den 30. Juni 2017 hinaus gewählt bzw. bestellt sind und nicht beabsichtigt ist, den Aufsichtsrat oder den Vorstand zu erweitern oder personelle Änderungen herbeizuführen, wurde vom Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand auf 0% festgelegt und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen.

Der Vorstand hat seinerseits die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 15% und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 30% festgelegt. Auch hier sollen die Zielgrößen zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Berücksichtigt wurden dabei die inländischen Konzerngesellschaften der Sixt SE mit Ausnahme der Sixt Leasing SE und deren deutschen Konzerngesellschaften.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung am 2. Juni 2016 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Sixt SE und den Sixt-Konzern für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Prüfungsgesellschaften aus dem Deloitte-Verbund prüfen den Großteil der in den Konzernabschluss einbezogenen prüfungspflichtigen Gesellschaften. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Jahresabschluss 2005 Abschlussprüfer der Sixt SE bzw. vormals Sixt Aktiengesellschaft. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 Wirtschaftsprüfer Andreas Lepple.





**WIR SIND DETAILVERSESSEN, DAMIT WIR
SIXT JEDEN TAG EIN STÜCK BESSER MACHEN.**

Wir motivieren uns jeden Tag, besser zu werden. Wir wollen nicht gut sein, sondern perfekt. Jedes Problem ist eine Chance, über sich selbst hinauszuwachsen. So schaffen wir Begeisterung. So bleiben wir an der Spitze.

B **||** BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B.1 **||** GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND -LEITUNG

Die Sixt SE mit Sitz in Pullach, Deutschland, ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Sie fungiert als Muttergesellschaft und Holding des Sixt-Konzerns. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Sixt-Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie wichtige Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften des Geschäftsbereichs Autovermietung.

Darüber hinaus stellt sie für die ebenfalls börsennotierte Sixt Leasing SE, welche zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Leasing abbildet, einen wesentlichen Teil der Finanzierung, die planmäßig bis Ende 2018 durch eigenständige Finanzierungsinstrumente der Sixt Leasing SE ersetzt werden soll. Die Sixt SE hält einen Kapital- und Stimmrechtsanteil von 41,9% an der Sixt Leasing SE. Die Beteiligung an der Sixt Leasing SE einschließlich ihrer Tochtergesellschaften wird im Konzernabschluss der Sixt SE vollkonsolidiert, da eine Beherrschung aufgrund der bestehenden Aufsichtsratsmehrheit sowie der abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen zwischen den Gesellschaften vorliegt.

Das operative Geschäft der Sixt-Gruppe wird vollständig von Gesellschaften im In- und Ausland verantwortet, die den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet sind.

Der Vorstand der Sixt SE leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat der Sixt SE bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen der Sixt-Gruppe, die in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen. Der vorliegende Bericht fasst die Lageberichte des Konzerns und der Sixt SE gemäß § 315 Absatz 3 HGB zusammen.

1.2 KONZERNAKTIVITÄTEN UND LEISTUNGSSPEKTRUM

Der Sixt-Konzern ist ein international agierender Anbieter von hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen. Durch seine maßgeschneiderten Produkte, die in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing offeriert werden, ermöglicht er Privat- und Geschäftskunden je nach Anspruch passgenaue Mobilität von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren. Kunden können – ihren individuellen Anforderungen entsprechend – die einzelnen Mobilitätslösungen auch miteinander kombinieren. Diese ganzheitlichen Mobilitätskonzepte, das hohe Serviceniveau sowie der überdurchschnittlich hohe Anteil von Premiumfahrzeugen sind wichtige Abgrenzungsmerkmale von Sixt im internationalen Wettbewerb.

Mit dem Anspruch, Innovationsführer in der Mobilitätsbranche zu sein, baut der Konzern sein Leistungsspektrum kontinuierlich durch neue Produkte und Services aus. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Online- und Mobile-Technologien, um den zunehmenden Anforderungen der Kunden an eine flexible und zeitgemäße Mobilität unter Nutzung der Möglichkeiten digitaler Technologien gerecht zu werden. Sixt entwickelt seine vielfältigen Angebote bedarfsgerecht weiter und reagiert so frühzeitig auf neue Trends. Dazu zählen unter anderem spezielle Applikationen für Smartphones oder Tablet-PCs sowie die kontinuierliche Anpassung der verschiedenen Webseiten an den aktuellen Stand der Technik. Maßgeblich sind dabei stets die Wünsche und Anforderungen der Kunden mit Blick auf Transparenz, Bedienerfreundlichkeit und Inhalte. Heute erfolgen ca. 62% der Reservierungen im Geschäftsbereich Autovermietung per Internet und Mobile-Services. Immer wichtiger wird das Internet auch als Kommunikationskanal. Durch seine Präsenz in verschiedenen sozialen Netzwerken sowie mit dem Unternehmens-Blog intensiviert Sixt den Dialog mit Kunden und der breiten Öffentlichkeit.

2. GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Im Geschäftsbereich Autovermietung ist die Marke Sixt nahezu weltweit präsent, zum einen durch eigene Vermietstationen, zum anderen durch die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern. In Deutschland

ist Sixt mit einem Marktanteil von mehr als 30% Marktführer mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb. An den für das Vermietgeschäft besonders wichtigen deutschen Verkehrsflughäfen besitzt das Unternehmen nach eigenen Recherchen teilweise noch höhere Marktanteile. Die Zielgruppen des Geschäftsbereichs bestehen sowohl aus Geschäfts- und Firmenkunden (Corporate Customer) als auch aus Privatkunden und Urlaubsreisenden. Das Unfallersatzgeschäft ist für Sixt dagegen von untergeordneter Bedeutung.

Der Geschäftsbereich Autovermietung ist in den europäischen Kernländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Spanien und Schweiz (Sixt-Corporate Länder) mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten und deckt damit einen Großteil des europäischen Marktes ab. So zählt Sixt zu den größten Autovermietern in Europa. Darüber hinaus ist das Unternehmen seit dem Jahr 2011 mit eigenen Stationen auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt aktiv.

Außerhalb der Corporate Länder ist Sixt durch Franchise- und Kooperationspartner vertreten (Sixt-Franchise Länder), seit dem Jahr 2013 – zusätzlich zu den eigenen Stationen – auch in den USA. Durch diese zweigleisige internationale Expansion mit eigenen Gesellschaften und Franchisenehmern erreicht die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz.

Das Angebot der Sixt Autovermietung wird durch Produkte für spezielle Kundengruppen ergänzt und erweitert. Dazu zählen vor allem:

- ‖ **Sixt Rent a Truck:** Sixt stellt seinen Kunden ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen namhafter Hersteller zur Verfügung. Das Fahrzeugspektrum reicht vom Transporter, etwa für Privatummzüge, bis hin zu Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 12 Tonnen. Je nach Bedarf der Kunden sind die Fahrzeuge in Kurz- oder Langzeitmiete erhältlich. Zudem umfasst das Angebot von Sixt Rent a Truck spezielle Fahrzeugeinbauten, etwa für Film- und Fernsehproduktionen, sowie Zubehör für Umzüge und eine individuelle Beratung bei der Fahrzeugwahl.
- ‖ **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt offeriert Reisenden ein internationales Angebot, das auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei entrichten die Kunden den Mietpreis im Voraus bei der Reservierung und müssen bei der Abholung des Fahrzeugs am Urlaubsort nur noch Dokumente wie Pass und Führerschein vorlegen. Zusatzleis-

tungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen zumeist schon im Pauschalpreis inbegriffen. Das Produkt Sixt Ferienmietwagen ist auf den Wunsch vieler Urlauber so zugeschnitten, dass bereits im Vorfeld der Reise Konditionen und Preise der Anmietung festgelegt werden können, um so die Abholung des Mietwagens vor Ort zu beschleunigen und zu vereinfachen.

- ‖ **FLIZZR:** Das Smart-Value-Produkt von Sixt ist ein verlässliches Basisangebot für den persönlichen Mobilitätsbedarf. FLIZZR spricht den preissensiblen Privatkunden an, der insbesondere über Preisvergleichs-Portale im Internet bucht. Nach Abschluss der 2015 gestarteten Pilotphase wurden 2016 sukzessive weitere Destinationen angebunden. FLIZZR wurde Ende 2016 in 15 Ländern an 125 Standorten in Europa und der Karibik angeboten.
- ‖ **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein exklusives Mobilitätsangebot, das für Geschäftsreisen sowie für Sightseeing oder besondere Anlässe wie etwa Großveranstaltungen genutzt werden kann. Dafür setzt Sixt eine Flotte von attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein. Der Sixt Limousine Service wird in mehr als 60 Ländern angeboten.
- ‖ **Sixt Sports & Luxury Cars:** Sixt offeriert in verschiedenen Ländern und Regionen ein besonders exklusives Angebot an Oberklasse-Limousinen, Sportwagen und SUVs.
- ‖ **myDriver:** Sixt bietet seinen Kunden mit myDriver einen Premium-Transferservice zu attraktiven Festpreisen. Der Fokus liegt insbesondere auf planbaren Flughafentransfers, bei denen der Reisekomfort der Kunden durch Services wie die direkte Abholung am Gate deutlich erhöht wird. Der Transferdienst steht Geschäfts- und Privatkunden mit mehreren Fahrzeugkategorien zur Verfügung und kann zu jeder Tages- und Nachtzeit kurz- oder auch längerfristig online und mobil gebucht werden. Im Laufe des Jahres 2016 hat myDriver die internationale Expansion deutlich vorangetrieben. Am Ende des Jahres wurde der Service in mehr als 100 Städten in rund 30 Ländern angeboten. Dazu zählen wichtige europäische Territorien wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Österreich, aber auch Länder wie Australien, Indien oder Taiwan. myDriver arbeitet ausschließlich mit konzessionierten und lizenzierten Limousinediensten zusammen.

‖ *DriveNow*: Das 2011 gegründete, paritätische Joint Venture zwischen der BMW Group und Sixt ist ein Premium-Carsharing-Angebot für den kurzfristigen Mobilitätsbedarf in Großstädten. Kunden erhalten damit eine flexible und hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos. Registrierte Nutzer können attraktive Fahrzeuge der Marken BMW und MINI stationsunabhängig kurzfristig anmieten und innerhalb eines definierten Stadtgebiets wieder abstellen (Free-Floating-Prinzip). DriveNow trägt mit seinem Angebot dem Umstand Rechnung, dass immer mehr Menschen in Ballungsräumen aufgrund verschiedener Faktoren (z.B. wachsende Unterhaltskosten, Parkplatznot und ökologische Erwägungen) auf den Besitz eines eigenen Fahrzeugs verzichten und es stattdessen vorziehen, Mobilität für einen bestimmten Zeitraum zu mieten. DriveNow hat in den vergangenen Jahren die Zahl der angeschlossenen Städte sowie das Service-Angebot kontinuierlich ausgebaut, zum Beispiel durch die Anbindung großer Verkehrsflughäfen oder Kooperationen mit anderen Verkehrsträgern. Ende 2016 war das Premium-Carsharing-Produkt in elf europäischen Metropolen vertreten: Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Hamburg, Köln, Kopenhagen (via Franchisepartner), London, Mailand, München, Stockholm und Wien. In Deutschland ist DriveNow Marktführer unter den Free-Floating-Anbietern.

‖ *Spezielle Produkte*: Sixt offeriert seinen Kunden auf ihre individuellen Mobilitätsbedürfnisse zugeschnittene Produkte und Services. Ein Beispiel dafür ist das Produkt „Sixt unlimited“. Den Nutzern stehen dabei gegen einen monatlichen Pauschalbetrag jederzeit Mietfahrzeuge an mehr als 600 Service-Stationen in Europa zur Verfügung. Für die Kunden entfallen dadurch gesonderte Kosten für ein eigenes Fahrzeug, Taxis oder Parkgebühren, wodurch sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile ergeben. Ein bevorzugter Service an den Sixt-Stationen, eine Vollkaskoversicherung, ein Navigationsgerät und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung sind im Angebot enthalten.

‖ *Strategische Partnerschaften*: Sixt unterhält zahlreiche enge und teils langjährige strategische Partnerschaften mit führenden Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden zahlreiche Vergünstigungen und Vorteile zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

3. GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Geschäftsbereich Leasing wird durch die Sixt Leasing SE, Pullach, und ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland repräsentiert. Das Unternehmen hat im Jahr 2016 seine Rechtsform von einer deutschen Aktiengesellschaft (AG) in eine europäische SE geändert. Der Sixt Leasing-Konzern ist einer der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinganbieter in Deutschland und mit Tochterunternehmen auch in Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz vertreten. Darüber hinaus bieten Franchisenehmer und Kooperationspartner in mehr als 40 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen unter der Marke Sixt Leasing an.

Der Sixt Leasing-Konzern unterscheidet die beiden Geschäftsbereiche (Segmente) Leasing und Flottenmanagement, wobei das Segment Leasing wiederum in die beiden Geschäftsfelder Flottenleasing und Online Retail unterteilt wird.

‖ *Flottenleasing*: Im Geschäftsfeld Flottenleasing bietet die Sixt Leasing SE Leasingfinanzierungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen, so genanntes Full-Service-Leasing, für Firmenkunden mit größeren Fahrzeugflotten an. Neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing umfasst das Full-Service-Leasing eine Vielzahl von weiteren Services. Dazu zählen etwa die herstellerunabhängige Beratung der Kunden bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifentausch, transparente Fahrzeugrückgabebedingungen durch spezielle Zusatzprodukte, Servicepakete für Schadenfälle sowie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kfz-Steuer und Rundfunkbeiträgen. Zielkunden im Geschäftsfeld Flottenleasing sind Unternehmen, die über eine ausreichende Flottengröße und über Fahrzeuge verschiedener Hersteller verfügen. Die Flotten müssen eine gewisse Komplexität und Größe aufweisen, so dass Sixt Leasing seine Wettbewerbsstärken bei Beratung und Service optimal einsetzen kann.

‖ *Online Retail*: Im Geschäftsfeld Online Retail bietet die Sixt Leasing SE über die Onlineplattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de Privat- und Gewerbekunden die Möglichkeit, die neuesten Modelle von mehr als 30 Pkw-Herstellern zu konfigurieren und ein individuelles Leasingangebot anzufordern. Alle angebotenen Fahrzeuge stammen ausschließlich von deutschen Lieferanten. Die Kunden profitieren dabei von der Expertise und dem Größenvorteil von Sixt Leasing beim Fahrzeugeinkauf in Form attraktiver Kon-

ditionen und zusätzlicher Services wie Wartung, Reifenersatz und Versicherungen. Das Geschäftsfeld wurde 2016 durch den Erwerb des Neuwagenvermittlers autohaus24 GmbH von der Sixt SE und der Axel Springer Auto Verlag GmbH weiter gestärkt.

‖ **Flottenmanagement:** Im Segment Flottenmanagement werden Kundenflotten gemanagt, die in der Regel keine Leasingvereinbarungen mit Sixt Leasing abgeschlossen haben, aber dennoch die Services für das Management komplexer Flotten in Anspruch nehmen wollen. Der Geschäftsbereich wird über die Sixt Mobility Consulting GmbH abgedeckt. Die Zielgruppe reicht vom mittelständischen Betrieb bis zum internationalen Großkonzern.

4. WESENTLICHE EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Als international tätiger Konzern mit einer börsennotierten Holding als Muttergesellschaft stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden, den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Daneben ist die Veränderung des Zinsniveaus wesentlicher externer Faktor, der die Geschäfte des Konzerns beeinflussen kann. Ebenso können eine unsichere politische Lage, Terroranschläge, der Ausbruch von Epidemien, aber auch gesellschaftliche Trends Einfluss auf die Reisetätigkeit sowie die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben.

5. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungskennzahlen zentral auf Konzernebene gemessen.

Dabei sind übergreifend insbesondere die folgenden finanziellen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- ‖ Der operative Umsatz
- ‖ Das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- ‖ Die operative Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- ‖ Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- ‖ Im Bereich Autovermietung eine operative Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10% (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- ‖ Im Bereich Leasing eine operative Umsatzrendite vor Steuern von 6% (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- ‖ Auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20%

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als reines Dienstleistungsunternehmen verfolgte Sixt auch im Geschäftsjahr 2016 keine nennenswerten Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung.

B.2 || WIRTSCHAFTSBERICHT

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Der operative Schwerpunkt des Sixt-Konzerns ist neben dem Heimatmarkt Deutschland zunehmend in den Sixt-Corporate Ländern in Europa sowie in den USA. Dabei sind die Investitionstätigkeit der Wirtschaft, die Ausgabenbereitschaft von Geschäfts- und Firmenkunden und das Konsumverhalten von Privatkunden in diesen Wirtschaftsregionen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Konzerns.

In Deutschland befand sich die Wirtschaft im Jahr 2016 in einem moderaten Aufschwung. Das Statistische Bundesamt verzeichnete einen Anstieg des Brutto-Inlandsprodukts um insgesamt 1,9%. Wesentliche Impulse für die positive Entwicklung kamen dabei von den privaten Konsumausgaben, von den staatlichen Investitionen aufgrund der Zuwanderung von Schutzsuchenden aus Krisengebieten und vom Wohnungsbau. Auch die Ausgaben der Unternehmen für Ausrüstungen wie Maschinen oder Fahrzeuge nahmen zu.

In der Euro-Zone nahm die Wirtschaftsleistung laut Internationalem Währungsfonds (IWF) um 1,7% zu. Getragen wurde die Entwicklung unter anderem von einem anhaltend niedrigen Ölpreis und einer expansiven Geldpolitik. Zudem fielen die erwarteten negativen Effekte aus dem sogenannten Brexit, der Volksabstimmung in Großbritannien zum Austritt des Landes aus der Europäischen Union, geringer aus als ursprünglich erwartet. Ein stabiles Wachstum war in Frankreich, Italien und Spanien zu verzeichnen.

In den USA entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr 2016 insgesamt verhalten. Der IWF nannte vor allem für das erste Halbjahr wesentliche negative Einflussfaktoren, darunter eine schwache Investitionstätigkeit der Unternehmen, die Aufwertung des Dollars gegenüber anderen Währungen, das volatile Geschehen an den Börsen und Unsicherheiten seitens der Wirtschaft im Vorfeld der US-Präsidentenwahl. Erst im zweiten Halbjahr gewann die konjunkturelle Entwicklung wieder an Schwung. Insgesamt wuchs die US-Wirtschaft dem Währungsfonds zufolge moderat um 1,6%.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Oktober 2016*, 04.10.2016
Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Januar 2017*, 19.01.2017
Statistisches Bundesamt (Destatis), *Pressemitteilung*, 12.01.2017

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS IM ÜBERBLICK UND VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Der Sixt-Konzern hat ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 verzeichnet und damit den Trend der Vorjahre fortgesetzt. Der Geschäftsverlauf war geprägt von weiteren Fortschritten bei der weltweiten Expansion und von Rekordwerten bei Konzernumsatz und Konzernergebnis.

In seiner ursprünglichen Prognose für das Berichtsjahr ging der Vorstand im Geschäftsbereich Autovermietung von einer weiter wachsenden Nachfrage in Deutschland und insbesondere in den Auslandsmärkten aus. Im Geschäftsbereich Leasing erwartete er ein leichtes Umsatzwachstum. Auf Basis dieser Annahmen rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 mit einer leichten Erhöhung des operativen Konzernumsatzes und einem stabilen bis leicht wachsenden Konzern-EBT. Für die Konzern-Eigenkapitalquote erwartete der Vorstand einen Wert über der Mindestzielgröße von 20%.

Aufgrund der überdurchschnittlich erfolgreichen Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2016 und des Geschäftsverlaufs im Schlussquartal 2016 hob der Vorstand am 21. Oktober die wirtschaftlichen Ziele für das Gesamtjahr an. Treiber für die erfreuliche Entwicklung war das starke Auslandsgeschäft in der Autovermietung, das im dritten Quartal durch die Urlaubssaison in großen europäischen Ländern wie Spanien und Frankreich positiv beeinflusst wurde. Der Vorstand erhöhte in der Folge die Prognose für das Konzern-EBT auf mindestens 200 Mio. Euro und rechnete mit einem deutlichen Wachstum des operativen Konzernumsatzes.

Der Sixt-Konzern schloss das Geschäftsjahr mit einem EBT von 218,3 Mio. Euro, das um 17,9% über dem Vorjahreswert von 185,2 Mio. Euro lag. Der operative Konzernumsatz betrug 2,12 Mrd. Euro, 9,5% mehr als im Vorjahr (Vj.: 1,94 Mrd. Euro). Der Konzernumsatz stieg um 10,7% von 2,18 Mrd. Euro auf 2,41 Mrd. Euro. Dabei steigerten beide Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing den Umsatz und verbesserten ihr Segmentergebnis. Die Konzern-Eigenkapitalquote belief sich per Ende 2016 auf 26,8% nach 28,9% per Ende 2015.

3. UMSATZENTWICKLUNG

3.1 KONZERNENTWICKLUNG

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Leasinggeschäft). Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind

die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und großteils auf Basis der mit Händlern und Herstellern geschlossenen Rücknahmevereinbarungen vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 2,41 Mrd. Euro, ein Anstieg um 10,7% gegenüber dem Wert des Vorjahres von 2,18 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 2,12 Mrd. Euro um 9,5% über Vorjahr (1,94 Mrd. Euro). Grund des Anstiegs war die weiterhin gute Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere aufgrund der andauernden internationalen Expansion, vor allem in den USA.

Umsatzverteilung Sixt-Konzern

	2016		2015	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Vermietung	1.703	71	1.519	70
Leasing	420	17	420	19
Fahrzeugverkäufe Leasing	284	12	236	11
Sonstiges	5	0	5	0
Gesamt	2.413	100	2.179	100

Operativer Konzernumsatz

	2016	2015	2014	2013
in Mio. Euro	2.124	1.939	1.645	1.505

3.2 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

In Deutschland belief sich der Konzernumsatz 2016 auf 1,44 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 5,8% gegenüber dem Vorjahr (1,36 Mrd. Euro) entspricht. Im Geschäftsbereich Autovermietung lagen die Vermietungserlöse mit 715,5 Mio. Euro um 2,3% über Vorjahresniveau (699,3 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen um 17,2% zu und erreichten 107,1 Mio. Euro (Vj.: 91,3 Mio. Euro). Die im Inland erzielten Leasingerlöse stiegen um 6,3% auf 187,7 Mio. Euro. (Vj.: 176,6 Mio. Euro), die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft reduzierten sich dagegen um 2,5% auf 176,0 Mio. Euro (Vj.: 180,6 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, erhöhte sich deutlich

um 19,2% auf 252,8 Mio. Euro (Vj.: 212,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die steigende Anzahl an Fahrzeugrückläufen aufgrund des in den vergangenen Jahren angestiegenen Vertragsbestands.

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2016 aufgrund der initiierten Wachstumsmaßnahmen deutlich dynamischer. Er lag mit 968,5 Mio. Euro 18,9% höher als im Vorjahr (814,8 Mio. Euro) und damit erneut auf Rekordniveau. Auch die Vermietungserlöse übertrafen die überaus erfreuliche Entwicklung des Vorjahres und stiegen um 20,7% auf 818,0 Mio. Euro (Vj.: 677,5 Mio. Euro). Getrieben war diese Entwicklung vor allem durch die Aktivitäten in den USA sowie in Großbritannien, Frankreich und Spanien. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 62,8 Mio. Euro ebenfalls deutlich über

Vorjahresniveau (51,1 Mio. Euro; +23,0%). Die Leasingerlöse im Ausland sanken um 9,4% auf 31,5 Mio. Euro (Vj.: 34,8 Mio. Euro). Ebenfalls rückläufig waren mit 25,1 Mio. Euro (Vj.: 27,9 Mio. Euro; -10,0%) die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft. Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erhöhten sich um 32,2% auf 31,1 Mio. Euro (Vj.: 23,5 Mio. Euro).

Somit kam Sixt dem Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts am Umsatz weiter zu erhöhen, wieder einen Schritt näher. Im Jahr 2016 verteilte sich der Konzernumsatz zu 59,9% auf das Inland (Vj.: 62,6%) und zu 40,1% auf das Ausland (Vj.: 37,4%). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts ebenfalls weiter zu und erreichte 44,1% (Vj.: 40,8%).

4. ERTRAGSENTWICKLUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro			Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Konzernumsatz	2.412,7	2.179,3	233,4	10,7
Davon operativer Konzernumsatz ¹	2.123,7	1.939,1	184,6	9,5
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	850,0	814,4	35,6	4,4
Personalaufwand	334,7	274,5	60,2	21,9
Abschreibungen	500,7	411,4	89,3	21,7
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-471,5	-457,1	-14,3	3,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	255,8	221,8	34,0	15,3
Finanzergebnis	-37,5	-36,6	-0,9	2,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	218,3	185,2	33,1	17,9
Ertragsteuern	61,7	57,0	4,6	8,1
Konzernüberschuss	156,6	128,2	28,5	22,2
Ergebnis je Aktie (in Euro) ²	3,01	2,39	0,61	25,9

¹ Ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² Unverwässert, 2016 auf Basis von 47,3 Mio. Aktien (gewichtet), 2015 auf Basis von 48,1 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 122,6 Mio. Euro und lagen damit um 0,5% über dem Wert des Vorjahres (122,1 Mio. Euro), vorrangig bedingt durch geringere Erträge aus Währungsumrechnungen (59,0 Mio. Euro; -11,7%) und gegenläufig gestiegenen Erträgen aus Weiterberechnungen (27,7 Mio. Euro; +11,2%) sowie aus Anlagenabgängen (2,6 Mio. Euro; >100,0%). Zudem sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,4 Mio. Euro; >100,0%) sowie Erträge aus geldwerten Vorteilen (5,6 Mio. Euro; +10,0%) enthalten. Den Währungserträgen stehen entsprechende Währungsaufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind folgende Aufwendungen erfasst:

∥ Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (zum Beispiel Treibstoffe,

Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege und Reparaturen)

∥ Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie Wertminderungen von zum Verkauf bestimmten Leasingfahrzeugen und im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2016 um 4,4% auf 850,0 Mio. Euro zu (Vj.: 814,4 Mio. Euro). Dabei stiegen die Kosten insbesondere bei Pflege- und Wartungsarbeiten, Reparaturkosten und Transportkosten aufgrund der Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte sowie Preisanpassungen, während Treibstoff- und Versicherungskosten sowie Steuern und Abgaben rückläufig tendierten.

Der Personalaufwand stieg um 21,9% auf 334,7 Mio. Euro (Vj.: 274,5 Mio. Euro), vor allem bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises, die Expansion im In- und Ausland und durch jährliche Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen lagen mit 500,7 Mio. Euro um 21,7% über dem Vorjahresniveau von 411,4 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge (300,5 Mio. Euro; +38,6%) und auf das Leasingvermögen (176,9 Mio. Euro, +3,4%) aufgrund der größeren Flotten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 2,6% auf 594,1 Mio. Euro (Vj.: 579,2 Mio. Euro). Die Erhöhungen betrafen vor allem Provisionen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen sowie Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die sonstigen Personalaufwendungen reduzierten sich dagegen aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises, sodass die Aufwendungen nunmehr als Personalaufwand ausgewiesen sind.

Der Sixt-Konzern weist für 2016 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 255,8 Mio. Euro aus, das um 15,3% über dem Vorjahreswert von 221,8 Mio. Euro liegt. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht, liegt mit 12,0% leicht über Vorjahresniveau (11,4%).

Das Finanzergebnis verringerte sich von -36,6 Mio. Euro auf -37,5 Mio. Euro um 2,5%. Diese Entwicklung ist maßgeblich bedingt durch die Verringerung des sonstigen Finanzergebnis-

ses um 3,4 Mio. Euro. Wesentlicher Grund war das im Vorjahr positive Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen von rd. 5,0 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 218,3 Mio. Euro erneut den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte. Gegenüber dem Vorjahr (185,2 Mio. Euro) errechnet sich ein Zuwachs von 17,9%. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag mit 10,3% leicht über dem Vorjahr (9,6%) und somit im Bereich des nachhaltig angestrebten Niveaus.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 61,7 Mio. Euro (Vj.: 57,0 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einer Veränderung von +8,1% leicht unterproportional zum Anstieg des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 28,2% (Vj.: 30,8%).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Konzernüberschuss von 156,6 Mio. Euro aus, nach 128,2 Mio. Euro im Jahr zuvor (+22,2%). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen 14,4 Mio. Euro (Vj.: 13,1 Mio. Euro). In der Folge lag der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter bei 142,3 Mio. Euro (Vj.: 115,1 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Ergebnis von 3,01 Euro. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 2,39 Euro je Aktie betragen.

Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern	2016	2015	2014	2013
in Mio. Euro				
EBT	218,3	185,2	157,0	137,6
Konzernüberschuss	156,6	128,2	110,0	94,4

Renditeentwicklung Sixt-Konzern	2016	2015	2014	2013
in %				
Eigenkapitalrendite (Verhältnis EBT zu Eigenkapital)	20,2	17,5	21,2	20,4
Operative Umsatzrendite (Verhältnis EBT zu operativem Umsatz)	10,3	9,6	9,5	9,1

5. GEWINNVERWENDUNG

Die Sixt SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Akti-

engesetzes (AktG) auf. Sie weist für das Jahr 2016 einen Bilanzgewinn von 151,0 Mio. Euro aus (Vj.: 201,9 Mio. Euro).

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat werden Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE der ordentlichen Haupt-

versammlung am 30. Juni 2017 vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- ∥ Zahlung einer Dividende von 1,65 Euro je Stammaktie
- ∥ Zahlung einer Dividende von 1,67 Euro je Vorzugsaktie
- ∥ Einstellung in die Gewinnrücklagen 25,0 Mio. Euro
- ∥ Vortrag auf neue Rechnung 48,2 Mio. Euro

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttung von insgesamt 77,7 Mio. Euro führen würde (Vj.: 71,5 Mio. Euro), trägt sowohl der sehr guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr als auch der Finanzierung der weiteren angestrebten Expansion Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 55% (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2016 führen (Vj.: 62%).

6. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag Ende 2016 mit 4,03 Mrd. Euro um 368,1 Mio. Euro bzw. 10,1% über dem Wert zum 31. Dezember 2015 (3,66 Mrd. Euro). Die Ausweitung der Bilanzsumme ist bei den langfristigen Vermögenswerten auf das höhere Leasingvermögen und bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf die Ausweitung der Positionen Vermietfahrzeuge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Folge des zunehmenden Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 1,26 Mrd. Euro erreichten (Vj.: 1,19 Mrd. Euro; +5,9%), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 63,0 Mio. Euro bzw. 6,6% auf 1,02 Mrd. Euro stieg (Vj.: 957,8 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag mit 81,0% leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: 80,5%). Der Anteil des Leasingvermögens an den Gesamtkтива reduzierte sich auf 25,3% (Vj.: 26,2%). Immaterielle Vermögenswerte sanken um 1,2 Mio. Euro bzw. 4,2% auf 26,8 Mio. Euro. Die At-Equity

bewerteten Beteiligungen reduzierten sich um 0,5 Mio. Euro bzw. 8,8% auf 4,8 Mio. Euro. Die latenten Ertragsteueransprüche nahmen um 9,8 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro zu. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine bedeutenden Veränderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt ebenfalls deutlich um 297,7 Mio. Euro auf 2,77 Mrd. Euro zu (Vj.: 2,47 Mrd. Euro; +12,1%). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 1,96 Mrd. Euro, 193,8 Mio. Euro bzw. 11,0% mehr als zum Ende des Vorjahres (1,76 Mrd. Euro). Der Anteil der Position Vermietfahrzeuge an den kurzfristigen Vermögenswerten betrug 70,7% (Vj.: 71,4%) und an der Bilanzsumme 48,6% (Vj.: 48,2%).

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen ausgeflottete Vermietfahrzeuge und Leasingrückläufer sowie Benzinvorräte. Mit 88,1 Mio. Euro lagen sie um 4,3 Mio. Euro bzw. 4,6% unter dem Vorjahr (92,4 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 424,6 Mio. Euro um 147,9 Mio. Euro bzw. 53,5% über dem Vorjahreswert von 276,7 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte sanken um 19,7 Mio. Euro auf 245,6 Mio. Euro (Vj.: 265,3 Mio. Euro; -7,4%). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt geringeren Lieferansprüchen für Neufahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte.

Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 47,0 Mio. Euro nach 65,6 Mio. Euro im Vorjahr (-28,3%).

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses immateriellen Vermögenswertes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2016 bei 3,1% des operativen Konzernumsatzes (Vj.: 2,8%).

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2016	2015
Aktiva		
in Mio. Euro		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	162,4	163,6
Leasingvermögen	1.020,8	957,8
Übrige	77,4	68,9
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vermietfahrzeuge	1.957,0	1.763,3
Liquide Mittel	47,0	65,6
Übrige	763,9	641,4
Aktiva	4.028,5	3.660,5

7. FINANZLAGE

7.1 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlich erstellten Konzernfinanzplanung. Sicherung der Liquidität, kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften, Steuerung von Zins- und Währungsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für die Konzerngesellschaften und separat für die Segmente Leasing und Autovermietung bzw. Sonstige wahrgenommen.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien auch Schuldscheindarlehen und ein Commercial Paper Programm zur Verfügung. Darüber hinaus werden regelmäßig Anleihen am Kapitalmarkt begeben.

Zum Ende des Jahres 2016 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- ∥ Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2022, Zinssatz 1,125 % p.a.
- ∥ Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2020, Zinssatz 2,00 % p.a.
- ∥ Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2018, Zinssatz 3,75 % p.a.

- ∥ Schuldscheindarlehen über insgesamt 743 Mio. Euro, Fälligkeiten 2017 bis 2023, marktübliche fixe und variable Verzinsungen

- ∥ Kreditanspruhen bei einer Reihe von renommierten Banken vornehmlich im Inland mit Laufzeiten bis zu 3 Jahren

- ∥ Finance Lease-Verträge mit Restlaufzeiten bis zu 2 Jahren

- ∥ Asset-backed Securities-Programm der Sixt Leasing SE mit einem Volumen von insgesamt bis zu 500 Mio. Euro zur Refinanzierung von Leasingverträgen

Zur Finanzierung des Vermietfuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (i. W. Operate Lease-Verträge) mit externen, herstellerebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Refinanzierungsportfolios des Konzerns.

7.2 EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2016 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 1,08 Mrd. Euro nach 1,06 Mrd. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des erwirtschafteten Konzernüberschusses, dem jedoch der Mittelabfluss für die im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2015 gezahlte Dividende (71,5 Mio. Euro) gegenüber steht. Im Rahmen von Aktienrückkäufen wurden darüber hinaus eigene Anteile im Wert von 51,4 Mio. Euro zurückgekauft, wovon Aktien im Wert von 50,0 Mio. Euro eingezogen wurden. Somit sinkt die Eigenkapitalquote aufgrund der Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte leicht auf 26,8 % der Bilanzsumme (Vj.: 28,9 %). Damit weist der Sixt-Konzern dennoch unverän-

dert eine erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

Das Grundkapital der Sixt SE hat sich durch den Einzug eigener Aktien um 2,8 Mio. Euro auf 120,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag reduziert (Vj.: 123,0 Mio. Euro).

7.3 FREMDKAPITALENTWICKLUNG

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 940,7 Mio. Euro um 452,4 Mio. Euro bzw. 48,1 % auf 1,39 Mrd. Euro. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 449,8 Mio. Euro bzw. 48,9 % auf 1,37 Mrd. Euro (Vj.: 920,6 Mrd. Euro), maßgeblich bedingt durch die Aufnahme der Anleihe 2016/2022 über 250 Mio. Euro sowie von Schuldscheindarlehen über insgesamt 405 Mio. Euro. In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die Anleihe 2016/2022, 2014/2020 und die Anleihe 2012/2018 über nominal jeweils 250,0 Mio. Euro sowie Schuldscheindarlehen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzie-

rungsleasing mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr über insgesamt 617,9 Mio. Euro enthalten (Vj.: 417,9 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 105,2 Mio. Euro auf 1,56 Mrd. Euro ab (Vj.: 1,66 Mio. Euro), was in erster Linie auf die um 147,1 Mio. Euro auf 761,6 Mio. Euro gesunkenen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist (Vj.: 908,7 Mio. Euro). Dies ist vor allem in der planmäßigen Rückzahlung der Anleihe 2010/2016 in Höhe von 250,0 Mio. Euro und von Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr begründet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt von 484,8 Mio. Euro um 17,6 Mio. Euro auf 502,4 Mio. Euro zu.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge (Operate Lease) von Bedeutung.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2016	2015
Passiva		
in Mio. Euro		
Eigenkapital	1.079,7	1.058,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Rückstellungen	2,7	0,2
Finanzverbindlichkeiten	1.370,4	920,6
Übrige	19,9	19,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Rückstellungen	166,8	156,0
Finanzverbindlichkeiten	761,6	908,7
Übrige	627,4	596,3
Passiva	4.028,5	3.660,5

8. LIQUIDITÄTSLAGE

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2016 einen Brutto-Cash Flow in Höhe von 638,2 Mio. Euro aus, der um 70,8 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (567,3 Mio. Euro) liegt. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 174,8 Mio. Euro (Vj.: Mittelabfluss von 453,8 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die geringere Nettoaufnahme der Vermietflotte zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 19,7 Mio. Euro (Vj.: Mittelabfluss von 120,6 Mio. Euro), bedingt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 176,0 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die Einzahlungen aus aufgenommenen Finanzierungen (Vj.: Mittelzufluss von 585,4 Mio. Euro).

In der Summe der Cash Flows verringerte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2016 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach Wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen um 18,6 Mio. Euro (Vj.: Erhöhung um 12,5 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition Bankguthaben und Kassenbestand.

9. INVESTITIONEN

Die Flottenpolitik des Konzerns war im Berichtszeitraum insbesondere von der Expansion im europäischen Ausland sowie in

den USA geprägt. Sixt steuerte im Jahr 2016 rund 208.900 Fahrzeuge (Vj.: 195.100 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 5,68 Mrd. Euro (Vj.: 5,26 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist eine Erhöhung von 7,1% bei der Fahrzeuganzahl und ein Anstieg von 8,1% beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 27.700 Euro und damit leicht über dem Niveau des Vorjahres von 27.300 Euro.

Eingesteuerte Fahrzeuge Autovermietung und Leasing Anzahl	2016	2015	2014	2013
	208.900	195.100	172.600	154.400

Eingesteuerte Fahrzeuge Autovermietung und Leasing Wert in Mrd. Euro	2016	2015	2014	2013
	5,7	5,3	4,3	3,9

10. SEGMENTBERICHTE

10.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Branchenentwicklung

Die grundsätzlichen Trends auf den internationalen Autovermietmärkten haben sich im Jahr 2016 nach Einschätzung von Sixt nicht geändert. Nach wie vor zeichnet sich die Branche durch eine hohe Wettbewerbsintensität und ein moderat wachsendes Marktvolumen aus. Der globale Autovermietmarkt wird dabei unverändert von wenigen, international ausgerichteten Konzernen geprägt.

Kennzeichnend für die Branche ist weiterhin ein Konsolidierungsprozess. Dieser betrifft vor allem – aber nicht ausschließlich – kleinere und regional begrenzt agierende Autovermietfirmen, die den steigenden Mobilitätsanforderungen ihrer Kunden oder auch der hohen Kapitalintensität des Vermietgeschäfts nicht mehr gerecht werden können. Zudem führen veränderte Mobilitätsbedürfnisse in Verbindung mit Online- und Mobile-Technologien zu neuen Geschäftsmodellen in den Bereichen Autovermietung und Carsharing sowie bei exklusiven Angeboten wie Chauffeur-Services und Luxus-Fahrzeugen.

Kleinere Autovermietungen, die nur über eine begrenzte Flottengröße, ein lokales, bestenfalls regionales Geschäftsgebiet

und über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, besitzen nach Einschätzung von Sixt unverändert strukturelle Wettbewerbsnachteile. Hohe Fixkosten und eine zumeist geringe Kapitalkraft machen es für diese Anbieter schwierig, digitalisierte Geschäftsprozesse basierend auf modernen Online- und Mobile-Lösungen für Buchung und Buchungsabwicklung zur Verfügung zu stellen. Nicht zuletzt Geschäftsreisende und große Touristik-Anbieter nutzen deshalb deutlich häufiger das Angebot international tätiger Anbieter als das lokaler Autovermietungen.

Eine zunehmend wichtige Rolle spielt zudem der vor allem in Ballungszentren festzustellende Trend, anstelle der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs ein Auto auf Zeit und je nach Bedarf zu nutzen.

Der Marktinformationsdienst Euromonitor International prognostizierte für die großen europäischen Autovermietmärkte für das Jahr 2016 ein Umsatzvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien erhöhte sich das Marktvolumen von 9,9 Mrd. Euro um rund 2% auf 10,1 Mrd. Euro. In Deutschland stieg das Marktvolumen um 4% auf 2,3 Mrd. Euro (Vj.: 2,2 Mrd. Euro). Für den französischen Autovermietmarkt wurde für das Jahr 2016 ein Volumen von 2,7 Mrd. Euro ermit-

telt (Vj.: 2,7 Mrd. Euro). Damit würde Frankreich das größte europäische Vermietmarktvolumen aufweisen. Zu den größten Märkten in Europa zählen des Weiteren Großbritannien mit einem Volumen von 1,4 Mrd. Britischen Pfund (Vj.: 1,4 Mrd. Britische Pfund) und Spanien mit 1,5 Mrd. Euro (Vj.: 1,5 Mrd. Euro). Im Sixt-Corporate Land USA, dem mit Abstand größten Vermietmarkt, nahm das Marktvolumen in 2016 rund 5% auf 28,5 Mrd. US-Dollar zu (Vj.: 27,0 Mrd. US-Dollar).

Im Berichtszeitraum ergaben sich dem Marktinformationsdienst zufolge im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Verschiebungen bei den Umsatzanteilen der Kundengruppen in der Autovermietung. In Deutschland blieb der Anteil der Geschäftsreisenden mit 52% nahezu konstant (Vj.: 51%). Der Anteil der Privatreisenden betrug unverändert 41%. In allen europäischen Sixt-Corporate Ländern, in denen detaillierte Marktdaten erhoben werden, blieb sowohl der Anteil der Privatreisenden als auch der der Geschäftsreisenden nahezu unverändert bei 44% bzw. 51%. In den Vereinigten Staaten lag der Anteil an Geschäftsreisenden mit 31% ebenso wie die Quote der Privatreisenden mit 40% auf Vorjahresniveau und jeweils unter den europäischen Werten. Zurückzuführen ist dies auf ein deutlich höheres Unfallersatzgeschäft mit einem Umsatzanteil von knapp 30%.

Die internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland, an denen Sixt eine starke Präsenz besitzt, verzeichneten im Jahr 2016 eine weitere Zunahme der Passagierzahlen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) berichtete von 223,2 Mio. Passagieren, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von ca. 3% entspricht (2015: 215,9 Mio. Passagiere). Damit konnten die deutschen Flughäfen die Zahl der Passagiere in den vergangenen drei Jahren um rund 6 Mio. Personen jährlich steigern. Das Wachstum der Passagierzahlen im Berichtsjahr resultierte wesentlich aus dem europäischen Flugverkehr. Die Zahl der Fluggäste auf den innerdeutschen Verbindungen nahm leicht zu. Dagegen war die Zahl der Passagiere auf den Langstreckenverbindungen rückläufig. Der ADV gab zu bedenken, dass die Entwicklung an den einzelnen Flughäfen 2016 uneinheitlich verlaufen sei. Zudem liege die Wachstumsrate bei den Passagierzahlen unter dem europäischen Durchschnitt.

Quellen

Euromonitor International, Travel 2016, November 2016

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Pressemitteilung, 07.02.2017

Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Der Geschäftsbereich Autovermietung setzte im Jahr 2016 die dynamische Entwicklung des Vorjahres fort. Der Geschäftsverlauf war erneut von einer hohen Nachfrage sowohl bei Firmenkunden als auch Privatkunden sowie von einer anhaltend starken Expansion der Auslandsaktivitäten gekennzeichnet. Dabei verzeichneten die Sixt-Corporate Länder in Europa sowie die Tochtergesellschaft in den USA teilweise prozentual zweistellige Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr.

Als wesentlichen Grund für die erfolgreiche Entwicklung sieht Sixt die verstärkten strategischen Vertriebsaktivitäten und die fortschreitende Expansion im Ausland. So wurden die Stationsnetze – entsprechend der guten Gesamtnachfrage und des steigenden Bekanntheitsgrads der Marke – vor allem in den Franchiseländern weiter ausgebaut. Zudem gewann Sixt neue Partnerschaften mit leistungsstarken Franchise- und Kooperationspartnern und baute die Präsenz in wichtigen Regionen wie Südamerika, der Karibik oder in Neuseeland aus. Darüber hinaus gelang es, die Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Regionen, etwa in den USA und Südamerika, stärker miteinander zu verzahnen.

Sixt profitiert nachhaltig von seiner über Jahrzehnte aufgebauten Wettbewerbsstärke. Dazu zählen das breite Angebot an innovativen und flexiblen Mobilitätslösungen, die attraktive Flotte mit einem hohen Anteil an Premiumfahrzeugen, die Konzentration auf Premium-Services und -Produkte sowie der vor allem in Deutschland sehr hohe Bekanntheitsgrad der Marke. Der Name Sixt steht bei vielen Kunden als Synonym für Servicequalität, Innovationskraft, Flexibilität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Weitgehend digitalisierte Anmiet-Prozesse steigern dabei den Komfort für die Kunden.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung nahm 2016 insgesamt um 12,1% auf 1.703,4 Mio. Euro zu (Vj.: 1.519,3 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse stiegen mit 1.533,5 Mio. Euro um 11,4% gegenüber dem Vorjahreswert (1.376,9 Mio. Euro), die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft um 19,3% auf 169,9 Mio. Euro (Vj.: 142,4 Mio. Euro).

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs um 4,0% auf 822,6 Mio. Euro (Vj.: 790,7 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten dabei einen Zuwachs von 2,3% auf 715,5 Mio. Euro (Vj.: 699,3 Mio. Euro), womit sich die Sixt Autovermietung nach eigener Einschätzung deutlich besser entwickelte als die Vermietbranche insgesamt. Die sonstigen

Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen bei 107,1 Mio. Euro (Vj.: 91,3 Mio. Euro; +17,2%).

Im Ausland erreichte der Geschäftsbereich ein dynamisches Wachstum von 20,9% auf 880,8 Mio. Euro (Vj.: 728,6 Mio. Euro). Davon entfielen 818,0 Mio. Euro auf die Vermietungserlöse, 20,7% mehr als im Vorjahr (Vj.: 677,5 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft erhöhten sich um 23,0% auf 62,8 Mio. Euro (Vj.: 51,1 Mio. Euro). Der Auslandsanteil am Segmentumsatz stieg weiter auf 51,7% (Vj.: 48,0%). Bezogen auf die Vermietungserlöse steuerten die Auslandsaktivitäten mit 53,3% ebenfalls mehr als die Hälfte bei (Vj.: 49,2%).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsbereichs lag mit 181,0 Mio. Euro um 12,8% über dem bereits hohen Wert des Vorjahres von 160,4 Mio. Euro. Darin sind erhebliche Mehr-

aufwendungen für die strategischen Wachstumsaktivitäten verarbeitet, insbesondere für die Optimierung des Stationsnetzes in den USA, den weiteren Ausbau der Standortnetze in Westeuropa, aufwendige Marketingkampagnen in den Corporate Ländern sowie für die internationale Expansion des Premium-Carsharing-Angebots DriveNow und des Chauffeurservices myDriver. Alle operativen Vermietgesellschaften im Inland und Ausland mit Ausnahme der USA lieferten dabei einen positiven Beitrag zum EBT.

Die operative Umsatzrendite des Geschäftsbereichs Autovermietung, also das Verhältnis des EBT zum operativen Segmentumsatz, erreichte im Berichtsjahr 10,6% (Vj.: 10,6%) und lag damit weiterhin über der nachhaltig angestrebten Marke von mindestens 10%.

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung in Mio. Euro			Veränderung
	2016	2015	in %
Umsatzerlöse	1.703,4	1.519,3	12,1
Davon Vermietungserlöse	1.533,5	1.376,9	11,4
Davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	169,9	142,4	19,3
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	208,5	184,3	13,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	181,0	160,4	12,8
Operative Umsatzrendite (%)	10,6	10,6	0,0 Punkte

Festigung der führenden Position in Deutschland: Sixt entwickelte sich im Jahr 2016 in seinem Heimatmarkt Deutschland erneut erfolgreich. So steigerte das Unternehmen die Vermietungserlöse um 2,3% gegenüber dem Vorjahr. Damit gelang es, die Position als Marktführer in der Autovermietung in Deutschland zu festigen. Sixt schätzt seinen Marktanteil in Deutschland unverändert auf mehr als 30%.

Im Berichtsjahr verzeichnete Sixt sowohl bei Privat- als auch bei Geschäftskunden eine unverändert hohe Nachfrage. Wesentliche Wachstumstreiber waren dabei die weiter forcierten Vertriebsaktivitäten, die sowohl auf Bestandskunden als auch auf potenzielle Neukunden abzielten. Ein wichtiges Kriterium für die erfolgreiche Entwicklung war die fortgesetzte Premiumstrategie von Sixt. Die Kunden des Unternehmens schätzen das Angebot hochwertiger Fahrzeuge namhafter Marken sowie umfassende Services und entscheiden sich somit tendenziell eher für Sixt.

Das Unternehmen gewährleistet über sein bundesweit dichtes Stationsnetz eine reibungslose und flexible Mobilität für Privat- und Geschäftsreisende. Das Netz wurde im Berichtsjahr an wichtigen Standorten weiter ausgebaut und umfasste zum Jahresende 509 Stationen in Deutschland (Vj.: 508 Stationen).

Anhaltend dynamisches Wachstum im Ausland: Sixt ist über eigene Tochtergesellschaften in Europa sowie in den USA präsent. Zu den Sixt-Corporate Ländern zählen in Europa neben Deutschland die Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien. Seit Anfang 2017 ist Sixt auch in Italien mit einer eigenen Tochtergesellschaft vertreten, nachdem der Vertrag mit dem früheren Franchisenehmer zum 31. Dezember 2016 beendet wurde.

In großen Vermietmärkten, darunter die USA als größter Autovermietmarkt der Welt, erreichte Sixt prozentual zweistellige Wachstumsraten. Dabei bauten die Vereinigten Staaten gemessen am Umsatz ihre Position als zweitgrößter Markt für

das Unternehmen nach Deutschland aus. Sixt gelang es dort, neben touristischen Kunden aus dem Ausland zunehmend auch einheimische Kunden für die Marke zu begeistern. So stellen die einheimischen Kunden in den USA inzwischen die größte Kundengruppe von Sixt.

Ein weiterer Grund für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in Nordamerika war die stärkere Verzahnung der Geschäftsaktivitäten in den USA mit denen in benachbarten Regionen wie der Karibik und Südamerika. So konnten verstärkt US-Reisende aus diesen Regionen als Kunden gewonnen werden. Im Gegenzug profitierten die Sixt-Märkte in Lateinamerika von einer verstärkten Nachfrage der Reisenden aus den USA.

Das Vermietgeschäft in Westeuropa entwickelte sich 2016 unverändert dynamisch. Basis des erfreulichen Geschäftsverlaufs war vor allem das deutlich zunehmende Privatkundengeschäft, die hohe Nachfrage nach Premiumfahrzeugen, der Ausbau des Stationsnetzes in wichtigen Märkten sowie der beständig wachsende Bekanntheitsgrad der Marke Sixt.

In Europa zählte das Geschäft insbesondere in Frankreich, Spanien und Großbritannien zu den Wachstumstreibern beim Umsatz. Spanien wurde wie im Vorjahr von Touristen als sichere Alternative zu von politischen Krisen betroffenen Urlaubsländern wie der Türkei oder einigen nordafrikanischen Staaten gewählt. Zudem gelang es, die Präsenz an den spanischen Flughäfen durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Ausschreibung des spanischen Flughafen-Betreibers AENA auszubauen. Sixt verfügt nun über Standorte in den Terminals von 13 Flughäfen in Spanien und kann damit auf eine verbesserte Infrastruktur zurückgreifen. Seit 2016 ist Sixt auch auf den Kanarischen Inseln mit zwei eigenen Terminal-Stationen an den Flughäfen Tenerife South Airport und Las Palmas de Gran Canaria Airport vertreten.

In Frankreich profitierte Sixt erneut von dem traditionell starken Privatkundengeschäft. Besondere Bedeutung kommt auch in Frankreich der Premiumstrategie von Sixt zu, da sich die französischen Kunden bewusst für höherwertige Mietfahrzeuge und entsprechend hochwertige Services entscheiden.

Höhere Markenbekanntheit durch intensiviertes Marketing: Sixt setzt im europäischen Ausland wie in Deutschland auf Aufmerksamkeit erregendes Marketing, um Kunden auf seine Premium-Produkte und -Services aufmerksam zu machen. Im Jahr 2016 wurden die Marketingaktivitäten in Belgien, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz und Spanien intensiviert.

Durch aufmerksamkeitsstarke Werbung konnte die Marke Sixt mit Blick auf Bekanntheit, Imagewahrnehmung und andere Leistungswerte im Vergleich zu den Vorjahren zum Teil deutlich gestärkt werden.

In Frankreich setzte Sixt die erfolgreiche Werbekampagne „Boost yourself“ fort. Laut Marktforschungsinstitut BVA France führte dies zu einer deutlichen Steigerung der gestützten und ungestützten Markenbekanntheit. In Belgien übernahm Sixt den aus den Niederlanden bewährten Werbeansatz „Fixed with Sixt“. Die gestützte Markenbekanntheit in Belgien wurde laut Marktforschungsinstitut TNS Nipo auf diese Weise innerhalb nur weniger Monate nahezu verdreifacht, die ungestützte Markenbekanntheit stieg sogar noch stärker.

In Spanien setzte das Unternehmen die im Dezember 2015 gestartete landesweite TV- und Online-Kampagne fort. Die Werbung war fast ganzjährig in den spanischen Medien präsent. Ähnlich wie bei zahlreichen Sixt-Aktionen in Deutschland wurde auch die spanische Kampagne in der nationalen Presse zum Thema. Daraus resultierte laut Marktforschungsinstitut Fluent eine Zunahme der Markenbekanntheit um mehr als 100%. Auch konnte Sixt das Marken-Image mit Blick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis, Serviceorientierung und Differenzierung zum Wettbewerb verbessern. Die gemessene Bereitschaft der Kunden, bei Sixt einen Mietwagen zu buchen, wurde mehr als verdoppelt.

In der Schweiz hat Sixt seine Werbeaktivitäten aus den Print- und Online-Kanälen auf das Fernsehen ausgeweitet: Mit einer in der zweiten Jahreshälfte ausgestrahlten Kampagne wurde die Markenbekanntheit speziell im deutschsprachigen Teil des Landes weiter erhöht. Wesentliche Markenwerte konnten laut Marktforschungsinstitut Fluent trotz bereits hoher Werte nochmals verbessert werden.

Franchisenetz auf wichtige Regionen ausgeweitet: Sixt ist insbesondere außerhalb von Westeuropa und den USA über leistungsstarke Franchisenehmer aktiv. Aufgrund gezielter Maßnahmen zur Entwicklung des internationalen Reservierungsvolumens wie beispielsweise der Übernahme sämtlicher internationaler Online Marketing-Aktivitäten durch Sixt oder dem Abschluss weiterer Vertriebsverträge mit Partnern in aufkommenden Quellmärkten, zum Beispiel in China, wurde das Geschäft mit den Franchisepartnern erfolgreich ausgebaut. Zudem erweiterte Sixt das weltweite Franchisenetz im Berichtsjahr, insbesondere in Lateinamerika, in Neuseeland und dem westpazifischen Raum sowie in Saudi-Arabien.

In Brasilien schloss Sixt eine Kooperation mit einem neuen Franchisepartner und ist dadurch der zweitgrößte Autovermieter des Landes mit einer Präsenz an 30 wichtigen Destinationen, darunter den größten Flughäfen und beliebten Urlaubszielen. Zudem erfolgte der Start in Ecuador. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Verträge mit Franchisenehmern auf den karibischen Inseln Aruba und Haiti geschlossen. Die Zusammenarbeit dort startet 2017.

Die neuen Standorte sind ein wichtiger Bestandteil des Angebots für Reisende aus den USA, für die Südamerika und die Karibik attraktive Urlaubsdestinationen darstellen. Sixt hat im Berichtsjahr die Geschäftsaktivitäten in Nord- und Südamerika stärker verzahnt, um vermehrt Kunden aus beiden Regionen zu bedienen.

Sixt weitete 2016 die im Vorjahr gestartete Kooperation mit dem australischen Franchisenehmer auf Neuseeland aus. Die erste neuseeländische Station hat im Berichtsjahr in der Metropole Auckland eröffnet.

In Saudi-Arabien baute der Franchisepartner von Sixt seine Präsenz deutlich aus und ist nun der drittgrößte Autovermieter im Land. Das Unternehmen stellt seinen Kunden an insgesamt 25 Standorten seine umfassenden Premium-Services zur Verfügung. Dazu gehören Präsenzen an allen internationalen

Flughäfen sowie in den bedeutendsten Hafenstädten und in der Hauptstadt Riad.

Zum Jahresende 2016 verfügte Sixt über ein weltweites Netz (einschließlich Franchisenehmer) von insgesamt 2.200 Vermietstationen (Vj.: 2.153) in rund 110 Ländern.

Ergänzend zur Zusammenarbeit mit Franchisenehmern eröffnet Sixt seit dem Jahr 2015 in strategisch wichtigen Märkten Vertriebsbüros, die durch sogenannte General Sales Agents (GSAs) betrieben werden. Ziel der Vertriebsbüros in den jeweiligen Ländern ist es, Sixt-Produkte in B2B- und B2C-Kanälen anzubieten, Buchungspartnerschaften mit relevanten Reiseportalen abzuschließen und einen Kundenservice in Landessprache anzubieten, um Outbound-Geschäft in Sixt-Länder zu generieren. So betreibt Sixt beispielsweise in China eine eigene Webseite, ist in relevanten chinesischen Reiseportalen und bei chinesischen Reiseveranstaltern buchbar und bietet einen chinesischen Kundenservice über verschiedene Kanäle wie Telefon, Chat und E-Mail.

Per Ende 2016 war Sixt über GSAs in den folgenden Märkten präsent: Argentinien, Brasilien, China, Israel, Kolumbien, Peru, Russland, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate und Mittelamerika.

Anzahl der Vermietstationen	2016	2015
Corporate Länder	1.040	1.063
Franchise Länder	1.160	1.090
Gesamt	2.200	2.153

Fokus auf hochwertige Fahrzeugflotte: Sixt bietet seinen Kunden eine hochwertige Vermietflotte mit Fahrzeugen renommierter Hersteller. Die Kunden können unter verschiedenen Modellen wie Limousinen der gehobenen Klasse, SUVs, Cabrios oder Sportwagen wählen. Zu den angebotenen Automarken zählen BMW (inklusive BMW M-Serie), Mercedes-Benz (inklusive Mercedes AMG), Audi, Porsche, Jaguar, Maserati und Lotus. Darüber hinaus waren die Elektrofahrzeuge der Modelle BMW i3 sowie BMW i8 und das Tesla Model S in der Flotte vertreten.

Wertmäßig bestanden im Berichtsjahr 47% des Fahrzeugbestands in den Sixt-Corporate Ländern aus Fahrzeugen der drei Premiummarken Audi, BMW und Mercedes-Benz (Vj.: 51%).

Sixt bietet seinen Kunden in zunehmendem Maße Flottenfahrzeuge an, deren Ausstattungen höchsten Ansprüchen an Komfort und Bequemlichkeit genügen, beispielsweise durch integrierte Informationsdienste wie BMW ConnectedDrive oder Opel OnStar. Viele Premiumfahrzeuge etwa von Mercedes-Benz oder Audi verfügen zudem über modernste Ausstattungen wie autonomes Einparken. Darüber hinaus waren zahlreiche Fahrzeuge in den Wintermonaten mit Webasto-Standheizungen ausgestattet.

Das Angebot an hochwertigen BMW Motorrädern wurde 2016 auf weitere Länder ausgedehnt. Neben Standorten in Deutschland waren die Motorräder in der Schweiz (Zürich) und in Spanien (Mallorca) sowie in den Niederlanden (Amsterdam, Den Haag) und in Belgien (Brüssel) verfügbar.

Der durchschnittliche Fahrzeugbestand im Geschäftsbereich Autovermietung belief sich 2016 in den Sixt-Corporate Ländern auf 108.000 Fahrzeuge nach 98.200 Fahrzeugen im Jahr 2015 (+10,0%). Der Anstieg spiegelt den Nachfragezuwachs im Berichtsjahr wider. Unverändert sieht ein Teil der Liefervereinbarungen mit Fahrzeugherstellern und -händlern vor, dass Fahrzeugkontingente in begrenztem Umfang flexibel abgerufen

werden können, um auf entsprechende Nachfrageschwankungen zeitnah reagieren zu können.

Inklusive der Fahrzeuge von Franchisenehmern und Kooperationspartnern bestand die weltweite Fahrzeugflotte von Sixt im Jahr 2016 aus durchschnittlich 215.800 Fahrzeugen nach 172.400 Fahrzeugen im Vorjahr (+25,2%).

Durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge Konzern und Franchisenehmer/Kooperationspartner	2016	2015
Konzern	108.000	98.200
Franchisenehmer/Kooperationspartner	107.800	74.200
Gesamt	215.800	172.400

Weiterentwicklung der Produkte für Firmenkunden: Sixt setzte im Jahr 2016 die erfolgreiche Geschäftsbeziehung mit Geschäfts- und Firmenkunden fort. Die erhöhte Nachfrage nach umfassenden Mobilitätslösungen resultierte dabei wesentlich aus der Forcierung der Vertriebsaktivitäten und der Weiterentwicklung neuer Produkte und Services. Zudem stieß das im Vorjahr eingerichtete B2B-Travel Management Center, über das Kunden online zahlreiche Vermietthemen abwickeln können, auf gute Resonanz.

Incentives für Mitarbeiter, die keine Berechtigung für einen eigenen Firmenwagen besitzen. Die Nutzer von MaaS können auf die gesamte Sixt-Produktwelt mit der Sixt Autovermietung, dem Premium-Carsharing DriveNow sowie dem Chauffeurdienst myDriver zurückgreifen. Die Services sind bequem online über ein leicht zu bedienendes Nutzerportal in mehr als 60 Ländern buchbar. Als Kunden konnte Sixt bereits namhafte internationale Unternehmen gewinnen. MaaS war im Berichtsjahr noch in der Testphase und soll 2017 flächendeckend vertrieben werden.

Sixt bietet Unternehmen und Gewerbetreibenden maßgeschneiderte Vermietangebote und ermöglicht ihnen dadurch Zeit- und Kosteneinsparungen. Die Mobilitätskonzepte verbinden verschiedene Lösungen wie Vermietung, Carsharing oder auch Leasing mit neuesten Web-Technologien wie Mobile-Services und Reportings. Somit können die jeweiligen Anforderungen der Kunden gezielt abgedeckt werden.

Privatkundenanteil mit kontinuierlichem Zuwachs: Sixt hat den Anteil des Privatkundengeschäfts am Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs im Jahr 2016 auf 58 % erhöht (Vj.: 55 %). Einflussfaktoren waren das Wachstum in beliebten Urlaubsländern wie Frankreich und Spanien sowie das Privatkundengeschäft in den USA.

Sixt begleitet seine Kunden während des gesamten Mietprozesses und analysiert alle relevanten Aspekte wie die Auswahl der gewünschten Fahrzeughersteller, die Nutzung der Buchungswege, die Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder das Schadenmanagement. Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung von Lösungen für die spezifischen Bedürfnisse großer, international tätiger Konzerne.

Von besonderer Bedeutung für das Privatkundengeschäft waren erneut die Online-Aktivitäten. Im Berichtsjahr erfolgten bereits 62 % aller Buchungen über das Internet und mobile Endgeräte (Vj.: 59 %). Sixt arbeitet permanent daran, seine Webseiten und mobilen Applikationen durch neue Funktionalitäten zu ergänzen und die Vermietprozesse im Internet so transparent und einfach wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweck erneuerte Sixt die Oberfläche aller Webseiten, darunter die der Corporate und Franchise Länder sowie die Sixt Rent a Truck- und Sixt Sports & Luxury-Cars-Webseiten. Darüber hinaus wurde die Fahrzeugbuchung via Sixt fastlane in die Sixt-App integriert.

Sixt hat 2016 erfolgreich das Produkt MaaS (Mobility as a Service) eingeführt. Firmenkunden haben hier die Möglichkeit, ihren Mitarbeitern anstelle eines festen Fahrzeugs ein definiertes Mobilitätsbudget zur Verfügung zu stellen. Die Mitarbeiter können dadurch auf ihren Dienst- und Privatreisen bedarfsgerecht Fahrzeuge anmieten, darunter SUVs und Cabrios. Gleichzeitig ermöglicht MaaS auch bei Einsatz kleiner Budgets

Sixt legt einen besonderen Fokus auf die Kommunikation mit seinen Kunden über soziale Netzwerke. Dabei setzte Sixt im

Berichtsjahr auch auf Aufsehen erregende Marketingaktionen. Unter anderem lief in Deutschland eine Kampagne mit dem ehemaligen Fußball-Profi und heutigen Trainer Thorsten Legat anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich. Die Kampagne wurde über die Social Media-Kanäle Facebook, Twitter und Youtube veröffentlicht und durch kurze Animationen

und Videos ergänzt. Die Kampagne erzielte große Reichweiten und wurde auch von klassischen Medien aufgegriffen.

Ergänzend erfolgte eine neue Art der Werbung auf Facebook durch den Einsatz von Videos. Nutzer, die zuvor die Sixt-Webseite besucht hatten, wurden via Facebook aufgefordert, ihre Buchung abzuschließen.

Umsatz Autovermietung Verteilung nach Kundengruppen in %	2016	2015
Private/Touristen	58	55
Geschäftskunden	34	36
Unfallersatz	3	3
Sonstige	5	6
Gesamt	100	100

DriveNow setzt Expansion erfolgreich fort: Das Premium-Carsharing DriveNow hat im Jahr 2016 die sehr erfreuliche Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt. Dabei hat das Joint Venture, das paritätisch mit der BMW Group betrieben wird, seine Position als kundenstärkstes Carsharing-Unternehmen und Marktführer unter den sogenannten Free-Floating-Anbietern in Deutschland weiter gefestigt. Zum Jahresende 2016 verzeichnete DriveNow rund 815.000 registrierte Kunden, das entspricht einem Wachstum von mehr als 40% (Vj.: 580.000). Davon waren rund 600.000 Kunden in Deutschland registriert, ca. 30% mehr als im Jahr zuvor (Vj.: 470.000).

DriveNow ist in Deutschland in den Metropolen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln und München verfügbar. Nachdem das Unternehmen bereits 2014 die Internationalisierung mit der Präsenz in Wien und London eingeleitet hatte, folgten 2015 Kopenhagen (als Franchise-Konzept mit einer rein elektrischen Flotte) und Stockholm sowie im Berichtsjahr Brüssel und Mailand.

Die Gesamtflotte wuchs per Jahresende 2016 um ca. 38% auf rund 5.500 Fahrzeuge der Marken BMW und MINI (In- und Ausland) nach rund 4.000 Fahrzeugen zum Ende des Vorjahres. In allen Städten, ausgenommen Brüssel und Mailand, war das Elektromodell BMW i3 weiterhin Teil des Angebots mit insgesamt 840 Autos in der Gesamtflotte.

DriveNow hat die Attraktivität des Angebots im Berichtsjahr für seine Kunden durch technologische Neuerungen gesteigert. Eine wesentliche Innovation für das Free-Floating-Carsharing

stellt der sogenannte Handshake-Service dar, der im November in Deutschland eingeführt wurde. Dabei handelt es sich um die Möglichkeit, ein Fahrzeug ohne Unterbrechung zu übergeben: Ein Kunde kann sein aktuelles Fahrzeug bereits bei Beginn der Fahrt für einen Zielort anbieten, wo es von einem anderen Kunden reserviert und direkt übernommen wird. Die Parkplatzsuche entfällt damit komplett.

DriveNow führte im Sommer das Online-Validierungsverfahren ein: Bislang mussten Kunden nach ihrer Online-Registrierung eine Sixt-Station aufsuchen, um ihre Dokumente wie Führerschein oder Ausweis validieren zu lassen und ihre DriveNow-Kundenkarte zu erhalten. Jetzt werden Neukunden in Kooperation mit der Deutschen Post nach ihrer Registrierung gleich zur Online-Validierung weitergeleitet. Anschließend erhalten sie ihre Kundenkarte per Post.

Limousine Service bei exklusiven Anlässen: Der Sixt Limousine Service kam im Geschäftsjahr wieder bei einer Reihe von wichtigen Events zum Einsatz, darunter die internationale Flugschau in Singapur, Staatsbesuche amerikanischer Politiker wie beispielsweise des US-Präsidenten in Deutschland oder die Münchner Sicherheitskonferenz.

Hotelketten und Airlines nutzen den Sixt Limousine Service insbesondere für individuelle und exklusive Sightseeings, für geführte Touren und für Flughafentransfers ihrer Gäste. Im Berichtsjahr gewann der Sixt Limousine Service weitere Hotelketten in mehreren europäischen Ländern als Partner. Zudem ist der Service seit 2016 für ein amerikanisches Luxus-

Reisebüro tätig und chauffiert deren Kunden in Frankreich, der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Ende 2016 war der Sixt Limousine Service unverändert in mehr als 60 Ländern weltweit präsent. Die Verfügbarkeit ist online und offline über verschiedene Buchungswege sowie über die Reservierungssysteme der Reisebüros gewährleistet.

Erweiterte Kapazität bei Luxus-Fahrzeugen: Sixt hat im Berichtsjahr das Luxus-Fahrzeug-Angebot von Sixt Sports & Luxury Cars ausgebaut. Spezialisierte, mehrsprachige Mitarbeiter kümmern sich in einer zentralen Beratungsstelle um die persönliche Betreuung und individuelle Beratung in allen Fragen rund um die luxuriösen Fahrzeuge und sorgen länderübergreifend für einen reibungslosen Buchungsprozess.

Ergänzend wurde die Online-Präsenz von Sixt Sports & Luxury Cars erneuert: Die Webseite stellt die verfügbaren Fahrzeugmodelle anhand ansprechender Fotos dar und bietet Kunden umfassende Informationen zu der jeweiligen Fahrzeugmarke, deren Hersteller sowie zu technischen Details.

myDriver weitet Präsenz im Ausland aus: Der 2013 gestartete Chauffeurdienst myDriver setzte 2016 seine internationale Wachstumsstrategie weiter um. Nachdem myDriver bisher in 13 Städten in sechs Ländern verfügbar gewesen war, folgte im ersten Quartal 2016 der Start in weiteren europäischen Ländern und ab Mitte des Jahres auch außerhalb Europas. Zum Ende des Jahres 2016 war myDriver bereits in mehr als 150 Städten in 34 Ländern präsent.

myDriver konnte die Buchungen im Jahr 2016 deutlich steigern. Schwerpunkt der Tätigkeit von myDriver waren Fahrten von und zu Flughäfen. Der Geschäftskundenbereich wurde durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit Unternehmen weiter ausgebaut, zudem entstanden Partnerschaften mit renommierten Adressen der Luftfahrt- und Hotelbranche für den Transport von Passagieren und Gästen.

Seit 2016 können Kunden zudem von Partnerschaften mit mehreren Vielfliegerprogrammen wie z.B. Miles & More von Lufthansa, topbonus von Air Berlin, Boomerang Club von Eurowings und KrisFlyer von Singapore Airlines profitieren.

myDriver konzentriert sich auf die reine Vermittlung von Chauffeurfahrten und arbeitet dazu mit mehr als 1.500 lizenzierten Limousine-Unternehmen weltweit zusammen. Dabei sind vier

Fahrzeugklassen buchbar: Economy Class, Business Class, First Class sowie Business Van.

Sixt unlimited weiter stark nachgefragt: Sixt unlimited, das Mietwagen-Flatrate-Angebot von Sixt, verzeichnete beim Vertragsbestand und beim Umsatz im Jahr 2016 prozentual zweistellige Wachstumsraten. Zum Wachstum trug unter anderem das Ausrollen des Produkts nach Frankreich bei. Die Vertriebsaktivitäten konzentrierten sich dort vor allem auf die Akquise von Neukunden sowie auf den Launch einer länderspezifischen Webseite.

Sixt unlimited ermöglicht den Kunden, gegen eine feste monatliche Gebühr jederzeit ein Fahrzeug einer gewünschten Klasse anzumieten. Das Produkt wird besonders von Unternehmen für ihre vielreisenden Mitarbeiter genutzt. Neben dieser Zielgruppe sehen auch zunehmend Dienstwagennutzer in der Mietwagen-Flatrate eine flexible Alternative zu ihrem festen Fahrzeug.

Sixt unlimited wird an mehr als 700 Service-Stationen in Europa angeboten.

Innovative Vermietkonzepte: Sixt hat im Berichtsjahr das Vermietkonzept SmartStart nach den Flughäfen München und Hamburg auf die Flughäfen Düsseldorf und Nizza ausgeweitet. SmartStart war im Jahr zuvor im Rahmen einer Testphase gestartet worden und bietet den Kunden die Möglichkeit, direkt ihr Wunschfahrzeug entgegenzunehmen, ohne vorher den Fahrzeugschlüssel am Counter abholen zu müssen. Die Kunden werden dann direkt im Parkhaus von einem Mitarbeiter empfangen, der mit ihnen den Mietvertrag erstellt und zum Umgang mit dem jeweiligen Fahrzeug berät. Zudem können Kunden ihr Wunschfahrzeug aus einem für SmartStart eigens zur Verfügung gestellten Fahrzeugpool auswählen, wobei auf Wunsch kurzfristig auch höhere Fahrzeugkategorien zur Verfügung gestellt werden.

Die Technologie wird in weiteren Anwendungsgebieten angeboten, darunter Fahrzeug-Zustellungen und -Abholungen sowie die Vermietung in Schifffahrtsterminals für Kreuzfahrt-Teilnehmer auf Landgang. Weitere SmartStart-Standorte sollen im laufenden Jahr folgen.

Sixt bietet seinen Kunden in Deutschland seit 2016 mit Sixt Delivery einen komfortablen Zustell- und Abholservice. Die Kunden können bei einer Buchung angeben, ob sie eine Zustellung ihres Fahrzeugs an einen Wunschort oder nach Been-

digung der Miete eine Abholung wünschen. Der Service ist bis zu zwei Stunden vor Reisebeginn buchbar.

Im Berichtsjahr wurde der Service Sixt fastlane, der die Fahrzeuganmietung komplett per Smartphone ermöglicht, ausgeweitet. Der Service ist neben dem ursprünglichen Standort Zürich nun auch in Genf und Basel erhältlich. Mit Sixt fastlane werden Kunden über eine kostenlose Zusatzfunktion der Sixt-App durch den kompletten Anmietprozess von der Auswahl des Fahrzeugs bis hin zur Fahrzeugöffnung im Parkhaus geleitet. Zudem bietet die App eine neuartige Anzeige der Sixt fastlane-Fahrzeuge im jeweiligen Parkhaus. Sixt fastlane soll in Zukunft auf weitere Länder ausgeweitet werden.

Ausgezeichnete Premiumservices: Sixt erhielt im Jahr 2016 in Deutschland sowie international zum wiederholten Mal mehrere renommierte Auszeichnungen für seine Produkte und Services sowie für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die Würdigungen wertet Sixt als Beleg für das hohe Maß an Kundenorientierung und die hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen.

Sixt wurde mit dem Branchenpreis des Wettbewerbs „Top Service Deutschland“ ausgezeichnet. Die Wirtschaftszeitung Handelsblatt vergibt diese Auszeichnung jedes Jahr gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Service Rating und der Universität Mannheim. In der Branche Mobilität und Logistik überzeugte Sixt mit seiner Premium-Service-Strategie sowie der hohen Kundenorientierung und erzielte damit den ersten Platz.

Bereits mehrfach erhielt Sixt den Business Traveller Award als „beste Autovermietung für Geschäftsreisende Deutschland und weltweit“. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen eines Leser-votings des größten deutschen Geschäftsreisemagazins Business Traveller.

Der Sixt Limousine Service erhielt die World Travel Awards (WTA) als „Europe's Leading Chauffeur Company“. Zudem wurde Sixt Sports & Luxury Cars als „Europe's Leading Luxury Car Rental Company“ ausgezeichnet.

Für seine Premiumservices wurde Sixt in der Kategorie „Luxury Car Rental“ mit dem Seven Stars Award ausgezeichnet. Der Seven Stars Luxury Hospitality and Lifestyle Award wird jedes Jahr an Unternehmen vergeben, deren Produkte und Services sich durch eine besonders hohe Exklusivität und Qualität auszeichnen.

10.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche entwickelte sich im ersten Halbjahr 2016 insgesamt positiv. Nach Angaben des Branchenverbands Leaseurope nahm das Neugeschäftsvolumen der Leasing-Unternehmen gegenüber dem Wert im gleichen Vorjahreszeitraum um 10,2% von 142,5 Mrd. Euro auf 157,0 Mrd. Euro zu. Dabei erhöhte sich das Neugeschäftsvolumen im Fahrzeugleasing in Europa von 135,3 Mrd. Euro auf 150,5 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 11,2% entspricht. Kennzahlen zur Entwicklung der europäischen Leasingbranche im Gesamtjahr 2016 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

Die deutsche Leasingwirtschaft, die den zweitgrößten Leasingmarkt Europas nach Großbritannien darstellt, entwickelte sich ebenfalls positiv. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) verzeichnete im Jahr 2016 eine Zunahme der Investitionen in Leasing-Lösungen um 8,4% von 52,4 Mrd. Euro auf 56,8 Mrd. Euro. Dabei entfielen 55,1 Mrd. Euro auf das Mobilien-Leasing (Vj.: 51,4 Mrd. Euro; +7,2%). Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen stellte mit 75,0% weiterhin den mit Abstand höchsten Anteil am Leasingmarkt dar (Vj.: 74,0%).

Quellen

Leaseurope, Biannual Survey 2016, 23.01.2017

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Leasing-Markt 2016, 24.11.2016

Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Im Sixt-Konzern wird der Geschäftsbereich Leasing durch die Sixt Leasing SE und deren operative Tochtergesellschaften abgedeckt. Sixt Leasing operiert als einer der größten Anbieter von Fahrzeugleasing unter den hersteller- und bankenunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Zudem ist das Unternehmen über seine Tochtergesellschaften und Franchisepartner in rund 40 Ländern aktiv.

Sixt Leasing unterscheidet im Segment Leasing die Geschäftsfelder Flottenleasing und Online Retail (Leasingangebot für Privat- und Gewerbekunden) sowie das Segment Flottenmanagement. Im Flottenleasing entwickelt Sixt Full-Service-Lösungen für Unternehmen und optimiert herstellerunabhängig die Gesamtbetriebskosten des Fuhrparks. Im Flottenmanagement bietet Sixt Leasing seine Expertise über die Tochtergesellschaft Sixt Mobility Consulting GmbH auch Unternehmen an, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über Dritte geleast haben.

Das Geschäftsfeld Online Retail wird über die Online-Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de abgedeckt. Diese ermöglichen online den Abschluss von Leasingverträgen für die neuesten Modelle einer großen Anzahl von Fahrzeugherstellern, wobei Kunden zwischen dem klassischen Leasing oder der Sixt Vario-Finanzierung wählen können.

Sixt Leasing hat sich 2016 voll im Rahmen der eigenen Erwartungen entwickelt. Dabei gelang es, wichtige Erfolgskennzahlen zu verbessern und den positiven Trend der Vorjahre fortzusetzen. Im Berichtsjahr erfolgten weitere wichtige strategische und operative Weichenstellungen für ein langfristiges Wachstum.

Der Vertragsbestand des Geschäftsbereichs erreichte per 31. Dezember 2016 im In- und Ausland rund 113.600 Verträge (ohne Franchisenehmer und Kooperationspartner), rund 10% mehr als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (103.200 Verträge). Im Geschäftsfeld Flottenleasing belief sich der Bestand auf 47.500 Verträge (Vj.: 48.300 Verträge; -1,6%). Im Geschäftsfeld Online Retail erreichte der Vertragsbestand zum Ende 2016 einen Zuwachs um 29,9% auf 27.400 Verträge (Vj.: 21.100 Verträge). Im Segment Flottenmanagement betrug der Vertragsbestand zum Ende des Berichtsjahres 38.700 Verträge, 14,3% mehr als im Jahr zuvor (33.800 Verträge).

Unter Einbezug der Leasingverträge der Franchisenehmer und Kooperationspartner belief sich der Vertragsbestand des Geschäftsbereichs zum Ende 2016 auf 172.600 Verträge, nach 162.500 Verträgen zum Ende 2015 (+6,2%).

Der operative Leasingumsatz erreichte im Berichtsjahr 420,3 Mio. Euro (Vj.: 419,8 Mio. Euro; +0,1%). Dabei stiegen die Leasingerlöse um 3,7% auf 219,3 Mio. Euro (Vj.: 211,4 Mio. Euro), während die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5% auf 201,1 Mio. Euro verringerten (Vj.: 208,4 Mio. Euro). Zu berücksichtigen sind darin enthaltene geringere Treibstofflöse aufgrund des anhaltend niedrigen Ölpreises im Jahr 2016.

Im Inland lag der operative Leasingumsatz mit 363,7 Mio. Euro um 1,8% über dem Vorjahresniveau (357,1 Mio. Euro). Er

setzte sich aus Leasingerlösen in Höhe von 187,7 Mio. Euro (Vj.: 176,6 Mio. Euro; +6,3%) und aus sonstigen Erlösen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 176,0 Mio. Euro (Vj.: 180,6 Mio. Euro; -2,5%) zusammen. Im europäischen Ausland, wo Sixt Leasing in Frankreich, in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz aktiv ist, belief sich der operative Leasingumsatz auf 56,6 Mio. Euro (Vj.: 62,7 Mio. Euro; -9,7%). Die Leasingerlöse betragen hier 31,5 Mio. Euro (Vj.: 34,8 Mio. Euro; -9,4%), die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft lagen bei 25,1 Mio. Euro (Vj.: 27,9 Mio. Euro; -10,0%)

Durch den Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erzielte der Geschäftsbereich im Jahr 2016 Erlöse von 283,9 Mio. Euro, ein Plus von 20,5% (Vj.: 235,5 Mio. Euro). Der Inlandsumsatz lag bei 252,8 Mio. Euro (Vj.: 212,0 Mio. Euro; +19,2%). Im Ausland betragen die Verkaufserlöse 31,1 Mio. Euro (Vj.: 23,5 Mio. Euro; +32,2%). Wie im vergangenen Jahr war die Erlösentwicklung von der Zunahme an Leasing-Rückläufern aufgrund des in den Vorjahren erheblich gewachsenen Vertragsbestands sowie einer verstärkten Vermarktung von Kundenfahrzeugen im Geschäftsfeld Flottenmanagement stark beeinflusst.

Insgesamt wies der Geschäftsbereich 2016 einen Umsatz in Höhe von 704,2 Mio. Euro aus, was einem Anstieg um 7,5% gegenüber dem Vorjahr (655,4 Mio. Euro) entspricht.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich von 30,3 Mio. Euro auf 31,6 Mio. Euro (+4,3%). Die Steigerung basierte wesentlich auf dem Wachstum des Geschäftsfelds Online Retail, Margenverbesserungen im Neugeschäft und Entlastungen bei den Zinskosten durch die plangemäß verlaufende Neuordnung der Finanzierung des Leasinggeschäfts. Ertragsbelastend wirkten sich höhere Marketingaufwendungen sowie die Integrationskosten für den Neuerwerb von autohaus24.de aus.

Die operative Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, belief sich auf 7,5% (Vj.: 7,2%). Damit lag sie weiterhin klar über dem langfristig angestrebten Wert von 6%.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	2016	2015	in %
Operativer Leasingumsatz	420,3	419,8	0,1
Davon Leasingerlöse	219,3	211,4	3,7
Davon sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft	201,1	208,4	-3,5
Verkaufserlöse	283,9	235,5	20,5
Gesamterlöse	704,2	655,4	7,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	51,1	51,6	-1,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31,6	30,3	4,3
Operative Umsatzrendite (%)	7,5	7,2	0,3 Punkte

Flottenleasing mit Fokus auf Margenverbesserung: Im Geschäftsfeld Flottenleasing legte Sixt Leasing im Jahr 2016 einen besonderen Fokus auf die Profitabilität im Vertragsbestand und Neugeschäft.

Das Flottenleasing wird über eigene Tochtergesellschaften auch in Frankreich, der Schweiz und Österreich angeboten. In den Niederlanden besteht eine Lösung mit einem Kooperationspartner, der unter der Marke Sixt auftritt.

Online Retail erweitert Vertriebskanäle: Sixt Leasing hat das Geschäftsfeld Online Retail über die Plattform *sixt-neuwagen.de* im Berichtsjahr deutlich ausgebaut. Sixt Neuwagen bietet seinen Kunden aktuelle Fahrzeugmodelle von mehr als 30 Herstellern sowie eine freie Konfiguration der Ausstattungen. Neben dem klassischen Finanzierungsleasing bietet die Sixt Vario-Finanzierung den Kunden die Möglichkeit, das Leasing-Fahrzeug nach Ende der Vertragslaufzeit zu einem vorab festgelegten Preis zu kaufen. Dabei ist es auch möglich, dieses Fahrzeug über eine Anschlussfinanzierung zu erwerben.

Im Jahr 2016 wurde erstmals eine TV-Werbekampagne für Sixt Neuwagen gestartet. Der Fernseh-Spot war im Programm der großen deutschen privaten Fernsehsender zur Primetime zu sehen und stieß auf sehr positive Resonanz. Die Kampagne führte zu einem deutlichen Anstieg der konkreten Kundenanfragen und der ungestützten Markenbekanntheit von Sixt Neuwagen.

Im April 2016 erwarb die Sixt Leasing SE 100% der Anteile an der *autohaus24 GmbH*, Pullach. Die Gesellschaft ist einer der führenden Internet-Vermittler für Neuwagen in Deutschland und wurde zuvor paritätisch von der Sixt Ventures GmbH und der Axel Springer Auto Verlag GmbH betrieben. Der Erwerb diente dem Ziel, einen weiteren Zugang zu dem dynamisch

wachsenden Online-Fahrzeugmarkt zu erhalten. Dabei sollen die hohe Markenbekanntheit der Plattform sowie das bestehende Kundeninteresse genutzt werden, um zusätzliche Leasing- und Sixt Vario-Finanzierungsangebote zu platzieren und in Vertragsabschlüsse umzuwandeln.

Die Integration von *autohaus24.de* in die bestehenden Leasingstrukturen umfasste unter anderem die Synchronisierung der Kundenbetreuungs-Aktivitäten und die Zusammenführung der IT-Infrastrukturen. Sie wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Sixt Neuwagen forcierte im Berichtsjahr weiterhin das Angebot von zusätzlichen Servicekomponenten für die Kunden wie etwa ein Inspektionpaket oder das Unfall- und Schadenmanagement. Der Anteil der Verträge mit solchen Bestandteilen am Gesamtvertragsbestand betrug zum Ende des Berichtsjahres über 40% (Vj.: über 30%).

Flottenmanagement expandiert in der Schweiz: Im Flottenmanagement, das im Wesentlichen über die Sixt Mobility GmbH und deren Auslandsgesellschaften betrieben wird, wurde Anfang 2016 die Implementierung eines Vertrags mit einem DAX-Kunden für das Management einer Flotte von rund 13.500 Fahrzeugen in Deutschland abgeschlossen.

Im August 2016 erwarb Sixt Leasing über die Tochtergesellschaft Sixt Leasing (Schweiz) AG die restlichen 50% der Anteile an der SXB Managed Mobility AG vom bisherigen Partner Business Fleet Management AG, einer 100-prozentigen Tochterfirma von Swisscom. Die Gesellschaft wurde anschließend in Sixt Mobility Consulting AG umfirmiert. Im Zuge dessen schloss Sixt Leasing einen Mehrjahresvertrag mit der Business Fleet Management AG über das Fuhrparkmanagement von rund 3.200 Fahrzeugen ab. Die komplette Übernahme der Sixt

Mobility Consulting AG war ein wichtiger Schritt bei der Internationalisierung des Flottenmanagements.

Sixt Mobility Consulting wurde im Berichtsjahr als „Autoflotte TopPerformer 2016“ ausgezeichnet. Die unabhängige Fach-

zeitschrift Autoflotte vergab diesen renommierten Preis erstmals nicht nur für Autobaureihen und Automarken, sondern auch für Fuhrparkdienstleister. Sixt Mobility Consulting erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Fuhrparkmanagement“.

B.3 || PERSONALBERICHT

1. UNSERE MITARBEITER

Sixt vertritt einen Premiumanspruch bei seinen Produkten und seinen Services. Dementsprechend misst das Unternehmen der Kundenorientierung und Dienstleistungsmentalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höchste Bedeutung für den Geschäftserfolg bei. Das Ziel der Mitarbeiter besteht darin, sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen zu machen und sie dauerhaft von Sixt zu überzeugen.

Der Personalarbeit kommt im Sixt-Konzern somit strategische Bedeutung zu. Sie umfasst detaillierte Auswahlverfahren sowie umfangreiche Angebote in der Aus- und Weiterbildung zur fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Hinzu kommen Ausbildungsprozesse im Ausland, die der fortschreitenden internationalen Expansion des Konzerns Rechnung tragen. Sixt stellt dabei den Anspruch an seine Mitarbeiter, eigenverantwortlich zu handeln, die Services von Sixt permanent zu verbessern und somit den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen der Kunden nachzukommen.

Ausbildung und Traineeship

Sixt sieht seit jeher eine Verpflichtung, jungen Menschen eine qualifizierte und nachhaltige Berufsausbildung zu ermöglichen. Im Konzern werden verschiedene Ausbildungsberufe wie Kaufmann/-frau für Büromanagement in den Vermietfilialen sowie in der Hauptverwaltung, Automobilkaufmann/-frau oder Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung angeboten.

Die Förderung der Mitarbeiter beginnt bereits in der Ausbildung. Sixt unterhält Kooperationen mit Hochschulen für duale Studiengänge etwa in den Fachrichtungen Dienstleistungsmarketing, International Business, Accounting & Controlling, Medienmanagement & Kommunikation und (Wirtschafts-)Informatik. Zum Jahresende 2016 beschäftigte Sixt 273 Auszubildende in Deutschland (Vj.: 215 Auszubildende).

Zudem ermöglicht Sixt für Hochschulabsolventen Trainee-Programme sowohl im Filialbereich als auch in der Hauptver-

waltung. Im Berichtsjahr wurden 32 Trainees (Vj.: 29 Trainees) für künftige Führungsaufgaben eingestellt. Den Trainees im Filialbereich wird neben der Tätigkeit in Deutschland auch eine internationale Ausrichtung angeboten. Dabei werden sie innerhalb von neun Monaten dazu ausgebildet, in einem der europäischen Sixt-Corporate Länder eine Filiale als Junior Branch Manager zu führen.

Die Auszubildenden und dualen Studenten erhalten bei guter Leistung und bei Interesse die Möglichkeit, nach Beendigung ihrer Ausbildung in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen zu werden und ihre berufliche Karriere zu gestalten.

Feedback-Kultur

Sixt pflegt eine aktive Feedback-Kultur. Ein- bis zweimal im Jahr erfolgen Mitarbeiterbeurteilungen (sogenannter Employee Excitement Index). Ergänzend werden 360-Grad-Feedbacks (Führungskräftebeurteilungen, die eine eigene Beurteilung mit der Beurteilung der Vorgesetzten, der Kollegen und der Mitarbeiter abgleichen) durchgeführt.

Diese Feedback-Instrumente dienen den Mitarbeitern wie auch Sixt als Entscheidungshilfe und Grundlage für künftige Entwicklungs- und Förderprogramme, die individuell auf den jeweiligen Mitarbeiter abgestimmt werden. Damit leistet Sixt eine kontinuierliche Personalentwicklung, die an den Bedürfnissen und Erfordernissen des beruflichen Alltags ausgerichtet ist.

Förderprogramme

Sixt eröffnet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige nationale und internationale Karrierewege. Ergänzend dazu können die Mitarbeiter mehrere Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowohl in der Hauptverwaltung als auch im Filialbereich nutzen. Wichtige Bestandteile sind die Förderprogramme „Leadership Excellence“, „Future Leader“, „Future Expert“, „Supervisor“ und „Junior Branch Manager“ im Rahmen der Weiterentwicklung von Mitarbeitern.

Die Förderprogramme haben das Ziel, das Entwicklungspotenzial von Mitarbeitern zu identifizieren, strukturiert zu fördern und somit künftige Leistungsträger und Führungskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr nahmen mehr als 90 Mitarbeiter (Vj.: mehr als 60 Mitarbeiter) an den Förderprogrammen teil.

Sixt Colleges

Die Sixt College-Schulungszentren bilden Mitarbeiter aller Funktions- und Hierarchiestufen im In- und Ausland zu den verschiedensten Themen weiter. Der Unterricht erfolgt vor allem in Form von Präsenz-Trainings, wird aber durch sogenannte E-Learnings unterstützt und ergänzt. Beide Unterrichtsformen werden permanent ausgebaut und stärker miteinander verzahnt. Die Sixt Colleges koordinieren zudem weitere Schulungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden.

In dem Seminarprogramm werden wichtige Kompetenzen wie die Verbesserung der Beratung am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten von Trainees und Führungskräften oder das fachspezifische Know-how für künftige Filialleiter sowie für Vermiet-Repräsentanten vermittelt. Ergänzend werden umfangreiche Fortbildungen, etwa in Bezug auf Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter angeboten.

Im Berichtsjahr haben mehr als 2.000 Trainings mit rund 10.000 Teilnehmern stattgefunden (Vj.: 1.700 Trainings mit rund 10.000 Teilnehmern). Darüber hinaus wurde das E-Learning-Angebot ausgebaut: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sixt und den Franchisepartnern nahmen an insgesamt rund 70.000 E-Learning-Lektionen (Vj.: 40.000 E-Learning-Lektionen) teil.

Mitarbeiterzahlen

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 6.212 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 5.120 Personen). Die deutliche Zunahme von 21,3% basiert auf dem starken Wachstum des operativen Vermietgeschäfts in den Sixt-Corporate Ländern in Europa und den USA sowie auf der Veränderung des Konsolidierungskreises.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2016 durchschnittlich 5.745 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und damit 20,5% mehr als im Vorjahr (4.766 Personen).

Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2016 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 370 Personen (Vj.: 280 Personen).

Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 74 Personen).

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Geschäftsbereich	2016	2015
Autovermietung	5.745	4.766
Leasing	370	280
Internet/Sonstige	97	74
Gesamt	6.212	5.120

2. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt SE unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen sowie sonstigen üblichen Nebenleistungen zusammen. Diese werden jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen, da gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands unterbleibt. Angesichts dieser Beschlusslage wird auch keine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex) vorgenommen.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet und wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt.

Daneben ist eine variable Vergütung gewährt, die innerhalb eines Zeitraums von bis zu vier Jahren ausbezahlt wird. Dieser Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Sixt-Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist zudem eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Neben diesen beiden Komponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen wie Dienstwagen, Mobiltelefone und Beiträge zur Unfallversicherung. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt SE geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE“ verwiesen.

B.4 || ANGABEN GEMÄß §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt SE per 31. Dezember 2016 beträgt insgesamt 120.174.996,48 Euro und ist eingeteilt in 30.367.110 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 16.576.246 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital per 31. Dezember 2016 beträgt somit insgesamt 77.739.806,72 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 42.435.189,76 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Soweit Vorzugsaktien dennoch ein

Stimmrecht zusteht, gewährt eine Vorzugsaktie eine Stimme. Vorzugsaktien sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch für die Mindestdividende, sofern der Bilanzgewinn eines Jahres oder mehrerer Geschäftsjahre zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 22 der Satzung der Sixt SE.

Die stimmrechtslose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt SE darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende

aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Allerdings gelten für Aktien, die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands der Sixt-Gruppe im Rahmen des Matching Stock Programms erhalten haben, Sperrfristen. Einzelheiten dazu sind im Corporate Governance-Bericht ausgeführt.

Beteiligungen an der Sixt SE

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, ist per 31. Dezember 2016 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 61,6% der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2016 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung der Sixt SE besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von dem Aktionär Herr Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Sixt SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus einem Leitungsorgan (Vorstand) und einem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat). Die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Satzung über die Ernennung

und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in Artikel 39 Absatz 2 Satz 1 SE-VO, Artikel 46 SE-VO, § 16 SEAG, Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, §§ 84, 85 AktG und § 7 der Satzung niedergelegt. Danach besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung der Sixt SE können die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Wiederbestellungen sind zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt SE beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (Artikel 59 Absatz 1 SE-VO, § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG).

Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine geringere Mehrheit vorsieht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist. Diese Möglichkeit gilt allerdings nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft in einen anderen Mitgliedsstaat sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (Artikel 59 Absatz 2 SE-VO, § 51 SEAG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt SE durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 20 Absatz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten ist. Hiervon abweichend schreibt § 20 Absatz 2 Satz 3 der Satzung vor, dass Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nur mit einer Mehrheit von 90% der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden können. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 16 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.840.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf 20% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss. Auf diese Begrenzung sind neue und bestehende Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden. Ferner sind neue Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ein gekreuzter Bezugsrechtsausschluss ist unter bestimmten Bedingungen von der Anrechnung ausgenommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.

Die Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt SE zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt SE zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen. Die jeweiligen Wandlungs- oder Optionsrechte können unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben den Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorsehen. Die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen und die Zahlung der hierauf zu entrichtenden Zinsen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt SE zu gewähren. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können gegen Bar- und/oder Sachleistung ausgegeben werden. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ergeben.

Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 um bis zu 15.360.000 Euro durch Ausgabe von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder Vorzugsaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 von

der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder Rechnungslegungszwecke.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG ermächtigt, bis zum 1. Juni 2021 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft

im Umfang von insgesamt bis zu 10% des im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung bzw., sofern geringer, zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Der vollständige Wortlaut der vorstehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ergibt sich aus den Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des im Zeitpunkt der Ermächtigung bzw., sofern geringer, der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben – davon im Umfang von insgesamt bis zu 5% des Grundkapitals auch unter Einsatz von Derivaten. Die Ermächtigung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 aufgehoben und es wurde eine neue, vorstehend beschriebene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien beschlossen.

Auf Grundlage der vorgenannten Ermächtigung vom 6. Juni 2012 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 15. März 2016 ein Aktienrückkaufprogramm, welches basierend auf der Ermächtigung vom 2. Juni 2016 fortgesetzt wurde. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 18. Juli 2016 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 1.114.928 Aktien – davon 779.720 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien und 335.208 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien – im Wert von 50,0 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Am 15. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlos-

sen, die eigenen Aktien im Wege des vereinfachten Einziehungsverfahrens unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen.

Der Vorstand hat zudem mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien am 8. Dezember 2016 Gebrauch gemacht. Der Erwerb dient der Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft auf Zuteilung von Vorzugsaktien an Mitarbeiter und Angehörige der Verwaltungs- bzw. Leitungsorgane der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP 2012). Per 31. Dezember 2016 befanden sich daraus 35.044 eigene Vorzugsaktien im Besitz der Gesellschaft. Der am 12. Dezember 2016 gestartete Aktienrückkauf wurde am 17. Januar 2017 abgeschlossen. Insgesamt wurden 62.700 Vorzugsaktien zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem MSP 2012 von der Gesellschaft zurückgekauft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

Die jeweiligen Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihen 2012/2018 (ISIN: DE000A1PGPF8) und 2014/2020 (ISIN: DE000A11QGR9) im Nennbetrag von jeweils 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital auf unter 30% sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50% der Stimmrechte gewähren. Person bezeichnet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Die jeweiligen Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2016/2022 (ISIN: DE000A2BPDU2) im Nennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit einer Frist von 30 Tagen nach Bekanntgabe der Kontrollwechselmitteilung (oder 30 Tage nach dem nächsten Zinszahlungstermin, sofern dieser in der zuvor benannten 30-Tages-Frist liegt) auszuübendes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn eine Person oder Personen, die im Sinne des § 22 Abs. 2 WpHG abgestimmt handeln, nach dem Ausgabetag Kontrolle über die Emittentin erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 WpHG) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 30% der Stimmrechte gewähren. Person bezeichnet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss (i) verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG, (ii) Herrn Erich Sixt, (iii) seiner Verwandten in gerader Linie, (iv) seiner Ehegattin oder Ehegatten/-innen seiner Verwandten gerader Linie, (v) einer Sixt Familienstiftung und/oder (vi) einer/eines von den unter (ii) bis (v) genannten Personen im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG beherrschten Gesellschaft oder Joint Venture oder sonstigen Organisation oder Zusammenschluss, unabhängig davon, ob es sich um eine selbständige juristische Person handelt oder nicht.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Darüber hinaus haben in Einzelfällen Konzerngesellschaften Fahrzeuglieferverträge abgeschlossen, bei denen sich der Lieferant im Falle eines Kontrollwechsels vorbehält, ein etwaig eingeräumtes Kündigungsrecht geltend zu machen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht.

B.5 \ NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2017 hat die Sixt Leasing SE eine Anleihe über 250,0 Mio. Euro erfolgreich am Kapitalmarkt platziert (ISIN: DE000A2DADR6/WKN: A2DADR). Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 1,125 % p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit bis 2021.

B.6 \ PROGNOSEBERICHT

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Aussichten für die Entwicklung der weltweiten Wirtschaft im Jahr 2017 sind insgesamt positiv. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem globalen Wachstum von 3,4% gegenüber dem Vorjahr. Als wesentlichen Einflussfaktor nennt der IWF die neue Administration in den USA und einen damit verbundenen Wechsel in der Wirtschaftspolitik der wichtigsten westlichen Volkswirtschaft. Der politische und wirtschaftliche Kurs der neuen US-Administration sei aber gleichzeitig mit Unsicherheiten verbunden und könne sich zum Beispiel negativ auf die Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften auswirken.

Für die Wirtschaft in den USA erwartete der IWF im Januar dieses Jahres ein Wachstum von 2,3% gegenüber 1,6% im Jahr 2016. Damit korrigierte der Währungsfonds seine Prognose von Oktober 2016 um 0,5 Prozentpunkte nach oben.

Nach Einschätzung des IWF wird das Wirtschaftswachstum in der Euro-Zone 1,6% nach 1,7% im Vorjahr betragen. Auch das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht von einer positiven Entwicklung im Euroraum aus, unter anderem wegen der Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Die Wirtschaft in Deutschland wird nach Angaben des IfW ebenfalls eine positive Entwicklung zeigen. Das Institut rechnet im Jahr 2017 mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7%. Der steigende private Konsum und der boomende Wohnungsbau aufgrund anhaltend günstiger Finanzierungsbedingungen seien hierfür wesentliche Einflussfaktoren. Zudem wird erwartet, dass die deutschen Exporte angesichts guter Aussichten in den Absatzmärkten deutlich zunehmen werden. Der IWF zeigt sich in seiner Prognose etwas verhalten und geht von einem deutschen Wirtschaftswachstum von 1,5% im Jahr 2017 aus.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Oktober 2016*, 04.10.2016
Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Januar 2017*, 19.01.2017
Institut für Weltwirtschaft (IfW), *Konjunkturprognose, Medieninformation*, 15.12.2016

2. BRANCHENENTWICKLUNG

2.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Für das Jahr 2017 geht Sixt in seinen europäischen Kernmärkten sowie in den USA von etwa gleichbleibenden bis leicht positiveren konjunkturellen Rahmenbedingungen aus. Allerdings könnten Risikofaktoren wie die zahlreichen geopolitischen Krisen das internationale Reiseverhalten von Privat- und Firmenkunden beeinträchtigen.

Euromonitor International prognostiziert für die großen europäischen Autovermietmärkte für das Jahr 2017 eine leichte Zunahme der Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Demnach werde das Marktvolumen in Deutschland von 2,3 Mrd. Euro auf 2,4 Mrd. Euro steigen. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Spanien und Italien soll sich das Marktvolumen den Erwartungen zufolge um 2,5% auf 11,4 Mrd. Euro erhöhen. Der Autovermietmarkt in den USA wird sich laut Angaben von Euromonitor International auf 29,8 Mrd. Dollar belaufen, was einer Steigerung von 4,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Laut der European Travel Commission (ETC), einer europäischen Dachorganisation nationaler Tourismusverbände, wird die Gesamtzahl an Reisen zu ausländischen Destinationen im Jahr 2017 zunehmen. In Nordamerika erwarten Experten einen Anstieg von 5,3%, in Europa eine Steigerung von 2,8%. Im Segment Geschäftsreisen rechnet die Global Business Travel Association (GBTA) für die fünf größten Geschäftsreisemärkte Europas (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und

Spanien) mit einem Anstieg des Umsatzvolumens von 4,7%. Die Reisetätigkeit im Segment Privatkunden in Europa wird nach Angaben von Euromonitor International um 4,6% wachsen.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) erwartet für das Jahr 2017 einen Anstieg der Passagierzahlen um 3,1%. Der deutsche Flugreiseverkehr stellt weiterhin einen wichtigen Indikator für die Nachfrage nach Mietwagen dar.

Quellen

Euromonitor International, Travel and Tourism 2016

European Travel Commission (ETC), European Tourism 2016: Trends & Prospects (Q3/2016)

Global Business Travel Association (GBTA), Pressemitteilung, 16.11.2016

Faz.net, Flughafenverband-Prognose, 30.12.2016

ifo Institut, ifo Konjunkturprognose, Pressemitteilung, 09.12.2016

2.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Die Erwartungen der deutschen Leasingbranche für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 sind verhalten. Als Begründung nennt der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) die geringe Investitionstätigkeit von Unternehmen. Darüber hinaus entstehen für die Leasinggesellschaften laut BDL weitere Belastungen durch die Niedrigzinspolitik. Der Verband rechnet mit einem geringen Plus der Ausrüstungsinvestitionen von unter 2% und bündelt diese Prognose mit der politischen Forderung, geeignete Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Ausgaben zu schaffen. Auch das ifo-Institut zeigt sich pessimistisch und spricht von einer deutlichen Abkühlung des Geschäftsklimas in der Branche zum Ende des Jahres 2016.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet ein Wachstum der weltweiten Neuzulassungen von 2% gegenüber dem Vorjahr und blickt damit optimistisch auf die Entwicklung im laufenden Jahr. Für den westeuropäischen Markt rechnet der VDA mit 13,9 Mio. Neuzulassungen und somit mit einer stabilen Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Pressemitteilung, 24.11.2016

24.11.2016

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Pressemitteilung, 20.12.2016

20.12.2016

Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemitteilung, 02.12.2016

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2017

3.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Auch im Jahr 2017 wird Sixt an seinem Kurs der weltweiten Expansion – allen voran in den USA und den Auslandsmärkten in Europa – fortsetzen und die Positionierung als Premiumanbieter innovativer und vernetzter Mobilitätsprodukte stärken. Sixt strebt in den Auslandsmärkten ein Umsatzwachstum deutlich über Marktniveau an. Der Auslandsanteil an den Vermietungserlösen wird strategiekonform weiter wachsen.

Ungeachtet der starken Expansion in den vergangenen Jahren liegt weiterhin ein besonderer Fokus in den Sixt-Corporate Ländern auf einem qualitativen und margenorientierten Wachstum. Im italienischen Markt, den Sixt nach der Beendigung des Vertrags mit dem früheren Franchisepartner seit Anfang 2017 als Corporate Land führt, soll die Präsenz mit eigenen Stationen sukzessive erhöht werden, wobei zunächst die wichtigen Flughäfen in Rom und Mailand im Vordergrund stehen.

Bei der Expansion auf dem nordamerikanischen Kontinent verfolgt Sixt unverändert den Grundsatz, flexibel und kurzfristig entsprechende Marktopportunitäten zu nutzen, um die Marktpräsenz, nicht zuletzt an attraktiven Verkehrsknotenpunkten, auszuweiten. Dazu gehören auch die Teilnahme an Ausschreibungen für Stationen an wichtigen Flughäfen und die grundsätzliche Bereitschaft, nach strengen Kriterien geeignete Wettbewerber zu akquirieren.

Auch in den europäischen Autovermietmärkten plant Sixt seine Präsenz weiter zu erhöhen, vornehmlich durch organisches Wachstum als auch – im Falle passender Konstellationen – durch maßvolle Akquisitionen. Sixt erwartet auch 2017 einen positiven Nachfrageeffekt aus der Verlagerung von Touristenströmen aus krisenbetroffenen Regionen wie Nordafrika oder dem Nahen Osten in Mittelmeerländer wie Spanien und Frankreich.

Zur internationalen Wachstumsstrategie von Sixt gehört außerdem der weitere Ausbau des globalen Netzes an Franchisepartnern in bedeutenden wirtschaftlichen Wachstumsregionen wie dem Asien-Pazifik-Raum oder Lateinamerika.

Das Premium-Carsharing DriveNow wird im laufenden Jahr den Fokus auf die weitere Internationalisierung in Europa legen. Nach dem erfolgreichen Start in Brüssel und Mailand im Jahr 2016 prüft das Unternehmen weitere europäische Metropolen für eine Expansion. Damit verbunden ist auch eine Ausweitung des Produkt- und Serviceangebots. Darüber hinaus sollen die Geschäftsgebiete von DriveNow in den jeweiligen Städten ausgeweitet, die Vernetzung mit dem öffentlichen Personennahverkehr vorangetrieben und die Vermarktungskoooperationen mit Handelspartnern intensiviert werden.

Der Chauffeurdienstleister myDriver wird im Jahr 2017 seinen Expansionskurs fortsetzen und die Auslandspräsenz – unter anderem in den USA – weiter ausbauen. Zudem plant myDriver die Ausweitung und Vertiefung von Kooperationen mit renommierten Partnern der Tourismusbranche wie bedeutenden Fluglinien und Hotelketten. myDriver konzentriert sich dabei im In- und Ausland weiterhin vor allem auf die Vermittlung zuverlässiger Flughafentransfers für Geschäfts- und Firmenkunden.

Im Jahr 2017 und in den Folgejahren steht zudem die effiziente Nutzung der Chancen der Digitalisierung im Vordergrund. Strategisches Ziel ist es, sämtliche Mobilitätsangebote des Sixt-Konzerns optimal miteinander zu vernetzen und so den Kunden passgenaue Mobilität aus einer Hand zu liefern. Im Fokus steht somit nicht mehr der Vertrieb einzelner Produkte, sondern zunehmend von Mobilitätsbudgets, die Kunden je nach Bedarf nutzen können. Eine wichtige Rolle spielt hierbei das 2016 eingeführte Angebot MaaS (Mobility as a Service), bei dem Firmenkunden die Möglichkeit haben, ihren Mitarbeitern anstelle eines festen Fahrzeugs ein definiertes Mobilitätsbudget zur Verfügung zu stellen. Das neue Produkt soll im laufenden Jahr flächendeckend vertrieben werden. Weiterhin wird die Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern geprüft.

In diesem Zusammenhang kommt der Optimierung bestehender sowie der Entwicklung neuer Online- und Mobile-Lösungen eine große Bedeutung zu. Dazu zählen unter anderem die Funktionalitäten der Sixt-Website sowie Apps für Smartphones und Tablet-PCs. Auch innovative Anmietungskonzepte wie SmartStart und Sixt fastlane, die dem Kunden jeweils die Möglichkeit bieten, ihr Fahrzeug mithilfe eines Smartphones oder

Tablets unabhängig vom Sixt-Counter entgegenzunehmen, sollen nach der guten Kundenresonanz 2017 ausgebaut werden.

Bei der Kommunikation mit einzelnen Zielgruppen liegt 2017 ein wesentlicher Aspekt auf der weiteren Nutzung sozialer Netzwerke und Plattformen wie Twitter, Facebook oder Snapchat. Sixt identifiziert so frühzeitig spezifische Kommunikations- und Marketingmöglichkeiten, um diese für sich zu nutzen. Auch ein Ausbau der Kommunikation über eigene Kanäle wie dem Sixt-Blog oder der eigenen Facebook-Präsenz steht auf der Agenda.

Um Kunden eine möglichst komfortable Reiseplanung zu ermöglichen und im gleichen Zug die Reichweite der Sixt-Angebote zu erhöhen, wird auch im laufenden Geschäftsjahr die Integration der Sixt-Produkte in die Buchungsprozesse von Kooperationspartnern wie Hotelketten und Fluggesellschaften sowie in beliebte Travel-Apps von Bedeutung sein.

3.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Geschäftsbereich Leasing plant, im Jahr 2017 seinen qualitativen, ertragsorientierten Wachstumskurs fortzusetzen. Der Bereich Flottenmanagement soll seine Aktivitäten in wichtigen europäischen Auslandsmärkten forcieren und so die internationale Expansion vorantreiben. Dabei wird Sixt Leasing vor allem auf bestehende Kundenbeziehungen aufbauen.

Das Geschäftsfeld Online Retail mit den Online-Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de wird in den kommenden Jahren als größter Wachstumstreiber des Geschäftsbereichs gesehen. Die Sixt Leasing SE agiert dabei nach wie vor als „Early Mover“ auf einem Online-Leasingmarkt für Privat- und Gewerbekunden, der in Deutschland noch weitgehend unerschlossen ist. Mit dem Ziel zusätzlicher Reichweitengenerierung sowie dem Ausbau der Marktstellung prüft das Unternehmen kontinuierlich die Möglichkeit weiterer Akquisitionen. Zudem können innovative Marketingmaßnahmen ein geeignetes Mittel sein, neue Kunden zu gewinnen.

Das Remarketing von Fahrzeugen nach Ende der Leasing-Laufzeit stellt einen weiteren Fokus im Geschäftsjahr dar. Sixt Leasing rechnet aufgrund der Steigerung der Vertragszahlen in den vergangenen Jahren zeitversetzt mit einer wachsenden Anzahl von Leasing-Rückläufern. Der Anteil der Fahrzeuge, deren Restwert nicht durch feste Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgesichert ist, wird sich aufgrund

des starken Wachstums des Geschäftsfeldes Online Retail weiter erhöhen. Das Unternehmen legt dabei Wert darauf, mittels einer marktgerechten Kalkulation der Restwerte der Fahrzeuge sowie über die sogenannten End-of-Term-Service-Charges bei der Rückgabe zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Im Geschäftsfeld Flottenleasing strebt der Geschäftsbereich ein kontinuierliches, moderates Wachstum an. So soll der Vertragsbestand 2017 und in den Folgejahren jeweils um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz erhöht werden. Für das Geschäftsfeld Online-Retail ist die Fortsetzung seines dynamischen Wachstumskurses geplant: Der Vertragsbestand soll bis Ende des Jahres auf rund 36.000 Verträge wachsen. Auch der Bereich Flottenmanagement plant, den Vertragsbestand deutlich auszubauen und strebt bis Ende 2018 einen Bestand von mindestens 50.000 Verträgen an.

4. FINANZPROGNOSE

Sixt geht für das Jahr 2017 auf Basis der prognostizierten volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbe-

dingungen von einer weiter steigenden Nachfrage im Geschäftsbereich Autovermietung aus, die unverändert vom wachstumsstarken Auslandsgeschäft getragen wird. Die Expansionsmaßnahmen im europäischen Ausland und in den USA werden fortgesetzt und zu entsprechenden Mehraufwendungen führen, beispielsweise durch den Aufbau von Italien als weiteres Sixt-Corporate Land. Auch für den Geschäftsbereich Leasing wird von der Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung und von einem weiteren Wachstum des Vertragsbestands ausgegangen.

Sixt wird im Geschäftsbereich Autovermietung seine vorsichtige und nachfrageorientierte Flottenpolitik beibehalten sowie im Leasinggeschäft auch 2017 einen besonderen Fokus auf die Ertragsqualität im Neugeschäft legen. Auf Basis dieser Prämissen geht der Vorstand für das laufende Jahr auf Konzernebene von einem leicht steigenden operativen Umsatz und von einem stabilen bis leicht steigenden Ergebnis vor Steuern aus. Für die Konzerneigenkapitalquote wird erneut mit einem Wert deutlich über der Mindestzielgröße von 20 % gerechnet.

B.7 \ RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION

1.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt und aktiv bewältigt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effektives Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken sowohl zentral als auch dezentral zeitnah erfasst, bewertet und gemanagt werden. Das Risikomanagementsystem bei Sixt umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit möglichen Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Bewertung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken sowie die Koordination und Nachhaltung der internen Kontrollen und Gegenmaßnahmen. Dies ist in einem Prozess definiert, in den alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken und deren Abhängigkeiten. Das Chancenmanagement ist nicht Teil des Risikomanagementsystems.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den jeweiligen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagementsystem wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Governance, Risk Management & Controls (GRC) gesteuert, die direkt an den Vorstand berichten. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision geprüft. Die Interne Revision berichtet ebenfalls direkt an den Vorstand der Sixt SE.

Die Festlegung der in den Risikomanagementprozess involvierten Entscheidungsträger, Kommunikations- und Berichtswege, Strukturen und Risikoverantwortlichen orientiert sich an der Aufbauorganisation des Konzerns. Die Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisation haben auf Ebene der dezentralen Risikomanagementorganisation adäquate, auf ihren

Bereich zugeschnittene Früherkennungssysteme, Analyse- und Reporting-Tools sowie Kontroll- und Überwachungssysteme installiert. Auf Ebene der zentralen Risikomanagementorganisation werden darüber hinaus die Einzelrisiken, die vor Ort erhoben werden, nach definierten Schlüsselparametern quantifiziert, angemessen verdichtet und geeigneten Risikokategorien zugeordnet sowie an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Damit entspricht Sixt dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen, wie §25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

1.2 RISIKOBEWERTUNG

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten mittels einer regelmäßig stattfindenden Risikoinventur im Rahmen des Risikocontrollings konzernweit alle geschäftsrelevanten und bedeutenden Risiken. Hierfür werden die Einschätzungen der Verantwortlichen sowie weitere relevante Informationen analysiert. Änderungen in der Risikobewertung und neue Risiken werden umgehend kommuniziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Einzelrisiken werden in den Ausprägungen „gering“ (bis einschl. 30%), „möglich“ (zwischen 31 % bis einschl. 50%), „wahrscheinlich“ (zwischen 51 % bis einschl. 90%) und „sehr wahrscheinlich“ (mehr als 90%) geschätzt. Die Einzelrisiken werden in den festgelegten Risikokategorien anhand der geschätzten Verlusthöhen entsprechenden Verlustklassen zugeordnet. Die dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikocontrolling auf Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und anhand der geschätzten Verlusthöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zu Risikogruppen geordnet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt SE.

1.3 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNG (ANGABEN GEMÄß §§ 289 ABSATZ 5, 315 ABSATZ 2 NUMMER 5 HGB)

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Konzernleitlinien, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen und Wirksamkeitskontrollen durch die Interne Revision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und funktionale Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend belehrt und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich Teil der Regelungen im Sixt-internen „Code of Conduct“.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft sowie den Abhängigkeitsbericht und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

2. RISIKOFAKTOREN

Als international agierendes Unternehmen ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargestellt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagementsystems sinngemäß entspricht.

2.1 ALLGEMEINE MARKTRISIKEN (ÖKONOMISCHE, GESELLSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN)

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den USA, in Europa und in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung, die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitäts- und Leasingdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (zum Beispiel Branchenrisiken und Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, welche der Sixt-Konzern nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt angebotenen Mobilitätsdienstleistungen haben.

Auch alternative Mobilitätslösungen zu klassischen Vermiet- und Leasingprodukten, die insbesondere im Startup-Umfeld, aber auch durch eigene Geschäftseinheiten etablierter Automobilhersteller vorangetrieben und zur Marktreife gebracht werden, könnten die Nachfrage nachhaltig beeinflussen.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen Rechnung zu tragen, entwickelt Sixt neue Produktideen und Geschäftsmodelle, deren Markteinführung und -durchdringung, auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien zu einer Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit führen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs und der Nachfrage – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.

Sixt beabsichtigt, sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern sowie in den USA kontinuierlich auszubauen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind vor allem für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie enthält verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, politische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher oder steuerlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Durch den Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich die Ertragslage des Konzerns verschlechtern. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – eine Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote mit internationaler Ausprägung fordern.

Zusätzlich werden die Geschäftsaktivitäten von Sixt von den spezifischen steuerlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Dazu gehört die Besteuerung von Leasingtransaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

2.2 SPEZIFISCHE RISIKEN DER GESCHÄFTSBEREICHE AUTOVERMIETUNG UND LEASING

Spezifische Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine aggressive Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilbranche wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen und Verwertungsmöglichkeiten für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwert Risiken unter Gewährung von Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern und Händlern erfolgen muss. Diese externen Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Sixt kann durch seine Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter

Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern und -händlern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, aber ebenso in Phasen eines erhöhten Bedarfs, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. In bestimmten Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit vorgesehen, dass Sixt in begrenztem Umfang auch kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen reagieren kann.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Emissions-Thematik beim Volkswagen-Konzern und anderen Autoherstellern intensiv. Derzeit ist nicht ersichtlich, dass es zu möglichen Lieferengpässen für relevante Fahrzeugmodelle kommen könnte. Der Vorstand sieht sich für diesen Fall jedoch in der Lage, auf andere Modelle oder Marken auszuweichen.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist neben allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitig ausreichender Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf einzelne Fahrzeugklassen und

-typen, die den Kundenwünschen entsprechen. Eine rückläufige Nachfrage kann zu einem geringeren Auslastungsgrad der vorgehaltenen Vermietflotte als erwartet und damit zu negativen Folgen für die Rentabilität von Vermietprodukten führen. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks erreicht.

Für Preise, die Sixt im Rahmen der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland und in den USA wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. Der Gebrauchtwagenmarkt in den USA war hingegen deutlich volatil. Insbesondere zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zeigte er sich schwächer als zu Beginn.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, ist Sixt bestrebt, die Vermietfahrzeuge den sich am Markt bietenden Möglichkeiten entsprechend weitestgehend durch Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abzudecken. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmekonditionen bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Reduzierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts. Rund 95 % aller im Geschäftsjahr eingesteuerten Vermietfahrzeuge waren mittels Rücknahmevereinbarungen abgedeckt.

In diesem Kontext besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rücknahmevereinbarungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen als erwartet erzielt.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rücknahmevereinbarungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen und entsprechende Risikovorsorge zu treffen. In Fall eines Partnerausfalles wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Carpark&Buy) oder über Online-Handelsplattformen, auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit gewerblichen Kunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent auf Rechnung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien geprüft und überwacht.

Spezifische Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt ein Schwerpunkt im Geschäft mit Firmenkunden. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit u.a. vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – im Speziellen durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer können die Attraktivität von auf Leasing basierten Fahrzeugflottenlösungen verringern.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über vorteilhafte Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die erzielbaren Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsfeld Flottenleasing auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen vorsieht, und das Flottenmanagement. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist

Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Flottenbereich von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzierungsleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenleasing die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Im Flottenmanagement profitiert Sixt von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fahrzeugflotten und von seiner Position als großer Flottenbetreiber.

Neben dem Flottenleasing und Fuhrparkmanagementlösungen für Firmenkunden gewinnt das Detailgeschäft mit Privat- und Gewerbekunden für den Geschäftsbereich Leasing zunehmend an Bedeutung und soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios trägt dazu bei, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Flottenkundengeschäft ergeben könnten.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde gelegten Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rücknahmevereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für Fahrzeuge im Flottenkundengeschäft. Zum 31. Dezember 2016 waren in den Geschäftsfeldern Flottenleasing und Online Retail rund 43% der Fahrzeuge durch Rücknahmevereinbarungen abgesichert. Die Prozentangabe umfasst das Leasingvermögen, das Vorratsvermögen und die Bestellungen.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Emissions-Thematik beim Volkswagen-Konzern und anderen möglichen betroffenen Herstellern intensiv. Für einen Teil der davon betroffenen Fahrzeuge im Portfolio des Geschäftsbereichs Leasing besteht keine Rücknahmevereinbarung mit einem Händler oder dem Hersteller. Ebenso beobachtet das Management die allgemeine politische Diskussion um neue Emissionsvorgaben für Dieselfahrzeuge genau. In diesem Zusammenhang könnten für den Sixt Leasing-Konzern ein erhöhtes Restwertrisiko und geringer als erwartete Verkaufserlöse entstehen. Bisher konnte jedoch kein signifikanter Verfall der Gebrauchtwagenpreise für die betroffenen Fahrzeuge festgestellt werden. Ein Preisverfall kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Auch der Geschäftsbereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der

Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts – besonders in Deutschland – abhängig.

Die von Sixt am Gebrauchtwagenmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßig Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten, eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter dem Markennamen „Carpark&Buy“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche als auch für private Kunden über Internet-Portale angeboten.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rücknahmezusagen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt Sixt daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung und -überwachung unterzogen.

Neben den allgemeinen Verwertungsrisiken bei der freien Vermarktung von Fahrzeugen besteht zudem das Risiko, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, so dass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasingkunden kommen kann.

Das Risikomanagement identifiziert die Adressenausfallrisiken sämtlicher Einzelengagements bereits bei Finanzierungsbeantragung durch den Leasingnehmer. Die Adressenausfallrisiken werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und aktiv gesteuert. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt.

Etwaige negative Veränderungen bei Leasingkunden oder Fahrzeuglieferanten werden somit unmittelbar erkannt, und es können zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Engagements mit erhöhtem Risikopotenzial bzw. ausfallgefährdete Positionen werden besonders intensiv vom Konzernbereich GRC beobachtet und kontrolliert.

Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kunden- oder Lieferantenverbindung getroffen. Die in der Sixt Leasing SE etablierten Risikomes- und -steuerungssysteme sowie die Organisation

des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk).

2.3 FINANZRISIKEN

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps, Zins-Swaps oder andere Zinsderivate eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

Im Geschäftsbereich Leasing besteht im Firmenkundengeschäft grundsätzlich die Möglichkeit, den Zinsrisiken, die sich aus einer Veränderung des Marktniveaus ergeben, durch eine Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in einzelnen Rahmenverträgen für die unter diesen Rahmen abgeschlossenen Neuverträge zu entgegnen. Daneben wird Zinsrisiken teilweise mittels einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegnet. Im Hinblick auf die angestrebte Verselbstständigung der Refinanzierung des Sixt Leasing-Konzerns könnten im Geschäftsbereich Leasing in Abhängigkeit von der Einschätzung und Bewertung der Bonität des Sixt Leasing-Konzerns die externen Finanzierungsmöglichkeiten schwieriger zu erhalten sein oder teurer werden. Wie in der Leasingbranche üblich, steht dem Sixt

Leasing-Konzern jedoch ein Spektrum an asset-basierten Finanzierungsmöglichkeiten offen (zum Beispiel Forfaitierung oder Verbriefung der Leasingforderungen). Gleichwohl verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an die Kunden weitergegeben werden können.

Überdies könnte auch eine Inkonsistenz zwischen Restlaufzeit sowie Zinssätzen der Vermögenswerte und den Fälligkeiten und Zinssätzen der Verbindlichkeiten des Sixt Leasing-Konzerns negative Auswirkungen auf die operativen Ergebnisse haben. Durch eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung wird versucht, diesen möglichen negativen Folgen entgegenzuwirken.

Der Sixt Leasing-Konzern ist einem Zinsrisiko ausgesetzt, das aus den in Leasingverträgen vereinbarten festen Zinssätzen und den teilweise variablen Zinssätzen in den vereinbarten externen Finanzierungen resultiert. Der Sixt Leasing-Konzern wird gelegentlich Derivatekontrakte abschließen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern, jedoch kann hierbei keine Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist, oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

Der Sixt-Konzern verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte zum Großteil über Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgedeckt werden, was die Sicherheit für die finanzierenden Banken beträchtlich erhöht.

Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung je nach Marktlage erhöhte Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kredit beanspruchenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Finanzinstitute bei der Kreditvergabe eine höhere Unterlegung mit Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Sixt-Konzern verfügt weiterhin über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Die soliden finanziellen Verhältnisse des Konzerns ermöglichen einen

guten Zugang zum Kapitalmarkt, der in der Vergangenheit erfolgreich mit der Platzierung von Anleihen oder der Emission von Schuldscheindarlehen genutzt wurde. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Kapitalmärkte für derartige Emissionen temporär oder dauerhaft eingeschränkt sein können.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer Reihe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

2.4 OPERATIONELLE RISIKEN

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, der durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, unangemessene oder fehlerhafte Prozesse oder durch externe Ereignisse hervorgerufen wird. Regulatorische, rechtliche und steuerliche Risiken sind in dieser Definition von operationellen Risiken eingeschlossen.

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäfts ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei der Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Neben internen Betriebsrisiken besteht auch das Risiko gezielter externer Angriffe durch Kriminelle auf die Sixt IT-Infrastruktur und den Datenbestand des Unternehmens (Hacking, DDoS-Attacken etc.). Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, wie in der Vergangenheit, weitere Investitionen in internetbasierte sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte sowie als Grundlage für weitere Geschäftsmodelle zu tätigen. Eine Reihe

von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware etc.), könnte die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings nimmt die allgemeine Internetnutzung der Bevölkerung weiter zu und kann so fundamentale Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten haben.

Dementsprechend ist festzustellen, dass auch die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste und der steigenden Durchdringung des Alltags durch Online-Dienste, ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung solcher Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt

diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Darüber hinaus ergänzt Sixt permanent sein Netz mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen.

Die Geschäftstätigkeit der Sixt-Gruppe unterliegt generell einer Vielzahl gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen sowie Individualvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Daraus können gegebenenfalls behördliche Prüfungen oder strittige Sachverhalte resultieren, die unter Umständen einer gerichtlichen Entscheidung zugeführt werden.

Soweit nach Einschätzung der Sixt-Gruppe notwendig, wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

3. BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DURCH DEN VORSTAND

Die Sixt SE hat ein gruppenweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln

oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. CHANCENBERICHT

Der Sixt-Konzern bietet seinen Kunden weltweit in mehr als 100 Ländern vielseitige sowie hochwertige Mobilitätsprodukte und -services für unterschiedlichste Anforderungen. Er ist dabei über eigene Organisationen und über leistungsstarke Franchise- und Kooperationspartner aktiv. Aus der Wettbewerbsposition, dem Leistungsspektrum und dem Branchenumfeld ergeben sich für die Sixt-Gruppe eine Reihe von Chancen, die den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen können.

Als Chancen werden Möglichkeiten bezeichnet, die geplanten Ziele des Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu erreichen oder zu übertreffen. Die Identifizierung und Nutzung von Chancen im Rahmen der Unternehmensstrategie obliegt dabei jeweils den operativen Geschäftsbereichen.

4.1 MARKTCHANCEN

Allgemeine Konjunktorentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, allen voran in Deutschland, Europa und den USA, beeinflussen in hohem Maße die geschäftliche Entwicklung des Sixt-Konzerns. Bei einer Verbesserung der Wirtschaftslage nehmen in der Regel auch die Investitionsneigung von Unternehmen sowie die Ausgabenbereitschaft von Privatpersonen zu, was wiederum positive Auswirkungen auf die Nachfrage in der Autovermiet- und Leasingbranche zur Folge haben würde.

Bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2017 berücksichtigt der Sixt-Konzern die im Prognosebericht dargestellten Erwartungen von Ökonomen zur wirtschaftlichen Entwicklung. Sollte sich die Konjunktur weltweit oder in wichtigen Teilmärkten besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies die Nachfrage nach Produkten und Services von Sixt erhöhen.

Positives Nachfrageumfeld bei Hauptzielgruppen

Sixt positioniert sich seit jeher als Anbieter ganzheitlicher Premium-Mobilität für Geschäfts- und Privatkunden, wobei das Privatkundengeschäft in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen hat und im Geschäftsbereich Autovermietung die größte Kundengruppe des Konzerns darstellte. Mit seiner Premiumstrategie, erfolgreichen Werbekampagnen und dem Ausbau des Stationsnetzes insbesondere in den vom Touris-

mus geprägten Sixt-Corporate Ländern wie Frankreich oder Spanien konnte der Konzern höhere Umsätze im Privatkundengeschäft erzielen. Mittel- und langfristig erwartet der Vorstand eine weitere Zunahme des Urlaubsreiseverkehrs in den für den Konzern relevanten Ländern. Sollten die dabei zugrunde gelegten Annahmen übertroffen werden, könnte dies zu zusätzlichen Umsätzen im Privatkundengeschäft führen.

Darüber hinaus ist Sixt als Anbieter hochwertiger Mobilitätsprodukte und -services für Geschäfts- und Firmenkunden tätig. Das Unternehmen geht in seinen Planungen von einer Zunahme des Geschäftsreiseverkehrs im Jahr 2017 aus. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den relevanten Märkten besser verlaufen als unterstellt, könnte sich dies positiv auf den Geschäftsreiseverkehr auswirken und in der Folge zu zusätzlichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen bei Sixt führen.

4.2 WETTBEWERBSCHANCEN

Expansion durch Akquisitionen

Ziel des Sixt-Konzerns ist es, die Auslandsexpansion vorrangig durch organisches Wachstum voranzutreiben. Jedoch besteht auch die Möglichkeit, lokale und regionale Wettbewerber zu attraktiven Bedingungen zu akquirieren und so das Wachstum des Konzerns zu beschleunigen. Das Unternehmen prüft daher permanent entsprechende Marktopportunitäten, auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Konzentration der Autovermietmärkte auf große, leistungsstarke Anbieter mit zumindest nationalem Radius. Der Fokus bei möglichen Übernahmen liegt auf einer höheren Marktdurchdringung, der Erweiterung des Kundenkreises sowie auf dem Erwerb von Flughafenkonzessionen. Vorstand und Aufsichtsrat legen bei der Prüfung potenzieller Übernahmekandidaten sehr strenge Maßstäbe an die Ertragslage, das Risikoprofil, das Management, die Firmenkultur und die Kompatibilität mit dem Geschäftsmodell von Sixt an.

Bereinigungen durch anhaltende Marktkonzentration

Die Autovermietbranche ist weiterhin sowohl in Deutschland als auch im Ausland gekennzeichnet durch einen harten Verdrängungswettbewerb. Dabei verfolgen manche Anbieter mitunter eine aggressive Preisstrategie, die sich langfristig negativ auf die Deckung der operativen Kosten auswirken kann. Dies könnte dazu führen, dass Wettbewerber ihren Geschäftsbetrieb aufgrund von Kapitalschwäche und hoher Verschuldung einstellen müssen. Sixt ist wirtschaftlich sehr solide aufgestellt und verfügt über ausreichende finanzielle Ressourcen, weshalb das Unternehmen in solchen Fällen in der Lage wäre,

freie Marktkapazitäten zu nutzen und zusätzlichen Umsatz zu generieren.

Wachsende Nachfrage nach Premiumfahrzeugen

Sixt verfolgt auf allen Ebenen eine konsequente Premiumstrategie. Dementsprechend besteht die Sixt-Flotte zu einem großen Teil aus hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen renommierter Marken wie Audi, BMW oder Mercedes-Benz. Diese Fahrzeuge werden erfahrungsgemäß in höherem Maße nachgefragt, wodurch höhere Durchschnittspreise erzielt werden können. Im Falle einer sich verbessernden Einkommenssituation von Unternehmen und Privathaushalten sowie eines steigenden Anspruchs der Kunden an hochwertige Mobilitätsangebote könnten Premiumfahrzeuge stärker als in den Planungen angenommen nachgefragt werden. Der Sixt-Konzern würde von einer solchen Entwicklung in besonderem Maße profitieren.

Bekanntheitszuwachs durch Marketingkampagnen

Aufmerksamkeit erregende Marketingkampagnen eröffnen dem Sixt-Konzern die Chance, die Bekanntheit von Sixt zu steigern und den Geschäftsverlauf positiv zu beeinflussen. Zu diesem Zweck wurden im Geschäftsjahr mehrere Aufsehen erregende Werbekampagnen im Geschäftsbereich Autovermietung in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Spanien durchgeführt. Auch im Geschäftsbereich Leasing wurde im Berichtsjahr eine TV-Kampagne mit dem Motto: „Sixt Neuwagen braucht keine Werbung – bei den Preisen“ gestartet, die Anfang des Jahres sowie im Spätsommer und Herbst mehrere Wochen zur Primetime im Programm großer deutscher privater Fernsehsender ausgestrahlt wurde.

Zunehmende Internationalisierung und Online-Vertrieb

In beiden Geschäftsbereichen des Konzerns ist die weitere Internationalisierung der Geschäfte ein wichtiges strategisches Ziel.

Im Geschäftsbereich Autovermietung wird die Erschließung weiterer Länder über Franchisenehmer ebenso geprüft wie die Erhöhung der Marktdurchdringung in bestehenden Ländern, sei es durch Veränderungen im Netz der Franchisepartner oder durch den Aufbau eigener Strukturen. So ist Sixt z.B. seit Anfang 2017 in Italien nicht mehr über einen Franchisenehmer, sondern über eine eigene Tochtergesellschaft tätig.

Der Geschäftsbereich Leasing prüft permanent die Erweiterung der internationalen Präsenz durch die Gründung und den Ausbau eigener Ländergesellschaften sowie in Zusammenar-

beit mit leistungsstarken Franchise- und Kooperationspartnern. Insbesondere der Geschäftsbereich Flottenmanagement verfolgt das Ziel, die Flotten internationaler Kunden auch über Landesgrenzen hinweg zu betreuen. Dabei bietet das Sixt Global Reporting Tool zusätzliche Chancen, um neue Mandate zu gewinnen und das Fuhrparkmanagement für bestehende Kunden in weiteren Ländern zu übernehmen. Der Online-Vertrieb von Leasingfahrzeugen über die Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de wird aufgrund der wachsenden Bedeutung des Internets für Privat- und Gewerbekunden als Informationsquelle bei der Fahrzeugbeschaffung und -finanzierung an Bedeutung gewinnen. Sollte diese Entwicklung die Erwartungen übertreffen, könnte sich das Geschäftsfeld Online Retail positiver entwickeln als angenommen. Ziel ist es, den Wettbewerbsvorsprung von Sixt Neuwagen bei Online-Leasingangeboten systematisch zu nutzen und den Markt in Deutschland – und perspektivisch auch in anderen europäischen Ländern – bestmöglich zu besetzen.

4.3 CHANCEN DURCH INNOVATIONEN

Moderne Mobilitätskonzepte aus einer Hand

Die Anforderungen der Gesellschaft an Mobilität wandeln sich stetig. Im Fokus steht zusehends nicht mehr der Besitz eines Fahrzeugs, sondern die tatsächliche, bedarfsgerechte Nutzung. Diese Entwicklung betrifft insbesondere Ballungszentren, die sich häufig durch fehlende Parkmöglichkeiten und ein hohes Verkehrsaufkommen auszeichnen. Zudem wirken sich steigende Unterhaltskosten sowie ein wachsendes ökologisches Bewusstsein in der Gesellschaft auf die Attraktivität eines eigenen Fahrzeugs aus.

Vor diesem Hintergrund hat Sixt in den vergangenen Jahren neue Mobilitätskonzepte für Privat- und Firmenkunden entwickelt und erfolgreich im Markt platziert. Dazu zählen das Premium-Carsharing-Angebot DriveNow, der professionelle Chauffeurservice myDriver, die Mietwagenflatrate Sixt unlimited für Vielreisende sowie die kostensparende und bedarfsgerechte Alternative zum Dienstwagen MaaS. Damit entspricht Sixt dem Wunsch nach einer möglichst flexiblen und nutzungsgerechten Mobilität.

Strategisches Ziel ist es, die Angebote im Sixt-Konzern unter Nutzung der Chancen aus der Digitalisierung optimal miteinander zu vernetzen, um Geschäfts- und Privatkunden passgenaue Mobilität aus einer Hand anzubieten. Dabei wird künftig nicht mehr der Vertrieb von einzelnen Produkten, sondern von

Mobilitätsbudgets im Vordergrund stehen, die Kunden je nach Bedarf nutzen können.

Einführung und Expansion solcher Konzepte sind mit Unsicherheiten verbunden. Die tatsächliche Nachfrage und das Marktvolumen können von den Erwartungen abweichen. Positive Abweichungen von den Erwartungen, etwa aufgrund der Verstärkung des gesellschaftlichen Wertewandels, könnten zu einem nachhaltig höheren Umsatzwachstum führen und somit die wirtschaftliche Bedeutung neuer Mobilitätskonzepte für den Sixt-Konzern erhöhen.

Vernetzte Verkehrssysteme

Neben der Kreation eigener Mobilitätsangebote arbeitet Sixt an der intelligenten Vernetzung seiner Angebote mit anderen Verkehrsträgern wie Bus, Bahn oder Flugzeug. So will das Unternehmen seinen Kunden speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Mobilitätslösungen ermöglichen. Dazu kooperiert das Unternehmen mit verschiedenen Anbietern dieser Verkehrsmittel.

Zum Beispiel entwickelt das Premium-Carsharing DriveNow gemeinsam mit Verkehrsverbänden speziell kombinierte Mobilitätsangebote, die auf eine positive Resonanz in den lokalen Märkten stoßen. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen erwartet Sixt eine anhaltend steigende Nachfrage in diesem Bereich. Als einer der Innovationsführer der Mobilitätsbranche könnte der Konzern von einer über den Annahmen liegenden Nachfrage profitieren.

Innovative Online- und Mobile-Angebote

Kunden nutzen in zunehmendem Maße Online- und Mobile-Kanäle für die Organisation ihrer Geschäfts- und Privatreisen.

Über technische Schnittstellen wie Computer, Smartphones oder Tablet-PCs erfolgt die komplette Reisevorbereitung von der Flugauswahl über die Hotelreservierung bis zur Mietwagenbuchung. Vor diesem Hintergrund unterhält Sixt zahlreiche Kooperationen mit renommierten Adressen der Reise- und Mobilitätsbranche und verfügt über nutzerfreundliche Online- und Mobile-Lösungen, die permanent weiterentwickelt werden.

Sixt nutzt für die Kommunikation seiner vielfältigen Angebote eigene Kanäle wie die Sixt Rent a Car App, die eigene Facebook-Präsenz oder den Sixt-Blog. Darüber hinaus testet Sixt hinsichtlich anlassbezogener Kommunikations- und Marketingmöglichkeiten permanent neue soziale Netzwerke und Plattformen. Auf diese Weise sammelt das Unternehmen frühzeitig und unabhängig eigene Erfahrungen in diesem Bereich. Sixt integriert zudem seine Produkte und Services in die Buchungsprozesse von Hotels und Airlines, um die Reichweite seiner Angebote zu erhöhen. Im Falle einer über den Erwartungen liegenden Steigerung der Nutzungsintensität und des damit verbundenen Anstiegs der Online-Buchungen würde sich diese Entwicklung positiv auf die Geschäftslage des Sixt-Konzerns auswirken.

Im Geschäftsbereich Leasing bietet der sich fortsetzende Trend zur Nachfrage nach innovativen Online- und Mobile-Services zur Verbesserung des Workflows und zur Kostenreduktion Chancen für die Geschäftsfelder Flottenleasing und Flottenmanagement. Durch Lösungen wie die Sixt Fahrtenbuch-App oder das Sixt Global Reporting Tool kann Sixt Leasing noch gezielter auf die Anforderungen von Kunden eingehen und deutliche Wettbewerbsvorteile generieren.

B.8 || ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, sowie zur ES Asset Management and Services GmbH & Co. KG, Pullach. Deshalb wird gemäß Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 49 Absatz 1

SEAG i.V.m. § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

„Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“

B.9 || ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß §§ 289A UND 315 ABS. 5 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289a und 315 Absatz 5 HGB ist im Geschäftsbericht 2016 der Sixt SE als Teil des Corporate Governance-Berichts enthalten und wird im

Internet unter ir.sixt.de in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

B.10 || ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE SIXT SE GEMÄß HGB

Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt SE (Europäische Aktiengesellschaft – Societas Europaea) ist Muttergesellschaft und fungiert als Holding des Sixt-Konzerns. Die für die Holding gewählte Rechtsform der SE reflektiert die starke internationale Ausrichtung des Konzerns. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften des Geschäftsbereichs Autovermietung und stellt für die ebenfalls börsennotierte Sixt Leasing SE, die zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Leasing abbildet, einen wesentlichen Teil der Finanzierung. Diese Finanzierung soll planmäßig bis Ende 2018 durch eigenständige Finanzinstrumente der Sixt Leasing SE ersetzt werden. Die Sixt SE hält einen Kapital- und Stimmrechtsanteil von 41,9% an der Sixt Leasing SE. Die Beteiligung an der Sixt Leasing SE einschließlich ihrer Tochtergesellschaften wird im Konzernabschluss der Sixt SE vollkonsolidiert, da eine Beherrschung aufgrund der bestehenden Aufsichtsratsmehrheit sowie der abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen zwischen den Gesellschaften vorliegt. Sitz der Sixt SE ist Pullach. In Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Die Sixt SE ist in ihrer Funktion hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Risiken und Chancen wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften des Sixt-Konzerns abhängig.

Der Geschäftsverlauf der Sixt SE ist geprägt vom Finanzierungsbedarf und den ausgeschütteten bzw. abgeführten Ergebnissen der Tochtergesellschaften im Sixt-Konzern. Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Sixt SE ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für die von der Sixt SE erbrachten Leistungen erhält die Gesellschaft Vergütungen in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vj.: 7,0 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Gewinne aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Daneben erhält die Sixt SE aus Finanzierungsleistungen 45,2 Mio. Euro (Vj.: 43,1 Mio. Euro) sowie Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 91,6 Mio. Euro (Vj.: 93,4 Mio. Euro).

Demgegenüber stehen Personal- und Sachaufwendungen von 19,7 Mio. Euro (Vj.: 17,9 Mio. Euro) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 36,7 Mio. Euro (Vj.: 40,4 Mio. Euro). Verlustübernahmen haben im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 8,3 Mio. Euro stattgefunden (Vj.: 8,0 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 82,3 Mio. Euro (Vj.: 186,7 Mio. Euro). Die Ertragsteuern liegen bei 11,8 Mio. Euro (Vj.: 0,2 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 70,5 Mio. Euro (Vj.: 186,5 Mio. Euro).

Wesentliches Vermögen der Sixt SE besteht aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 663,0 Mio. Euro (Vj.: 648,1 Mio. Euro). Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen von 1.743,3 Mio. Euro (Vj.: 1.559,8 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Sixt SE verringerte sich durch die Einziehung eigener Aktien auf 120,2 Mio. Euro (Vj.: 123,0 Mio. Euro). Insgesamt sind im Eigenkapital 651,5 Mio. Euro (Vj.: 703,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

Wesentliche Finanzverbindlichkeiten betreffen die ausgegebenen Anleihen mit 750,0 Mio. Euro (Vj.: 750,0 Mio. Euro), Commercial Paper mit 188,0 Mio. Euro (Vj.: 279,0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 713,0 Mio. Euro (Vj.: 348,0 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 71,0 Mio. Euro (Vj.: 87,7 Mio. Euro).

Risiken, Chancen und Prognose

Die Entwicklung der Sixt SE hinsichtlich ihrer Risiken und Chancen ist maßgeblich von der Entwicklung insbesondere der operativ tätigen Gesellschaften der Sixt-Gruppe abhängig. Insoweit wird auf die Gesamtbewertung im Risiko- und Chancenbericht des Sixt-Konzerns hingewiesen. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Sixt SE wird wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften der Sixt-Gruppe, deren Finanzierungsbedarf und deren Ertragskraft bestimmt. Das Ausschüttungsverhalten dieser Gesellschaften unterliegt direkt oder indirekt den Beschlussfassungen der Sixt SE. Über die Verwendung des Bilanzgewinns der Sixt Leasing SE entschei-

det die Hauptversammlung dieser Gesellschaft. Entsprechend den Erwartungen eines aufgrund des gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus reduzierten Finanzergebnisses, rechnet die Sixt SE für das laufende Geschäftsjahr mit einem leicht sinkenden Ergebnis vor Steuern.

Investitionen

Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt-Konzerns wird die Sixt SE Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur Verfügung stellen. Potenzielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt SE erforderlich machen.

Pullach, 27. März 2017

Sixt SE

Der Vorstand



ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT





**WIR GEBEN UNS NIE ZUFRIEDEN UND DAS
IST UNSERE STÄRKE.**

Wir lernen aus unseren Fehlern. Darum sehen wir diese als Chance, uns zu verbessern. An ihnen wachsen wir, denn wir sind ein Team, das zusammenhält und gemeinsam neue Herausforderungen angeht.

C || KONZERNABSCHLUSS

C.1 || KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2016	2015	
Umsatzerlöse	4.1	2.412.697	2.179.259	
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	122.616	122.058	
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ¹	4.3	849.961	814.380	
Personalaufwand	4.4	334.722	274.504	
a) Löhne und Gehälter		283.454	236.185	
b) Soziale Abgaben		51.268	38.319	
Abschreibungen	4.5	500.743	411.441	
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		300.478	216.805	
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen ¹		176.942	171.184	
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		14.467	12.104	
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		8.856	11.348	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	594.112	579.207	
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		255.775	221.784	
Finanzergebnis	4.7	-37.471	-36.574	
a) Zinsen und ähnliche Erträge		820	1.110	
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		34.420	40.039	
c) Sonstiges Finanzergebnis		1.327	4.707	
d) Ergebnis aus AI-Equity bewerteten Beteiligungen		-5.199	-2.351	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		218.303	185.210	
Ertragsteuern	4.8	61.657	57.037	
Konzernüberschuss		156.646	128.174	
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	4.9	14.351	13.097	
Davon Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Ergebnis		142.295	115.076	
Ergebnis je Stammaktie unverwässert (in Euro)	4.10	3,00	2,39	
Ergebnis je Stammaktie verwässert (in Euro)	4.10	3,00	2,39	
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert (in Euro)	4.10	3,02	2,41	
Ergebnis je Vorzugsaktie verwässert (in Euro)	4.10	3,02	2,41	
Gesamtergebnisrechnung in TEUR		Konzern- anhang	2016	2015
Konzernüberschuss			156.646	128.174
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)			-7.218	10.308
Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können				
Währungsumrechnungen			-7.055	10.308
Komponenten, die künftig nicht erfolgswirksam werden				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	4.28		-208	-
Darauf entfallende latente Steuern			45	-
Gesamtergebnis			149.428	138.482
Davon Anteile anderer Gesellschafter			14.312	13.446
Davon Anteile der Gesellschafter der Sixt SE			135.115	125.036

¹ Um die Klarheit der Darstellung der Ertragslage zu erhöhen, wurden Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände erstmalig in den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

C.2 || KONZERN-BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2016

Aktiva in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	V.11\	20.202	18.442
Immaterielle Vermögenswerte	V.12\	26.797	27.969
Sachanlagevermögen	V.13\	162.416	163.572
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-	2.972
Leasingvermögen	V.14\	1.020.800	957.779
At-Equity bewertete Beteiligungen	V.15\	4.846	5.316
Finanzanlagen	V.16\	1.524	1.784
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	V.17\	6.746	4.933
Latente Ertragsteueransprüche	V.8\	17.241	7.459
Summe langfristige Vermögenswerte		1.260.572	1.190.228
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	V.18\	1.957.027	1.763.251
Vorräte	V.19\	88.126	92.408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	V.20\	424.616	276.682
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	V.21\	245.560	265.280
Ertragsteuerforderungen		5.589	7.023
Bankguthaben und Kassenbestand	V.22\	47.028	65.588
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.767.946	2.470.232
Bilanzsumme		4.028.518	3.660.461
Passiva in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	V.23\	120.175	123.029
Kapitalrücklage	V.25\	240.625	241.494
Übriges Eigenkapital	V.26\	607.226	590.689
Eigene Anteile	V.24\	-1.352	-
Anteile anderer Gesellschafter	V.27\	112.990	103.573
Summe Eigenkapital		1.079.665	1.058.786
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	V.28\	2.588	-
Sonstige Rückstellungen		141	247
Finanzverbindlichkeiten	V.29\	1.370.390	920.560
Sonstige Verbindlichkeiten	V.30\	366	1.157
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	V.8\	19.579	18.705
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.393.064	940.668
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	V.31\	123.649	113.698
Ertragsteuerschulden		43.149	42.329
Finanzverbindlichkeiten	V.32\	761.569	908.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.33\	502.415	484.804
Sonstige Verbindlichkeiten	V.34\	125.008	111.469
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.555.789	1.661.007
Bilanzsumme		4.028.518	3.660.461

C.3 || KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2016

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2016	2015
Betriebliche Geschäftstätigkeit			
Konzernüberschuss		156.646	128.174
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	4.8)	68.094	52.851
Gezahlte Ertragsteuern		-65.167	-39.683
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis ¹	4.7)	32.687	40.870
Erhaltene Zinsen		1.239	1.373
Gezahlte Zinsen		-39.607	-43.516
Erhaltene Dividenden		745	1.679
Abschreibungen	4.5)	500.743	411.441
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-10.138	-7.242
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen		-1	-4.978
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge		-7.059	26.372
Brutto-Cash Flow		638.183	567.339
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen		234.335	196.106
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen		-471.711	-424.053
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto		-494.254	-718.318
Veränderung der Vorräte	4.19)	4.282	-50.533
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.20)	-147.934	-41.694
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.33)	17.611	79.884
Veränderung übriges Nettovermögen		44.699	-62.515
Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-174.788	-453.782
Investitionstätigkeit			
Einnahmen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen		8.336	532
Einnahmen aus Abgängen von Finanzanlagen		167	5.010
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	4.12) bis 4.13)	-26.266	-124.201
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	4.15) bis 4.16)	-5.286	-1.944
Einnahmen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		1.551	-
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere		-7.294	-79.973
Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren		9.142	80.000
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-19.651	-120.576
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen in das Eigenkapital infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE		-	239.339
Im Eigenkapital verrechnete Auszahlungen für die Ausgabe neuer Aktien der Sixt Leasing SE		-	-5.364
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		-51.352	-
Gezahlte Dividenden		-76.248	-58.008
Einzahlungen aus Aufnahmen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und Bankdarlehen		1.169.861	68.031
Auszahlungen für Tilgungen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und Bankdarlehen		-560.166	-122.508
Auszahlungen für/Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ²		-306.082	463.864
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		176.014	585.354
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-18.424	10.995
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-1.197	1.031
Veränderung des Konsolidierungskreises		1.061	476
Finanzmittelbestand am 1. Januar		65.588	53.087
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	4.22)	47.028	65.588

¹ Ohne Beteiligungsergebnis

² Kurzfristige Finanzierungen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten und hoher Umschlagshäufigkeit

C.4 || KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2016

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesell- schaftern der Sixt SE zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigenkapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigen- kapital				
in TEUR									
1. Januar 2016	123.029	241.494	272.490	13.750	304.449	-	955.213	103.573	1.058.786
Konzernergebnis	-	-	-	-	142.295	-	142.295	14.351	156.646
Dividendenzahlung für 2015	-	-	-	-	-71.461	-	-71.461	-4.787	-76.248
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-7.104	-76	-	-7.180	-38	-7.218
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-51.352	-51.352	-	-51.352
Einziehung eigener Anteile	-2.854	-	-47.146	-	-	50.000	-	-	-
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	1.580	-	-	-	-	1.580	69	1.649
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	-4.065	-	-	-	-	-4.065	-154	-4.219
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-356	2.025	-	-25	-	1.644	31	1.675
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	50.000	-	-50.000	-	-	-	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	1.971	-	-	-1.971	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	158	-	-158	-	-	-54	-54
31. Dezember 2016	120.175	240.625	277.527	6.646	323.053	-1.352	966.674	112.990	1.079.665
1. Januar 2015	123.029	202.077	165.364	4.319	246.792	-	741.581	-	741.581
Konzernergebnis	-	-	-	-	115.076	-	115.076	13.097	128.174
Dividendenzahlung für 2014	-	-	-	-	-58.008	-	-58.008	-	-58.008
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	9.959	-	-	9.959	349	10.308
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	984	-	-	-	-	984	28	1.013
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	1.878	-	-	-	1.878	-	1.878
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	1.388	-	-	-1.388	-	-	-	-
Veränderungen infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE	-	38.733	105.670	-528	2.954	-	146.828	92.511	239.339
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	-2.250	-	-	-	-	-2.250	-3.114	-5.364
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	562	-1.354	-	-	-	-791	779	-13
Übrige Veränderungen	-	-	933	-	-978	-	-45	-77	-122
31. Dezember 2015	123.029	241.494	272.490	13.750	304.449	-	955.213	103.573	1.058.786

Siehe auch Konzernanhang I 4.231 bis I 4.271

C.5 || KONZERNANHANG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben	75
1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	75
1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	75
2. Konsolidierung	77
2.1 Konsolidierungskreis	77
2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises	81
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	81
2.4 Fremdwährungsumrechnung	82
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	83
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	83
3.2 Aktiva	84
3.3 Passiva	87
3.4 Sicherungsbeziehungen	88
3.5 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	89
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	90
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	90
4.2 Bilanz	98
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	112
5. Sonstige Angaben	120
5.1 Segmentinformationen	120
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	121
5.3 Aktienbasierte Vergütung	121
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	125
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	129
5.6 Nachtragsbericht	129
5.7 Entsprechenserklärungen nach § 161 Aktiengesetz	130
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	130

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Sixt SE mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 206738 eingetragen. Aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 ging die „Sixt Aktiengesellschaft“ hervor, die wiederum im Jahr 2013 in die „Sixt SE“ umgewandelt wurde. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Die Grenzen des zuvor genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens, beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 120.174.996,48 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 61,6% – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt SE, Pullach.

1.2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2016 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

Änderungen an IAS 1 – Angabeninitiative

Die Änderungen an IAS 1 im Rahmen der Angabeninitiative geben Leitlinien zur Anwendung des Wesentlichkeitsprinzips sowie Klarstellungen zur Darstellung des Vermögenslage und der Gesamtergebnisrechnung. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Die Änderungen an IAS 16 stellen klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht sachgerecht sind. Durch die Änderungen an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine Änderungen. Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erfolgen im Sixt-Konzern grundsätzlich planmäßig linear.

Änderung an IFRS 11 – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb im Sinne

des IFRS 3 darstellt. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Die Änderungen an IAS 19 sind anzuwenden auf die Erfassung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen Dritter zu leistungsorientierten Pensionsplänen. Dabei ist die Bilanzierung davon abhängig, ob die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängen oder nicht. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Im Rahmen des Projekts der jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010 – 2012 sowie Zyklus 2012 – 2014 –

wurden verschiedene Standards geändert. Betroffen sind hiervon IFRS 2, IFRS 3, IFRS 5, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 19, IAS 24, IAS 34 und IAS 38. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss.

Weitere neue bzw. geänderte Standards sind für den Konzernabschluss der Sixt SE nicht relevant.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards/Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

Standard/ Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	22.11.2016	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	1.1.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.09.2016	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Nein	1.1.2019
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Nein	unbestimmt verschoben
Änderungen an IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	Nein	1.1.2017
Änderungen an IAS 7	Angabeninitiative	Nein	1.1.2017
Klarstellung zu IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	1.1.2018
Änderungen an IFRS 2	Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	Nein	1.1.2018
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	Nein	1.1.2018
Änderungen an IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Nein	1.1.2018
IFRIC Interpretation 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Nein	1.1.2018
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2014-2016		1.1.2017/1.1.2018

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Fassung des IFRS 9 Finanzinstrumente. Die neuen Regelungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der neue Standard beinhaltet Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und führt erstmals ein Modell zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten ein. Die bereits im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting wurden in die finale Fassung des IFRS 9 übernommen. Sixt untersucht derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden aus den Änderungen zu Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diese Regelungen sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Der Standard beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, welches für alle Erlöse aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Aus der Anwendung ergibt sich, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatzerlöse zu erfassen sind. Daneben enthält der Standard deutlich umfangreichere Anhangsangaben. Sixt prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden weder für den Geschäftsbereich Autovermietung noch für den Geschäftsbereich Leasing aus der Anwendung des IFRS 15 wesentliche Änderungen hinsichtlich Zeitpunkt und Höhe der Erlösrealisierung erwartet.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse. Die neuen Regelungen sind, vorbehaltlich der Übernahme durch die EU-Kommission, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der neue Standard bedeutet für Leasingnehmer, dass grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz eine Leasingverbindlichkeit und gleichzeitig ein entsprechendes Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögensgegenstand auszuweisen ist. Erleichterungen in der Bilanzierung werden Leasingnehmern von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr oder bei Leasinggegenständen mit geringem Wert eingeräumt. Für Leasinggeber sind die Regelungen nahezu unverändert im Vergleich zum bisherigen Leasing-Standard IAS 17. Der Sixt-Konzern prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss.

Aus der Anwendung der weiteren veröffentlichten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. Der Sixt-Konzern plant nach bisherigem Stand, neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen nicht vorzeitig anzuwenden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt SE ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Im Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2016 wurden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil):

Name	Sitz	Kapitalanteil
autohaus24 GmbH	Pullach	42 %
Azucarloc SARL	Cannes	100 %
Benezet Location SARL	Nimes	100 %
BLM GmbH & Co. KG	Taufkirchen	100 %
BLM Verwaltungs GmbH	Pullach	100 %
Blueprint Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Bopobiloc SARL (vormals Sixt Business SARL)	Mérignac	100 %
Capitole Autos SARL	Toulouse	100 %
Eaux Vives Location SARL	Grenoble	100 %
Eiffel City Rent SARL	Neuilly sur Seine	100 %
e-Sixt GmbH & Co. KG	Pullach	97 %
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	100 %
Flash Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Francilsud Location SARL	Orly	100 %
Lightning Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Matterhorn Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
MD Digital Mobility GmbH & Co. KG	Berlin	100 %
Nizza Mobility SARL (vormals Sixt Sud SARL)	Nizza	100 %
Phocemoove SARL (vormals Sixt Tourisme SARL)	Marignane	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Rail Paris Mobility SARL	Paris	100 %
Rhône-saône Mobility SARL (vormals Sixt Centre SARL)	Colombier Saugnieu	100 %
Septentri Loc SARL	Marc en Baroeul	100 %
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach	100 %
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG	Pullach	94 %
Sigma Pi Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	100 %
Sixt AG (in Liquidation)	Basel	100 %
Sixt Air GmbH	Pullach	100 %
Sixt Alpina GmbH	Pullach	100 %
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny	100 %
Sixt B.V.	Hoofddorp	100 %
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	100 %
Sixt Car Sales GmbH	Garching	100 %
Sixt Développement SARL	Paris	100 %
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Sixt Executive GmbH	Garching	100 %
Sixt Financial Services GmbH	Pullach	100 %
Sixt Franchise USA, LLC	Delaware	100 %
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	100 %
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	100 %
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port	100 %
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Urdorf	42 %
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	42 %
Sixt Leasing SE	Pullach	42 %
Sixt Limousine SARL (vormals Sixt Executive France SARL)	Neuilly sur Seine	100 %
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	42 %
Sixt Mobility Consulting AG (vormals SXB Managed Mobility AG)	Urdorf	42 %
Sixt Mobility Consulting B.V.	Hoofddorp	42 %
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach	42 %
Sixt Nord SARL	Paris	100 %
Sixt Plc	Langley	100 %
Sixt Rent a Car Ltd.	Langley	100 %
SIXT RENT A CAR S.L.U.	Palma de Mallorca	100 %
Sixt rent a car srl	Eppan	100 %
Sixt Rent A Car, LLC	Delaware	100 %
Sixt rent-a-car AG	Basel	100 %
SIXT S.A.R.L.	Monaco	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	100 %
Sixt SAS	Avrigny	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Sixt Seine SARL	Paris	100 %
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach	100 %
Sixt Ventures GmbH	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt VIP Services GmbH	München	100 %
Sixti SARL	Tremblay en France	100 %
Smaragd International Holding GmbH (vormals Sixt Finance GmbH)	Pullach	100 %
Speed Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	100 %
SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Rostock	100 %
SXT International Projects and Finance GmbH	Pullach	100 %
SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Rostock	42 %
SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock	100 %
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Telesales GmbH	Berlin	100 %
Tango International Holding GmbH (vormals Sixt International Holding GmbH)	Pullach	100 %
United Kenning Rental Group Ltd.	Langley	100 %
UNITED RENTAL GROUP AMERICA LIMITED	Chesterfield	100 %
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	100 %
United Rental Group, LLC	Ft. Lauderdale	100 %
United Rentalsystem SARL	Mulhouse	100 %
Varmayol Rent SARL	La Valette du Var	100 %
Velocity Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Wezz Rent SARL	Bouguenais	100 %

Darüber hinaus werden die zwei strukturierten Gesellschaften Akrimo GmbH & Co. KG, Pullach (Kapitalanteil 95 %, Stimmrechtsanteil: 33 %), und Isar Valley S.A., Luxemburg (Kapitalanteil 0 %), aufgrund der Beherrschung gemäß IFRS 10 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zudem wird das Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften DriveNow Austria G.m.b.H., Wien, DriveNow UK Ltd, London, DriveNow Sverige AB, Stockholm, DriveNow Italy srl, Mailand, und DriveNow Belgium sprl, Brüssel, (Kapitalanteil 50 %) ent-

sprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Die Beherrschung der Sixt Leasing SE und ihrer Tochtergesellschaften (Kapitalanteil 42 %) beruht insbesondere auf der zugunsten der Sixt SE bestehenden Aufsichtsratsmehrheit sowie auf den abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen zwischen den beiden Gesellschaften.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die

Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	27.496 EUR	50 %	1.404 EUR
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	86.101 EUR	100 %	7.342 EUR
MD Digital Mobility Österreich G.m.b.H. (in Liquidation)	Vösendorf	30.870 EUR	100 %	-533 EUR
MD Digital Mobility Schweiz AG (in Liquidation)	Basel	85.486 CHF	100 %	-4.628 CHF
MD Digital Mobility Verwaltungs-GmbH	Berlin	21.873 EUR	100 %	-52 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	45.571 EUR	100 %	910 EUR
Sixt Financial Services USA, LLC	Delaware	653.056 USD	100 %	-164.164 USD
Sixt Franchise GmbH	Pullach	28.365 EUR	100 %	1.148 EUR
Sixt GmbH	München	14.307 EUR	100 %	-3.517 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	25.565 EUR	100 %	315 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	164.591 EUR	100 %	11.196 EUR
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	-112.793 EUR	100 %	-233.499 EUR
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	28.983 EUR	42 %	19.180 EUR
Sixt Mobility Consulting SARL	Paris	-98.402 EUR	42 %	-105.402 EUR
Sixt Systems GmbH	Pullach	11.357 EUR	100 %	-1.366 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	371.927 EUR	97 %	5.825 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	48.707 EUR	100 %	1.504 EUR
SXT Leasing Verwaltungs GmbH	Rostock	24.945 EUR	42 %	-55 EUR
SXT Projects and Finance GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %	-1.905 EUR
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	24.858 EUR	100 %	873 EUR
TOV 6-Systems	Kiew	20.738.548 UAH	100 %	11.241.921 UAH
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	957.651 EUR	50 %	373.576 EUR

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln (Eigenkapital: 156.610 EUR; Jahresergebnis: 446.342 EUR), an der die Sixt-Gruppe 95 % des Kapitalanteils hält, die jedoch aufgrund vertraglicher Vereinbarungen weder durch den Sixt-Konzern beherrscht wird, noch unter maßgeblichem Einfluss steht.

Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: BLM GmbH & Co. KG, Taufkirchen, Blueprint Holding GmbH & Co. KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, Flash Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Lightning Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Matterhorn Holding GmbH & Co. KG, Pullach, MD Digital Mobility GmbH & Co. KG, Berlin, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG,

Pullach, Sigma Pi Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach, Speed Holding GmbH & Co. KG, Pullach, SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pullach, SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, SXT Services GmbH & Co. KG, Pullach, sowie Velocity Holding GmbH & Co. KG, Pullach. Die Sixt

Transatlantik GmbH, Pullach, Smaragd International Holding GmbH, Pullach, SXT International Projects and Finance GmbH, Pullach, sowie Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2015 ergeben:

Neu einbezogen wurden die Bopobiloc SARL, Mérignac, Nizza Mobility SARL, Nizza, Phocemoove SARL, Marignane, Rhône-saône Mobility SARL, Colombier Saugnieu, Sixt Aéroport SARL, Paris, Sixt Développement SARL, Paris, Sixt Limousine SARL, Neuilly sur Seine, Sixt Nord SARL, Paris, SIXT S.A.R.L., Monaco, Sixt Seine SARL, Paris, Sixti SARL, Tremblay en France, SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH, Pullach, Tango International Holding GmbH, Pullach, United Rentalsystem SARL, Mulhouse, United Rental Group, LLC, Ft. Lauderdale, und UNITED RENTAL GROUP AMERICA LIMITED, Chesterfield. Die Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und waren bisher wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zusammen mit den im Geschäftsjahr 2016 neu gegründeten Gesellschaften sind die Gesellschaften in ihrer Gesamtheit wesentlich und wurden daher in den Konzernabschluss einbezogen.

Ebenfalls neu konsolidiert wurden die im Geschäftsjahr 2016 vom Sixt-Konzern gegründeten Gesellschaften, Azucarloc SARL, Cannes, Benezet Location SARL, Nimes, Blueprint Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Capitole Autos SARL, Toulouse, Eaux Vives Location SARL, Grenoble, Eiffel City Rent SARL, Neuilly sur Seine, Flash Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Francilsud Location SARL, Orly, Lightning Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Matterhorn Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Rail Paris Mobility SARL, Paris, Septentri Loc SARL, Marq en Baroeul, Sigma Pi Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Alpina GmbH, Pullach, Sixt rent a car srl, Eppan, Speed Holding GmbH & Co. KG, Pullach, SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, Varmayol Rent SARL, La Valette du Var, Velocity Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Wezz Rent SARL, Bouguenais, sowie die neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen DriveNow Belgium sprl, Brüssel, und DriveNow Italy srl, Mailand, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

Zudem wurden die autohaus24 GmbH, Pullach, und Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf, welche bisher als At-Equity-bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss erfasst waren, vollkonsolidiert.

Ebenfalls neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die Isar Valley S.A., Luxemburg, an welcher der Sixt-Konzern einen Kapitalanteil von 0% hält, die jedoch nach den Regelungen des IFRS 10 beherrscht wird. Isar Valley S.A. fungiert als strukturiertes Vehikel, über das die ABS-Finanzierungstransaktion der Sixt Leasing SE abgewickelt wird.

Die Sixt College GmbH, Pullach, und Sixt Reparatur und Service GmbH, Pullach, wurden auf die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, verschmolzen.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Sixt SE. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewie-

sen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Für die im Jahr 2016 neu einbezogenen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der autohaus24 GmbH und der Sixt Mobility Consulting AG, wurde, da es sich um selbst gegründete Gesellschaften handelte, der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie des IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeit-

punkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Währungskurse	Stichtagskurs			Durchschnittskurs 2015
	31.12.2016	31.12.2015	2016	
Britisches Pfund	0,85535	0,73505	0,82258	0,72400
Schweizer Franken	1,07230	1,08205	1,09036	1,06409
US-Dollar	1,05535	1,08925	1,10295	1,10436

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatz

Umsatzerlöse werden zum Wert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann.

Leasingerlöse werden zeitanteilig über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Beträge, die bei Beginn des Leasingverhältnisses als Mietsonderzahlung vereinnahmt wurden, werden passivisch abgegrenzt und zeitanteilig über die vereinbarte Vertragslaufzeit ertragswirksam erfasst. Umsätze aus Serviceleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Werden mit dem Leasingnehmer während der Leasingdauer pauschale Zahlungen für Serviceleistungen vereinbart, so erfolgt die Ertragsvereinnahmung nur in der Höhe der entstehenden Aufwände zuzüglich einer kalkulatorischen Marge. Erlöse aus Serviceleistungen und korrespondierende Aufwendungen werden grundsätzlich nicht saldiert dargestellt, sondern unter den Umsatzerlösen und Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen.

Zu erhaltende Beträge aus Leasingverhältnissen, die als Finance Lease klassifiziert werden, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Forderungen entsprechend den durch den Konzern getätigten Nettoinvestitionen angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Einnahmen aus Finance Leases werden in Zinszahlung und Tilgung der Forderung aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam im Finanzertrag vereinnahmt. Dabei werden die Finanzerträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf einer planmäßigen Grundlage verteilt. Die Leasingzahlungen der Berichtsperiode werden mit der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis verrechnet, um sowohl den Nominalbetrag als auch den noch nicht realisierten Finanzertrag zu reduzieren.

Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Erlöse sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt.

Im Einklang mit der in IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, werden latente Steuern für alle temporären Differenzen angesetzt, die aus der Abweichung von Wertansätzen zwischen Vermögenswerten und Schulden resultieren im Vergleich zur entsprechenden Steuerbasis.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das Konzernergebnis ist dabei auf die verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gegebenenfalls gesondert ausgewiesen.

3.2 AKTIVA

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf eine Wertminderung hin zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jegliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2017 bis 2020) und einem Wachstumsfaktor von 1% bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Die verwendeten Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern und Wachstumsabschlag) betragen derzeit zwischen 5,9% und 7,1% (Vorjahr: 7,1%). Die bei dem Modell verwendeten Annahmen basieren auf externen Beobachtungen. Sixt ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel gene-

rierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbsterstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet, da kein Marktwert verlässlich ermittelt werden kann.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzern-einheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingvermögen

Unter den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer (Finance Lease) oder dem Leasinggeber (Operate Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Die Schätzung der Restwerte erfordert Annahmen über das Alter und die Laufleistung des Fahrzeuges zum Zeitpunkt der Veräußerung sowie die erwarteten Bedingungen auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Das daraus folgende Marktpreisrisiko, wird durch den Konzern regelmäßig durch die Schätzung der Restwerte und Anpassung der Abschreibungen berücksichtigt. Anpassungen an den Abschreibungen werden vorrausschauend vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Buchwert, der prospektiv bei Verwertung zu erwarten ist. Mieteinnahmen aus Operate Leases werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam vereinnahmt.

Bei als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleasten Vermögenswerten erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung

aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen an den Leasinggeber werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Leasingvermögens, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Vermietfahrzeuge

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Vorräte

In der Position Vorräte sind zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem

Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Finanzanlagen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
Beteiligungen werden gemäß IAS 39 grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (FAHFT). Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHiM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Aktuell gibt es im Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle

Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über eine angenommene Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

3.3 PASSIVA

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapi-

tals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern seine Schätzungen bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbewertungsverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von finanziellen und demografischen Annahmen. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der in der Konzernbilanz als Pensionsrückstellungen erfasste Betrag stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar.

Der Dienstzeitaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Personalaufwendungen erfasst, der Nettozinsaufwand als Bestandteil des Finanzergebnisses. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Eigenkapital berücksichtigt. Diese im sonstigen Eigenkapital erfassten Beträge werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggebern werden die Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt, wobei der Zinsanteil erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wird.

3.4 SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Der Konzern designiert gegebenenfalls einzelne Sicherungsinstrumente, darunter Derivate, im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges).

Zu Beginn des Hedge Accounting werden Details der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair Value Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Si-

cherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts, sofern es sich um ein zinstragendes Grundgeschäft handelt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cash Flow Hedges eignen und als solche designed worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

3.5 SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENS-ENTSCHEIDUNGEN

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:

Der Geschäfts- und Firmenwert wird auf Basis erwarteter Entwicklungen und geschätzter Parameter beurteilt, Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge, die Bewertung von zum Verkauf bestimmten Leasinggegenständen erfolgt gemäß den Schätzungen des erwarteten Nettoveräußerungswerts. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung von Risiken gebildet. Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung zum Ansatz, das auf Managementerwartungen basiert. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Pensionsrückstellungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten, die sich auf finanzielle und demografische Annahmen stützen.

4. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

4.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Die *Umsatzerlöse* gliedern sich auf wie folgt:

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt 2015	Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015		
Geschäftsbereich Vermietung						
Vermietungserlöse	715.539	699.347	817.969	677.534	1.533.508	11,4
Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	107.069	91.333	62.786	51.057	169.856	19,3
Gesamt	822.608	790.680	880.756	728.592	1.703.364	12,1
Geschäftsbereich Leasing						
Leasingerlöse	187.724	176.571	31.540	34.824	219.264	3,7
Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft	175.968	180.550	25.107	27.882	201.075	-3,5
Verkaufserlöse	252.797	212.006	31.111	23.533	283.908	20,5
Gesamt	616.489	569.127	87.758	86.239	704.247	7,5
Sonstige Umsatzerlöse	5.087	4.621	-	-	5.087	10,1
Gesamt Konzern	1.444.184	1.364.429	968.514	814.831	2.412.697	10,7

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundenen Leistungen
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasinggegenständen

Die ausgewiesenen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung sowie die Leasingerlöse und die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 1.533.508 TEUR (Vj. 1.376.881 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft, wie zum Beispiel Schadenersatzleistungen, Zuschüssen, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlösen, in Höhe von 169.856 TEUR (Vj. 142.390 TEUR). In der Position „Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft“ sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 124.921 TEUR (Vj. 99.435 TEUR) enthalten.

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen. Stattdessen werden die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Der verbleibende Saldo wird den Abschreibungen zugewiesen. Für den Teil der Vermietflotte, der im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert wird, werden die Fahrzeuge während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden

Leasinggebern gehalten und führen dementsprechend ebenfalls nicht zu Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Leasing setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment Full-Service-Leasing aus vertraglich vereinbarten Leasingraten (219.264 TEUR, Vj. 211.395 TEUR) sowie Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen etc., Erlösen aus Schadensabrechnungen und Franchisegebühren (201.075 TEUR, Vj. 208.432 TEUR) zusammen.

Das Segment Leasing weist im Vergleich zum Segment Vermietung eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebraucht-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 6.652 TEUR (Vj. 6.027 TEUR).

4.2) In den *sonstigen betrieblichen Erträgen* in Höhe von 122.616 TEUR (Vj. 122.058 TEUR) sind mit 59.006 TEUR (Vj. 66.816 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 27.672 TEUR (Vj. 24.889 TEUR), Erträge aus geldwerten Vorteilen in Höhe von 5.599 TEUR (Vj. 5.089 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6.447 TEUR (Vj. 1.242 TEUR), Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 1.466 TEUR (Vj. 1.489 TEUR) sowie Erträge aus aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1.469 TEUR (Vj. - TEUR).

4.3) Die *Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände* gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände in TEUR			Veränderung
	2016	2015	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege und Reconditioning	261.889	251.730	4,0
Treibstoffe	86.713	100.330	-13,6
Versicherungen	83.449	97.484	-14,4
Transporte	49.594	48.528	2,2
Steuern und Abgaben	18.630	20.772	-10,3
Wertminderungen von zum Verkauf bestimmten Leasingfahrzeugen	6.314	7.074	-10,7
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	343.372	288.463	19,0
Gesamt Konzern	849.961	814.380	4,4

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind neben den Wertminderungen von zum Verkauf bestimmten Fahrzeugen und den Restbuchwerten für verkaufte Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

4.4) Die *Personalaufwendungen* erhöhten sich von 274.504 TEUR im Vorjahr auf 334.722 TEUR im Berichtsjahr – maßgeblich bedingt durch den erhöhten Mitarbeiterstand aufgrund der Auslandsexpansion sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von 14.852 TEUR (Vj. 13.018 TEUR) betreffen im Wesentlichen Zahlungen im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung. Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind in Höhe von 2.999 TEUR (Vj. - TEUR) enthalten.

Personalaufwendungen			Veränderung
in TEUR	2016	2015	in %
Löhne und Gehälter	283.454	236.185	20,0
Soziale Abgaben	51.268	38.319	33,8
Gesamt Konzern	334.722	274.504	21,9

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2016	2015
Weibliche Beschäftigte	3.333	2.844
Männliche Beschäftigte	2.879	2.276
Gesamt Konzern	6.212	5.120

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 5.745 (Vj. 4.766) Beschäftigte und auf das Geschäftssegment Leasing 370 (Vj. 280) Beschäftigte. 97 (Vj. 74) Beschäftigte sind dem Bereich Sonstige zuzuordnen.

4.5\ Die *Abschreibungen* des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert:

Abschreibungen			Veränderung
in TEUR	2016	2015	in %
Vermietfahrzeuge	300.478	216.805	38,6
Leasingvermögen	176.942	171.184	3,4
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	14.467	12.104	19,5
Immaterielle Vermögenswerte	8.856	11.348	-22,0
Gesamt Konzern	500.743	411.441	21,7

Aufgrund der Ausweitung der Flotte stiegen die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge auf 300.478 TEUR (Vj. 216.805 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 89 Mio. Euro (Vj. 300 Mio. Euro) sind in Höhe von 8.513 TEUR (Vj. 2.754 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 176.942 TEUR über dem Vorjahresniveau (171.184 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Leasingvermögen waren wie im Vor-

jahr nicht vorzunehmen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen basieren auf einer Einschätzung zukünftiger Marktpreise auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Wertminderungen von Leasingfahrzeugen, die zum Verkauf bestimmt sind, werden seit dem Geschäftsjahr 2016 in den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen. Die Vorjahresangaben sind zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

4.6) Eine Aufgliederung der *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* enthält nachfolgende Tabelle:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Leasingaufwendungen	64.177	66.887	-4,1
Provisionen	149.908	133.217	12,5
Aufwendungen für Gebäude	65.992	64.670	2,0
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	65.015	55.026	18,2
Wertminderungen auf Forderungen	32.118	27.020	18,9
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	19.210	24.342	-21,1
Sonstige Personaldienstleistungen	65.027	82.092	-20,8
IT-Dienstleistungen	18.705	14.695	27,3
Währungsumrechnung/Konsolidierung	71.816	66.185	8,5
Übrige Aufwendungen	42.145	45.072	-6,5
Gesamt Konzern	594.112	579.207	2,6

Im Konzernabschluss der Sixt SE sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 461 TEUR (Vj. 711 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (307 TEUR, Vj. 397 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (100 TEUR, Vj. 223 TEUR), Steuerberatungsleistungen (44 TEUR, Vj. 68 TEUR) sowie sonstige Leistungen (10 TEUR, Vj. 23 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

4.7) Das *Finanzergebnis* hat sich gegenüber dem Vorjahr von -36.574 TEUR auf -37.471 TEUR leicht verschlechtert. Dabei hat sich das Zinsergebnis trotz erhöhtem Refinanzierungsvolumen aufgrund der Flottenausweitung um 5.329 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert, wohingegen sich das sonstige Finanzergebnis um 3.379 TEUR verringerte. Wesentlicher Grund hierfür war das im Vorjahr ausgewiesene positive Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen von rund 5,0 Mio. Euro. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle:

Finanzergebnis in TEUR	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	801	851
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	19	258
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.387	-39.910
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-32	-128
Zinsergebnis	-33.600	-38.929
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-5.199	-2.351
Erträge aus Finanzanlagen	844	6.657
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-429	-10
Ergebnis aus veräußerten Wertpapieren	1.848	-
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-936	-1.941
Sonstiges Finanzergebnis	1.327	4.707
Gesamt Konzern	-37.471	-36.574

4.8) Die *Ertragsteuern* setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	68.094	52.851	28,8
Latente Steuern	-6.437	4.186	>-100
Gesamt Konzern	61.657	57.037	8,1

Der laufende Steueraufwand von 68.094 TEUR (Vj. 52.851 TEUR) enthält im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 2.035 TEUR einen Steuerertrag für Vorjahre (Vj. 2.626 TEUR).

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 (Income Taxes) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2016 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% (Vj. 15%) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von

jeweils 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuerzuschlag zwischen 9,1% und 16,2% je nach Hebesatz der Gemeinden (Vj. zwischen 9,1% und 12,4%). Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz zwischen 24,9% und 32,1% (Vj. 24,9% und 28,2%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 24,9% (Vj. 27%) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15% (Vj. 15%) Körperschaftsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag sowie 9,1% (Vj. 11%) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung		
in TEUR	2016	2015
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	218.303	185.210
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	54.423	50.007
Abweichende ausländische Steuersätze	339	2.138
Abweichende Gewerbesteuerhebesätze	3.330	-3.698
Effekt aus Steuersatzänderungen	456	-9
Veränderungen permanenter Differenzen	-2.665	-1.145
Veränderung von Wertberichtigungen	4.929	2.347
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	3.815	10.342
Steuerfreie Erträge	-2.191	-499
Periodenfremde Ertragsteuern	-4.672	-4.435
Sonstige Effekte	3.893	1.989
Ausgewiesener Steueraufwand	61.657	57.037

Die erfolgsneutralen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2016 45 TEUR (Vj. - TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 45 TEUR (Vj. 61 TEUR).

Die latenten Steuern haben sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt entwickelt:

Latente Steuern		
in TEUR	2016	2015
Aus temporären Differenzen	-3.637	3.563
Aus Verlustvorträgen	-2.800	623
Gesamt Konzern	-6.437	4.186

Aufgrund von Unternehmenserwerben sind im Geschäftsjahr latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 2.424 TEUR erfolgsneutral zugegangen (Vj. - TEUR).

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

Latente Steuern in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fuhrpark	6.383	2.426	17.188	15.563
Forderungen	1.465	753	1.676	-
Sonstige Vermögenswerte	2.441	539	807	1.155
Sonstige Verbindlichkeiten	2.678	1.592	6.880	5.028
Rückstellungen	4.062	3.042	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	7.185	2.148	-	-
	24.213	10.500	26.552	21.746
Saldierung	-6.972	-3.041	-6.972	-3.041
Gesamt Konzern	17.241	7.459	19.579	18.705

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 69.241 TEUR (Vj. 51.727 TEUR), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, verfällt ein Anteil von 58.165 TEUR (Vj. 22.145 TEUR) im Zeitraum zwischen 2023 und 2036. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 544 TEUR (Vj. 17.250 TEUR) wurde keine latente Steuer angesetzt.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen des Konzerns, für die in den dargestellten Berichtsperioden keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf insgesamt 16.804 TEUR (Vj. 14.251 TEUR).

4.9\ Die im Konzernüberschuss enthaltenen *Ergebnisanteile anderer Gesellschafter* betragen insgesamt 14.351 TEUR (Vj. 13.097 TEUR).

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden in TEUR	2016	2015
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	71.461	58.008
Dividende für das Geschäftsjahr 2015 von 1,50 Euro (für 2014 1,20 Euro) pro Stammaktie	46.085	37.376
Dividende für das Geschäftsjahr 2015 von 1,52 Euro (für 2014 1,22 Euro) pro Vorzugsaktie	25.375	20.632

Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende von 1,65 Euro pro Stammaktie und von 1,67 Euro pro Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht per 31. Dezember 2016 einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 77.730 TEUR für

das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

4.10 Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		2016	2015
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	in TEUR	142.295	115.076
Ergebnisanteil der Stammaktien	in TEUR	91.911	74.362
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	in TEUR	50.385	40.714
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		30.640.431	31.146.832
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		16.682.478	16.911.454
Ergebnis je Stammaktie	in Euro	3,00	2,39
Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	3,02	2,41

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktien-

gattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile. Im Geschäftsjahr waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht damit der Höhe nach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

4.2 BILANZ

Aktiva

4.11) bis 4.14) Die Entwicklung des *Konzern-Anlagevermögens* (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2016
	1.1.2016	Kurs-differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	
in TEUR							
Geschäfts- oder Firmenwert	18.735	11	1.756	-	-	-	20.503
Erworbene Software	39.310	-14	2.515	2.536	74	3.142	47.415
Selbsterstellte Software	4.023	-	-	-	-	497	4.520
Anzahlungen auf Software	6.120	-	4.697	-	-	-3.634	7.183
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.711	285	68	-	-	-	10.064
Immaterielle Vermögenswerte	59.165	271	7.280	2.536	74	5	69.183
Grundstücke und Gebäude	107.154	-756	376	-	1.708	7.311	112.378
Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.274	-281	14.055	199	18.059	1.981	111.170
Anzahlungen auf Sachanlagen	1.659	-3	4.554	-	456	-1.986	3.768
Sachanlagevermögen	222.088	-1.039	18.986	199	20.224	7.306	227.315
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.311	-	-	-	-	-7.311	-
Leasingvermögen	1.143.990	657	471.711	-	409.909	-	1.206.448
Summe	1.451.289	-100	499.733	2.735	430.207	-	1.523.450

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2015
	1.1.2015	Kurs-differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Um-buchungen	
in TEUR							
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	3	244	-	-	-	18.735
Erworbene Software	33.259	13	5.242	-	709	1.505	39.310
Selbsterstellte Software	3.823	-	200	-	-	-	4.023
Anzahlungen auf Software	3.157	-	4.493	-	31	-1.499	6.120
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.378	592	3.742	-	-	-	9.711
Immaterielle Vermögenswerte	45.617	605	13.677	-	741	6	59.165
Grundstücke und Gebäude	23.925	311	83.285	-	366	-	107.154
Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.212	676	21.761	61	8.905	4.469	113.274
Anzahlungen auf Sachanlagen	854	66	5.235	6	26	-4.475	1.659
Sachanlagevermögen	119.991	1.053	110.280	67	9.297	-6	222.088
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.311	-	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	1.071.164	11.082	424.053	-	362.308	-	1.143.990
Summe	1.262.571	12.743	548.253	67	372.345	-	1.451.289

Abschreibungen							Buchwerte	
1.1.2016	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
293	8	-	-	-	-	301	20.202	18.442
25.327	-13	7.321	2.307	74	-	34.868	12.548	13.983
3.637	-	121	-	-	-	3.757	763	387
-	-	-	-	-	-	-	7.183	6.120
2.232	115	1.414	-	-	-	3.761	6.303	7.479
31.196	102	8.856	2.307	74	-	42.386	26.797	27.969
5.169	-382	1.808	-	440	4.362	10.516	101.862	101.986
53.347	-350	12.636	108	11.358	-	54.383	56.787	59.927
-	-	-	-	-	-	-	3.768	1.659
58.516	-733	14.444	108	11.798	4.362	64.899	162.416	163.572
4.339	-	23	-	-	-4.362	-	-	2.972
186.211	233	176.942	-	177.738	-	185.648	1.020.800	957.779
280.554	-390	200.266	2.415	189.610	-	293.235	1.230.214	1.170.735

Abschreibungen							Buchwerte	
1.1.2015	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
46	3	244	-	-	-	293	18.442	18.442
16.092	9	9.924	-	698	-	25.327	13.983	17.167
3.528	-	108	-	-	-	3.637	387	295
-	-	-	-	-	-	-	6.120	3.157
1.068	91	1.073	-	-	-	2.232	7.479	4.310
20.688	101	11.104	-	698	-	31.196	27.969	24.929
4.114	145	1.069	-	160	-	5.169	101.986	19.811
50.694	286	11.000	18	8.651	-	53.347	59.927	44.518
-	-	-	-	-	-	-	1.659	854
54.808	431	12.069	18	8.810	-	58.516	163.572	65.183
4.303	-	35	-	-	-	4.339	2.972	3.008
168.798	3.310	171.184	-	157.081	-	186.211	957.779	902.366
248.643	3.845	194.636	18	166.589	-	280.554	1.170.735	1.013.928

4.11) Der *Geschäfts- oder Firmenwert* in Höhe von 20.202 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield, sowie aus der Einbeziehung der 2016 erworbenen Gesellschaften autohaus24 GmbH, Pullach, und Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf. Wertberichtigungen waren darauf im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.

4.12) Die *immateriellen Vermögenswerte* beinhalten erworbene Software in Höhe von 12.548 TEUR (Vj. 13.983 TEUR) sowie selbsterstellte Software in Höhe von 763 TEUR (Vj. 387 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 7.183 TEUR (Vj. 6.120 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6.303 TEUR (Vj. 7.479 TEUR).

4.13) In der Position *Sachanlagevermögen* sind in Höhe von 101.862 TEUR (Vj. 101.986 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland enthalten. 56.787 TEUR (Vj. 59.927 TEUR) betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen). Ferner enthält der Posten Ausgaben für Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.768 TEUR (Vj. 1.659 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 744 TEUR (Vj. 1.153 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

Die im Vorjahr als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde im Geschäftsjahr innerhalb des Konzerns übertragen und seither betrieblich genutzt. Die Immobilie wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und weiterhin über einen Zeitraum von 50 Jahren abgeschrieben.

4.14) Die Position *Leasingvermögen* erhöhte sich auf 1.020,8 Mio. Euro (Vj. 957,8 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen in Höhe von 379 Mio. Euro (Vj. 363 Mio. Euro) haben in Höhe von 183 Mio. Euro (Vj. 179 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 195 Mio. Euro (Vj. 184 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) Fälligkeiten

über fünf Jahren. Die ausgewiesenen Beträge umfassen nur die sogenannte Finanzrate. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,8 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 274 Mio. Euro (Vj. 324 Mio. Euro) erwartet, die durch Rücknahmevereinbarungen abgedeckt sind und weitere kalkulierte Restwerte in Höhe von 476 Mio. Euro (Vj. 383 Mio. Euro), die nicht von Dritten abgedeckt sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 158,9 Mio. Euro (Vj. 69,0 Mio. Euro) sicherungsübereignet.

Ein Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vj. 25,6 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu zwei Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

4.15) Der Buchwert der *At-Equity bewerteten Beteiligungen* beläuft sich auf 4.846 TEUR (Vj. 5.316 TEUR).

At-Equity bewertete Beteiligungen umfassen zum Jahresende die Anteile an dem Joint Venture DriveNow GmbH & Co. KG, München, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften DriveNow Austria G.m.b.H., Wien, DriveNow UK Ltd, London, DriveNow Sverige AB, Sollentuna, DriveNow Italy srl, Mailand, und DriveNow Belgium sprl, Brüssel.

DriveNow operiert als Anbieter von Carsharing-Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland. Seit 2014 bietet das Unternehmen seinen Service auch im europäischen Ausland an, wo es seitdem vorrangig expandiert.

Die weiteren im Vorjahr in der Position ausgewiesenen Gesellschaften wurden im Berichtsjahr vollkonsolidiert.

In der folgenden Tabelle werden Finanzinformationen zu den At-Equity bewerteten Beteiligungen zusammenfassend dargestellt.

At-Equity bewertete Beteiligungen		
in Mio. Euro	2016	2015
Umsatzerlöse	58,3	61,9
Gesamtergebnis	-14,7	-7,5
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-5,2	-3,2
Kurz- und langfristige Vermögenswerte	33,3	38,8
Kurz- und langfristige Rückstellungen und Schulden	18,5	20,6
Eigenkapital	14,8	18,2
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	4,8	4,3
Buchwert	4,8	5,3

4.16\ Der Buchwert der in den *Finanzanlagen* ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 1.524 TEUR (Vj. 1.784 TEUR).

4.17\ *Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte* beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der

Forderungen aus Finanzierungsleasing, die aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease klassifizierten Leasingverträgen resultieren. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
in Mio. Euro				
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	3,2	1,6	2,9	1,4
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,3	0,1	-	-

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die kumulierten anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in dieser Position sonstige Forderungen wie Kautionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von 3.511 TEUR (Vj. 3.541 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

4.18\ Die Position *Vermietfahrzeuge* erhöhte sich von 1.763,3 Mio. Euro auf 1.957,0 Mio. Euro. Der Anstieg ist unter anderem durch die im Stichtagsvergleich höhere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen sowie einen höheren durchschnittlichen Anschaffungswert begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 3.627 Mio. Euro (Vj. 3.156 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 2.110 Mio. Euro (Vj. 1.890 Mio. Euro). Vermietfahrzeuge sind in Höhe von 135,0 Mio. Euro (Vj. 313,3 Mio.

Euro) zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

4.19\ Der Bestand der *Vorräte* hat sich insgesamt auf 88.126 TEUR (Vj. 92.408 TEUR) verringert – vorrangig wegen stichtagsbedingt weniger zum Verkauf stehender Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte sind im Umfang von untergeordneter Bedeutung und umfassen im Wesentlichen Treibstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie angekaufte, zur Weiterveräußerung bestimmte Fahrzeuge.

4.20\ Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

4.21 Die *kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte* mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.554	1.448
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	413	17.013
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	511	4.315
Übrige Vermögenswerte	51.304	45.910
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Sonstige Steuerrückforderungen	22.052	2.769
Versicherungsansprüche	14.867	9.749
Rechnungsabgrenzungsposten	22.938	21.077
Lieferansprüche für Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte	131.922	162.998
Gesamt Konzern	245.560	265.280

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease klassifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde

liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die weiteren Details sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	1,8	1,6	1,6	1,5
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,2	0,2	-	-

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

4.22 Die Position *Bankguthaben und Kassenbestand* in Höhe von 47.028 TEUR (Vj. 65.588 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter einem Monat. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.079.665 TEUR erhöht (Vj. 1.058.786 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt SE sank infolge des Einzugs eigener Aktien um 2.854 TEUR auf 120.175 TEUR (Vj. 123.029 TEUR).

4.23 Gezeichnetes Kapital der Sixt SE

Aufteilung des Grundkapitals	Stückaktien	Nominalwert in Euro	Stückaktien	Nominalwert in Euro
		31.12.2016		31.12.2015
Stammaktien	30.367.112	77.739.807	31.146.832	79.735.890
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	16.576.246	42.435.190	16.911.454	43.293.322
Gesamt	46.943.358	120.174.996	48.058.286	123.029.212

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

4.24 Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des im Zeitpunkt der Ermächtigung bzw. – sofern geringer – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben – davon im Umfang von insgesamt bis zu 5% des Grundkapitals auch unter Einsatz von Derivaten. Die vorstehende Ermächtigung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 aufgehoben und eine neue, den vorstehenden Maßgaben ebenfalls entsprechende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf Grundlage der vorgenannten Ermächtigung vom 6. Juni 2012 beschloss der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, am 15. März 2016 ein Aktienrückkaufprogramm, welches auf Grundlage der Ermächtigung vom 2. Juni 2016 fortgesetzt wurde. Das Aktien-

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

rückkaufprogramm wurde am 18. Juli 2016 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 1.114.928 Aktien – davon 779.720 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien und 335.208 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien – im Wert von 50,0 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Am 15. September 2016 hat der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, beschlossen, die eigenen Aktien im Wege des vereinfachten Einziehungsverfahrens unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen.

Auf Grundlage der Ermächtigung vom 2. Juni 2016 beschloss der Vorstand am 8. Dezember 2016, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ein weiteres Aktienrückkaufprogramm, das ausschließlich zum Zweck der Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft auf Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter und Angehörige der Verwaltungs- und Leitungsorgane der Sixt SE und mit ihr verbundenen Unternehmen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm MSP 2012 dient. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hat die Sixt SE insgesamt 35.044 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 1,4 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm endete zum 17. Januar 2017. Zu diesem Zeitpunkt hat die Sixt SE 62.700 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 2,4 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch die Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar-

und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.840.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss); auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge zu verwerten;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zweck des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen;
- c) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG); sowie
- d) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelge-

nussrechten, die von der Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden, bzw. den hieraus im Falle eines eigenen Wandlungsrechts der Gesellschaft Verpflichteten ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf 20% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss. Auf diese Begrenzung sind neue und bestehende Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden. Ferner sind neue Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ein gekreuzter Bezugsrechtsausschluss ist von der Anrechnung ausgenommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengattung festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt SE zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen. Die jeweiligen Wandlungs- oder Optionsrechte können unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben den Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorsehen. Die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Rückzahlung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und die Zahlung der hierauf zu entrichtenden Zinsen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt SE zu gewähren. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können gegen Bar- und/oder Sachleistung ausgegeben werden. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ergeben.

Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 um bis zu 15.360.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt

ist, bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungsverpflichtungen aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben.

4.25) Kapitalrücklage

Kapitalrücklage in TEUR	2016	2015
Stand 1.1.	241.494	202.077
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	1.580	984
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-4.065	-
Veränderungen Konsolidierungskreis	-356	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	1.971	1.388
Veränderungen infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE	-	38.733
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	-2.250
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	562
Stand 31.12.	240.625	241.494

Die Veränderung der Kapitalrücklage auf 240.625 TEUR (Vj. 241.494 TEUR) resultiert aus laufenden Zuführungen und Abgängen durch Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbetei-

ligungsprogramms MSP 2012, Einstellungen in die Kapitalrücklage sowie Änderungen des Konsolidierungskreises.

4.26) Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen in TEUR	2016	2015
Stand 1.1.	272.490	165.364
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.025	1.878
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	50.000	-
Einziehung eigener Anteile	-47.146	-
Veränderungen infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE	-	105.670
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	-1.354
Übrige Veränderungen	158	933
Stand 31.12.	277.527	272.490

4.26) Rücklage für Währungsumrechnung

Rücklage für Währungsumrechnung in TEUR	2016	2015
Stand 1.1.	13.750	4.319
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-7.104	9.959
Veränderungen infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE	-	-528
Stand 31.12.	6.646	13.750

4.26) Sonstiges Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital in TEUR	2016	2015
Stand 1.1.	304.449	246.792
Konzernüberschuss	142.295	115.076
Dividendenzahlung	-71.461	-58.008
Sonstiges Ergebnis	-76	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-50.000	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	-1.971	-1.388
Veränderungen Konsolidierungskreis	-25	-
Veränderungen infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE	-	2.954
Übrige Veränderungen	-158	-978
Stand 31.12.	323.053	304.449

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

4.27) Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	2016	2015
Stand 1.1.	103.573	-
Konzernüberschuss	14.351	13.097
Dividendenzahlung	-4.787	-
Sonstiges Ergebnis	-38	349
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	69	28
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-154	-
Veränderungen Konsolidierungskreis	31	-
Veränderungen infolge des Börsengangs der Sixt Leasing SE	-	92.511
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	-3.114
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit dem Börsengang der Sixt Leasing SE	-	779
Übrige Veränderungen	-54	-77
Stand 31.12.	112.990	103.573

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen vollumfänglich den Geschäftsbereich Leasing.

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.28 Die *Pensionsrückstellungen* belaufen sich auf 2.588 TEUR (Vj. - TEUR).

Die Altersversorgung im Sixt-Konzern erfolgt im Wesentlichen mit beitragsorientierten Pensionsplänen im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung. In der Schweiz sind Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, Leistungen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Risiken von Alter, Tod und Invalidität an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Daher bietet Sixt seinen Mitarbeitern in der Schweiz fondsfinanzierte leistungsorientierte Pläne an, die von einer externen Pensionskasse verwaltet werden. Die Pensionskasse ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Im Falle einer Unterdeckung

kann die Versorgungseinrichtung zusätzliche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erheben.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten. Den Gutachten liegen folgende Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	2016
in %	
Abzinsungssatz	0,6
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,5
Erwartete Rentensteigerungen	-
Sterbetafel	BVG 2015 GT

Die leistungsorientierten Pensionspläne entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pensionspläne	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Verpflichtungen
in TEUR			2016
Stand 1.1.	-	-	-
Einstellung für Vorjahre	10.346	8.287	2.059
Laufende Dienstzeitaufwendungen	940	-	940
Zinsergebnis für leistungsorientierte Verpflichtungen	84	70	14
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	11.370	8.357	3.013
Erträge aus Planvermögen	-	39	-39
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	174	-	174
Veränderung von demografischen Annahmen	261	-	261
Veränderung von finanziellen Annahmen	-189	-	-189
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen	247	39	208
Arbeitgeberbeiträge	-	676	-676
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	676	676	-
Leistungszahlungen	-425	-425	-
Unterschied aus der Währungsumrechnung	200	157	43
Sonstige Überleitungspositionen	451	1.083	-633
Stand 31.12.	12.068	9.480	2.588

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug rund 16 Jahre (Vj. -). Die für das Geschäftsjahr 2017 erwarteten Arbeitgeberbeiträge für leistungsorientierte Verpflichtungen belaufen sich auf 670 TEUR.

Die Vorsorge erfolgt über eine externe Pensionskasse, welche das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen zum Bilanz-

stichtag ist aus Sicht des Sixt-Konzerns den sonstigen Vermögenswerten ohne notierten Marktpreis zuzuordnen.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung der Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen ergeben:

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtungen in TEUR	Veränderung des Barwertes	
	+ 0,5 Prozentpunkte	-0,5 Prozentpunkte
Abzinsungssatz	-580	756
Erwartete Gehaltssteigerungen	165	-172
Erwartete Rentensteigerungen	538	-487

Die Senkung/Erhöhung der Lebenserwartung in den Annahmen um jeweils ein Jahr hätte ein Veränderung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen von -145 TEUR/160 TEUR zur Folge.

4.29 Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen, Bankdarlehen sowie Verbindlichkeiten aus Asset Backed Securities-Finanzierungen und Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Leasingflotte mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Schuldscheindarlehen	346.532	347.649	150.075	-
Schuldverschreibungen	503.221	502.701	249.271	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.603	61.240	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	687	8.970	-	-
Gesamt Konzern	971.043	920.560	399.346	-

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 743 Mio. Euro (Vj. 348 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 498 Mio. Euro (Vj. 348 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr 2016 wurden neue langfristige Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von vier, fünf und sieben Jahren im Gesamtvolumen von 405 Mio. Euro begeben.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2012 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 3,75 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2018, eine im Jahr 2014 am Kapitalmarkt

begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 2,00 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2020 sowie eine im Jahr 2016 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 1,125 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2022. Es bestehen jeweils bedingte Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger.

An Teilnehmer des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 3,8 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 4,5 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten aus einem Asset Backed Securities-Programm, das die Sixt Leasing SE zur Refinanzierung von Leasingverträgen aufgesetzt hat. Das Programm umfasst ein Finanzierungsvolumen von 500 Mio. Euro. Aus dem Programm resultieren variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, die auf Basis eines Tilgungsplanes gemäß der Leasingvertragsstruktur zurückbezahlt werden. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Zins-Swap-Vereinbarung über die Tilgungsperiode des refinanzierten Leasingportfolios abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten außerdem in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro) den langfristigen Anteil eines Investitionsdarlehens. Dieses Darlehen ist durch Grundpfandrechte besichert.

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease klassifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	716	9.224	687	8.970
Noch nicht realisierte Finanzanteile	29	254	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleasteten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.31 Die in den *kurzfristigen sonstigen Rückstellungen* enthaltenen Verpflichtungen sind zu einem wesentlichen Teil voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten überwiegend Rückstellungen für Rechtskosten und den operativen Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Tochtergesellschaften (Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) passiviert.

4.30 Die *langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen und den Ausweis von Zinssicherungsgeschäften.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Personal	Immobilien	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.	33.098	2.365	78.234	113.698
Zuführung	38.546	52	14.548	53.146
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.085	0	768	1.853
Auflösung	-1.512	0	-4.932	-6.444
Inanspruchnahme	-30.383	-2.317	-5.726	-38.426
Wechselkursdifferenzen	-62	0	-115	-177
Stand 31.12.	40.772	100	82.777	123.649

4.32) Die *kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* beinhalten insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Commercial Paper und Verbind-

lichkeiten für Schuldscheindarlehen mit kurzer Restlaufzeit. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Schuldscheindarlehen	244.964	-
Schuldverschreibungen	-	248.714
Commercial Paper	188.000	279.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	305.626	305.907
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.816	60.250
Übrige Verbindlichkeiten	14.164	14.837
Gesamt Konzern	761.569	908.708

Die im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen im Nominalwert von 250 Mio. Euro wurden 2016 planmäßig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie den kurzfristig fälligen Anteil der Asset Backed Securities-Finanzierung zur Refinanzierung des Leasingportfolios. Die Bankverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von

Vermögenswerten besichert. Darüber hinaus ist der kurzfristige Anteil eines Investitionsdarlehens in Höhe von 0,4 Mio Euro (Vj. 0,8 Mio Euro) enthalten. Dieses Darlehen ist durch Grundschulden besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	8.896	60.629	8.816	60.250
Noch nicht realisierte Finanzanteile	80	379	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.33) Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

4.34 Die innerhalb eines Jahres fälligen, *kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten* gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	826	8.415
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	138
Lohnverbindlichkeiten	4.554	2.588
Übrige Verbindlichkeiten	22.334	20.825
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	37.657	34.854
Steuerverbindlichkeiten	36.649	24.887
Übrige Verbindlichkeiten	22.931	19.763
Gesamt Konzern	125.008	111.469

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.557 TEUR, Vj. 1.640 TEUR).

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie gemäß IAS 39 zugeordnet.

Finanzinstrumente	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR						
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AFS	Anschaffungs- kosten	1.524	1.784	1.524	1.784
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		2.940	1.392	3.034	1.419
Zinsderivate	FAHFT	Stufe 2	295	-	295	-
Sonstige Forderungen	LaR		3.511	3.541		
Summe			8.270	6.718	4.853	3.203
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.554	1.448	1.618	1.509
Währungsderivate	FAHFT	Stufe 2	785	223	785	223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR		424.616	276.682		
Sonstige Forderungen	LaR		51.442	67.016		
Summe			478.398	345.368	2.403	1.732
Langfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	752.492	502.701	790.212	540.151
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	496.608	347.649	501.946	357.281
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	120.603	61.240	118.030	61.770
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		122	38		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		687	8.970	708	9.150
Zinsderivate	FAHFT	Stufe 2	244	1.119	244	1.119
Summe			1.370.755	921.717	1.411.141	969.471
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	-	248.714	-	259.540
Schuldscheindarlehen/CP	FLAC	Stufe 2	432.964	279.000	436.005	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	305.626	305.907	306.273	305.952
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		8.816	60.250	8.870	60.971
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		502.415	484.804		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		14.164	14.837		
Währungsderivate	FAHFT	Stufe 2	1.909	131	1.909	131
Zinsderivate	FAHFT	Stufe 2	108	3.181	108	3.181
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		25.753	28.653		
Summe			1.291.754	1.425.476	753.165	629.775
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale	AFS		1.524	1.784	1.524	1.784
Loans and Receivables	LaR		479.570	347.239	479.570	347.239
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC		2.650.745	2.273.542	2.694.919	2.332.026
Financial Assets Held for Trade	FAHFT		-1.182	-4.209	-1.182	-4.209

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Sofern in der Tabelle nicht anders dargestellt, wurde für kurzfristige Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 0,1% p.a. und 1,9% p.a. (Vj. zwischen 0,5% p.a. und 1,3% p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Nettoaufwendungen aus Zinsderivaten ergaben sich in Höhe von 936 TEUR (Vj. Nettoaufwand 1.941 TEUR). Das Nettoergebnis aus der Bewertung von Währungsderivaten belief sich auf -1.124 TEUR (Vj. 91 TEUR).

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) betrug im Geschäftsjahr 1.849 TEUR (Vj. 4.978 TEUR). Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zu- und Abgängen bei Beteiligungen oder Veränderungen im Konsolidierungskreis. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.466 TEUR (Vj. 1.489 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 820 TEUR (Vj. 1.110 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 243 TEUR (Vj. 258 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 34.420 TEUR (Vj. 40.039 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 719 TEUR (Vj. 2.080 TEUR).

Die Folgebewertung der Zins- und Währungsderivate wird zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 2-Bewertung) vorgenommen. Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 295 TEUR (Vj. - TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten betragen 353 TEUR (Vj. 4.300 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten standen, wie im Vorjahr, in keiner Sicherungsbeziehung. Insgesamt wurden zur Absicherung eines Volumens von 214 Mio. Euro (Vj. 149 Mio. Euro) mit Restlaufzeiten bis zu fünf (Vj. drei) Jahren Zinsderivate zu Festzinssätzen zwischen -0,5% und 3,5% (Vj. 2,9% und 3,7%) abgeschlossen, die allerdings nicht in eine Sicherungsbeziehung im Sinne des IAS 39 eingebracht wurden. Der variable Zins basiert auf dem 1- bzw. 6-Monats-Euribor. Die Vermögenswerte aus Währungsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 785 TEUR (Vj. 223 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungsderivaten betragen 1.909 TEUR (Vj. 131 TEUR). Ein Volumen von insgesamt 647 Mio. Euro (Vj. 544 Mio. Euro) war in Währungsderivaten, im Wesentlichen in US-Dollar, mit einer maximalen Restlaufzeit bis zu sechs (Vj. drei) Monaten gesichert. Die Währungsderivate standen, wie im Vorjahr, in keiner Sicherungsbeziehung.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um

+100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich insgesamt die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben:

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven		Veränderung der Zinskurven	
	31.12.2016		31.12.2015	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten/Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.856	-3.291	1.294	-1.026

Aus der Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte hätten sich des Weiteren die Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate, aber ohne Berücksichtigung möglicher ökonomischer Kompensationen aus dem Neugeschäft um 5.122 TEUR erhöht bzw. vermindert (Vj. 4.304 TEUR).

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der EUR-Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkten. Hieraus würde sich insgesamt eine Veränderung der zum 31.12.2016 bilanzierten Marktwerte (Sonstige kurzfristige Vermögenswerte/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) von 58.205 TEUR/-66.390 TEUR (Vj. 45.996 TEUR/-56.691 TEUR) ergeben.

Aus den Zins- und Wechselkursrisiken würden sich somit insgesamt aufgrund der in der Sensitivitätsanalyse angenommenen Wertänderungen eine Veränderung im Eigenkapital in Höhe von 55.940 TEUR/-64.559 TEUR (Vj. 42.985 TEUR/-53.413 TEUR) und eine Veränderung im Jahresergebnis von 55.940 TEUR/-64.559 TEUR (Vj. 42.985 TEUR/-53.413 TEUR) ergeben (jeweils ohne Berücksichtigung von Steuereffekten).

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können

derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedge-Beziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von nominal 214 Mio. Euro (Vj. 149 Mio. Euro) im Bestand. Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug insgesamt -0,1 Mio. Euro (Vj. -4,3 Mio. Euro).

Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Wertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Zusagen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. Im gegebenen Fall trägt Sixt das Wertverwertungsrisiko der Fahrzeuge selbst. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	250.652	46.657	16	297.324
Weniger als 30 Tage	28.197	12.515	1	40.713
30-90 Tage	5.105	-	-	5.105
91-360 Tage	111	-	-	111
Mehr als 360 Tage	26	-	-	26
Gesamtforderungen	284.089	59.171	17	343.278
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	140.435	5.981	-	146.417
Wertberichtigung	62.151	2.927	-	65.078
Nettoforderungen	78.285	3.054	-	81.338
Konzern 31.12.2016	362.374	62.225	17	424.616

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	137.983	42.176	29	180.188
Weniger als 30 Tage	15.323	12.110	-	27.433
30-90 Tage	4.166	55	39	4.260
91-360 Tage	-	-	-	-
Mehr als 360 Tage	72	-	13	85
Gesamtforderungen	157.544	54.341	82	211.967
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	111.857	4.681	-	116.539
Wertberichtigung	49.377	2.445	-	51.823
Nettoforderungen	62.480	2.236	-	64.716
Konzern 31.12.2015	220.024	56.577	82	276.682

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die nicht wertberichtigt sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kautionen besichert.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität und Geschäftsart zugrunde. Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung in der Form zum Ansatz, dass unterschiedliche Wertberichtigungsätze nach Managementenerwartungen für einzelne Kombinationen der genannten Parameter verwendet werden. Durch die

Verwendung der Methode der pauschalierten Einzelwertberichtigung ist die Veränderungsrechnung des Wertberichtigungskontos nur als Saldogröße ausweisbar. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen in voller Höhe ausgebucht, ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorgenommener pauschalierter Einzelwertberichtigungen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2016	Veränderung	Stand 31.12.2016
Wertberichtigung	51.823	13.255	65.078

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	47.845	3.978	51.823

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Im Geschäftsbereich Autovermietung betragen die Bruttoforderungen 25.996 TEUR (Vj. 19.832 TEUR), die Wertberichtigung 16.604 TEUR (Vj. 13.868 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen

9.392 TEUR (Vj. 5.964 TEUR). Im Geschäftsbereich Leasing betragen die Bruttoforderungen 8.182 TEUR (Vj. 6.184 TEUR), die Wertberichtigung 2.707 TEUR (Vj. 2.399 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 5.475 TEUR (Vj. 3.785 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2016	Veränderung	Stand 31.12.2016
Wertberichtigung	16.267	3.044	19.311

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	12.896	3.371	16.267

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 14.385 TEUR (Vj. 18.138 TEUR). Der Ausbuchungsaufwand bezieht sich jeweils auf die verbuchte Forderung ohne Berücksichtigung von gegebenenfalls bereits vorgenommenen pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen dieser Kategorien belief sich in der Berichtsperiode auf 17.733 TEUR (Vj. 8.883 TEUR).

Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen dieser Kategorien beliefen sich auf 1.466 TEUR (Vj. 1.489 TEUR).

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettozahlungszufüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten

werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen/CP	Schuldver- schreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
in TEUR					
2017	440.978	17.359	306.421	8.896	773.655
2018	4.953	267.359	45.380	716	318.408
2019	98.066	7.984	44.715	-	150.765
2020	33.455	261.790	29.079	-	324.324
2021	228.105	2.813	2.423	-	233.341
2022	1.586	252.813	-	-	254.399
2023 und später	152.198	-	-	-	152.198
31.12.2016	959.341	810.116	428.019	9.612	2.207.088

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen/CP	Schuldver- schreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
in TEUR					
2016	284.685	274.849	306.477	60.629	926.640
2017	250.685	14.537	61.459	8.508	335.189
2018	2.092	264.537	331	716	267.676
2019	105.238	5.162	-	-	110.400
2020	-	258.759	-	-	258.759
2021 und später	-	-	-	-	-
31.12.2015	642.700	817.844	368.267	69.853	1.898.664

Die Rückführung der 2017 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw.

Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern sowie der Nutzung des Asset Backed Securities-Programms im Geschäftsbereich Leasing.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Zins- und Währungsderivate

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
2017	-497	4.466	3.969
2018	-113	-	-113
2019	-55	-	-55
2020 und später	-	-	-
31.12.2016	-665	4.466	3.801

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
2016	-4.563	745	-3.818
2017	-469	-	-469
2018	-103	-	-103
2019	-47	-	-47
2020 und später	-	-	-
31.12.2015	-5.182	745	-4.437

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 20% (Eigenkapital/Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass

alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 26,8% (Vj. 28,9%). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 52,9% (Vj. 50,0%). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Operate Lease-Verträge.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Geschäftsfeld in Mio. Euro	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatz	1.703,4	1.519,3	704,2	655,4	5,1	4,6	-	-	2.412,7	2.179,3
Innenumsatz	3,9	6,3	9,6	10,0	32,2	23,2	-45,8	-39,5	-	-
Gesamtumsatz	1.707,3	1.525,5	713,9	665,4	37,3	27,8	-45,8	-39,5	2.412,7	2.179,3
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ¹	422,9	419,9	439,3	408,5	0,0	0,0	-12,3	-14,0	850,0	814,4
Abschreibungen	321,3	239,1	177,5	171,5	1,9	0,9	-	-	500,7	411,4
EBIT ²	208,5	184,3	51,1	51,6	-3,3	-14,1	-0,5	-	255,8	221,8
Zinserträge	0,9	0,8	0,4	0,6	39,4	37,4	-39,9	-37,7	0,8	1,1
Zinsaufwendungen	-23,4	-22,4	-20,4	-22,0	-31,1	-33,3	40,4	37,7	-34,4	-40,0
Sonstiges Finanzergebnis ³	0,2	0,1	0,4	-	0,7	4,6	-	-	1,3	4,7
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-5,2	-2,5	0,0	0,1	-	-	-	-	-5,2	-2,4
EBT ⁴	181,0	160,4	31,6	30,3	5,8	-5,5	-	-	218,3	185,2
Investitionen ⁵	27,1	41,1	474,3	425,8	16,7	213,2	-14,9	-130,0	503,1	550,2
Vermögen	2.748,8	2.469,9	1.167,5	1.109,8	2.367,6	2.166,1	-2.278,2	-2.099,8	4.005,7	3.646,0
Schulden	1.882,8	1.666,8	962,9	920,2	1.710,0	1.459,9	-1.669,6	-1.506,2	2.886,1	2.540,6
Beschäftigte ⁶	5.745	4.766	370	280	97	74	-	-	6.212	5.120

Region in Mio. Euro	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Gesamtumsatz	1.453,2	1.374,3	973,2	820,2	-13,7	-15,2	2.412,7	2.179,3
Investitionen ⁵	457,6	582,8	48,8	62,5	-3,3	-95,1	503,1	550,2
Vermögen	3.383,1	3.107,9	1.944,9	1.704,6	-1.322,3	-1.166,5	4.005,7	3.646,0

¹ Im Segment Leasing sind Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vj. 7,1 Mio. Euro) enthalten

² Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

³ Einschließlich Beteiligungsergebnis

⁴ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁵ Ohne Vermietvermögen

⁶ Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftssegmenten Autovermietung (einschließlich sonstigen damit verbundenen Serviceleistungen) und Leasing (Finanzierungsleasing und Full-Service-Leasing von Fahrzeugen sowie Fuhrparkmanagement) tätig. Diesen Segmenten nicht zuzuordnende Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder E-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich Sonstige zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach). Maßgeblich für die Bewertung der Er-

tragskraft durch den Vorstand ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) der Geschäftsbereiche.

Die Segmentinformation nach Regionen stellt die Aufteilung des Konzernumsatzes und Konzernvermögens nach dem Standort der Konzerngesellschaften dar.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Über-

leitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzernvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

5.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 46,0 Mio. Euro (Vj. 23,5 Mio. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	90,9	91,3
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	165,0	120,6
Fällig in mehr als fünf Jahren	77,1	74,3
Gesamt Konzern	332,9	286,2

Die Operate Lease-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 64,2 Mio. Euro (Vj. 66,9 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 12,7 Mio. Euro (Vj. 14,2 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Vermiet- und Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 3.411 Mio. Euro (Vj. 3.405 Mio. Euro).

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Konzern bestand im Geschäftsjahr ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP), das 2012 initiiert wurde (MSP 2012). Das Programm fällt unter die Kategorie der equity-settled share-based payments und wird nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben im September 2012 beschlossen, bei der Sixt SE und den mit ihr verbunde-

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Operate Lease-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermietflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

nen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm zu implementieren (MSP 2012). Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt SE, d.h. es werden zur Erfüllung keine neuen Aktien ausgegeben, sondern im Markt befindliche Aktien erworben.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP 2012 eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE leisten.

Die Anleihe des MSP 2012 wird mit 4,5 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtzeichnungsvolumen aller Teilnehmer ist auf 5 Mio. Euro limitiert.

Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP 2012 müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wurde eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Aktienoptionen einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen einer Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen der jeweiligen Tranche ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des vor der jeweiligen Ausübung letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn (vor Steuern) entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE vergütet, die die Sixt SE für den jeweiligen Teilnehmer erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer frei über die Sixt-Vorzugsaktien verfügen. Die Gesamt-

laufzeit des MSP 2012 beträgt unter Einbeziehung der einjährigen Sperrfrist insgesamt neun Jahre bis 2021.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken, und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist.

Sofern die Sixt SE in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche von Aktienoptionen Dividenden oder sonstiges Vermögen an ihre Aktionäre ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Vorzugsaktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer gezeichneten Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Für das MSP 2012 hat die Sixt SE im Geschäftsjahr 2016 in Ergänzung zu den bereits gewährten Aktienoptionen („Zuteilung 2012“, „Zuteilung 2013“, „Zuteilung 2014“ und „Zuteilung 2015“) weiteren Mitarbeitern (Neueinstellungen) Aktienoptionen bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Aktienoptionen gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährung („Zuteilung 2016“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die vorangegangenen Zuteilungen. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2016“ auf die Gewährung von einer Tranche von Aktienoptionen. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der Tranche der „Zuteilung 2016“ die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2016 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der Aktienoptionen, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2012 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2012
	2016	2015	2014	2013	2012
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	4.769.000	3.680.500	2.497.000	1.316.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	1.075.000	1.186.000	1.223.500	1.248.500	1.316.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-364.000	-97.500	-40.000	-67.500	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-1.105.000	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	4.375.000	4.769.000	3.680.500	2.497.000	1.316.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	1.186.000	2.447.000	3.745.500	5.264.000

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2013
	2016	2015	2014	2013	2013
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	506.500	341.000	170.500	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	128.000	165.500	170.500	170.500	170.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-112.500	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	522.000	506.500	341.000	170.500	170.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	165.500	341.000	511.500	511.500

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2014
	2016	2015	2014	2014	2014
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	411.000	220.500	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	178.000	205.500	220.500	220.500	220.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-55.000	-15.000	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	534.000	411.000	220.500	220.500	220.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	205.500	441.000	441.000	441.000

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2015
	2016	2015	2015	2015	2015
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	248.000	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	198.000	248.000	248.000	248.000	248.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-30.000	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	416.000	248.000	248.000	248.000	248.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	248.000	248.000	248.000	248.000

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2016
	2016	2016	2016	2016	2016
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	364.500	364.500	364.500	364.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	-	364.500	364.500	364.500	364.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	-	-

Aus gewährten Tranchen des MSP 2012 stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2012	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2013	1.105.000	2017	1,0 Jahre	10,43 Euro
Tranche 2014	1.100.000	2018	2,0 Jahre	9,97 Euro
Tranche 2015	1.095.000	2019	3,0 Jahre	9,46 Euro
Tranche 2016	1.075.000	2020	4,0 Jahre	9,00 Euro

Zuteilung 2013	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2013	133.000	2017	1,0 Jahre	17,56 Euro
Tranche 2014	133.000	2018	2,0 Jahre	17,09 Euro
Tranche 2015	128.000	2019	3,0 Jahre	16,68 Euro
Tranche 2016	128.000	2020	4,0 Jahre	16,21 Euro

Zuteilung 2014	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2014	178.000	2018	2,0 Jahre	24,35 Euro
Tranche 2015	178.000	2019	3,0 Jahre	24,57 Euro
Tranche 2016	178.000	2020	4,0 Jahre	24,76 Euro

Zuteilung 2015	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2015	218.000	2019	3,0 Jahre	37,17 Euro
Tranche 2016	198.000	2020	4,0 Jahre	37,10 Euro

Zuteilung 2016	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2016	364.500	2020	4,0 Jahre	34,70 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 wurde mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 5% (MSP 2012) des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Aktienoption gemäß der beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die in die Simulation eingeflossenen Parameter waren im jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2016	2015	2014	2013	2012
Risikoloser Zinssatz in %	-0,20	0	0,01	0,40	0,36
Erwartete Volatilität in %	28	28	32	32	39
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag in Euro	36,87	39,19	25,44	18,90	12,65

Gemäß IFRS 2 wurde bei Berechnung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2016 einen Aufwand in Höhe von 1.665 TEUR (Vj. 1.019 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2012“ 1.271 TEUR, die „Zuteilung 2013“ 164 TEUR, die „Zuteilung 2014“ 124 TEUR, die „Zuteilung 2015“ 96 TEUR und die „Zuteilung 2016“ 10 TEUR.

Unter Berücksichtigung von Währungseffekten erfolgte eine entsprechende Zuführung in die Kapitalrücklage bzw. in die Anteile anderer Gesellschafter.

5.4 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Nahestehende Unternehmen	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2016	2015	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
in Mio. Euro								
e-Sixt Verwaltungs GmbH	-	-	-	-	-	-	1	1
Sixt Financial Services USA, LLC	-	-	-	-	-	1,3	-	1,8
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Sixt Leasing N.V.	-	-	-	-	0,2	-	-	-
Sixt Mobility Consulting SARL	1	-	-	-	1	-	-	-
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	1	-	-	-	1	1	-	-
Sixt Travel GmbH	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4
Sixt Verwaltungs-GmbH	-	-	-	-	-	-	1	1
TOV 6-Systems	-	-	2,0	1,9	-	-	0,1	0,1
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	-	-	2,0	2,3	-	-	-	-

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

Der Konzern unterhält zu dem Joint Venture DriveNow GmbH & Co. KG, München, und seinen Tochterunternehmen ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit der Gesellschaft resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind aus Sicht des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die daraus resultierenden Forderungen betragen 0,5 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro) und die daraus resultierenden Verbindlichkeiten weniger als 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro). Der Konzern unterhält mit einem Unternehmen, an dem das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Daniel Terberger eine Beteiligung hält, eine Geschäftsbeziehung über die Lieferung von Arbeitskleidung zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr

wurden 0,2 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) aufgewendet. Des Weiteren mietete der Konzern für seinen Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr drei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Die Herren Erich Sixt, Alexander Sixt und Konstantin Sixt erhalten für ihre Tätigkeit als Vorstände Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für die Tätigkeit im Konzern Bezüge, die nicht als Vorstandsbezüge gewährt wurden, in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro).

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Prof. Dr. Gunter Thielen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Walter Blüchert Stiftung Gütersloh</p>	
<p>Ralf Teckentrup Stellvertretender Vorsitzender Vorstand der Thomas Cook AG Frankfurt am Main</p>	<p>Vorsitzender des Verwaltungsrats der M&M Millitzer & Münch International Holding AG, Schweiz Beirat der Deutsche Flugsicherung DFS GmbH</p>
<p>Dr. Daniel Terberger Vorsitzender des Vorstands der KATAG AG Bielefeld</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Textilhäuser F. Klingenthal GmbH Beirat der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Beirat der Eterna Mode Holding GmbH Beirat der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG Beirat der William Prym Holding GmbH Beirat der Leffers & Co. GmbH & Co. KG Beirat der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG (seit 1. Oktober 2016) Beirat der Fussl Modestraße Mayr GmbH (seit 1. Januar 2016)</p>
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Erich Sixt Vorsitzender Grünwald</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE¹ Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG¹</p>
<p>Detlev Pätsch Oberhaching</p>	
<p>Dr. Julian zu Putlitz Pullach</p>	<p>Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG¹ Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Schweiz¹</p>
<p>Alexander Sixt München</p>	<p>Mitglied des Lenkungsausschusses der DriveNow GmbH & Co. KG¹</p>
<p>Konstantin Sixt München</p>	

¹ Konzernmandat

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE

Gesamtbezüge in TEUR	2016	2015
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	11.122	7.737
Davon variable Bezüge	3.935	2.229

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung den Zeitwert zum erstmaligen Begebungstichtag der im Geschäftsjahr 2016 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des MSP 2012 gewährten Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 411 TEUR (Vj. 432 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn (brutto) aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen in Höhe von 1.600 TEUR. Im Vorjahr war keine Ausübung vorgesehen.

Die für das Geschäftsjahr 2016 zugesagte erfolgsbezogene Komponente, die innerhalb der nächsten maximal vier Jahre zur Auszahlung kommt, bemisst sich auf 4.360 TEUR (Vj. 3.441 TEUR).

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 1.700.000 (Vj. 1.650.000) Aktienoptionen zugeteilt. Zum Bilanzstichtag waren alle auszugebenden Aktienoptionen aus dem MSP 2012 zugeteilt, sodass daraus keine weitere Zuteilungsverpflichtung mehr besteht.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Angaben über Aktienbesitz mit Stimmrechten

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2016 unverändert 18.711.822 Stück der Inhaber-Stammaktien der Sixt SE, Herr Erich Sixt hielt darüber hinaus zwei Namens-Stammaktien der Sixt SE.

Seit 3. Juli 2016 sind gemäß Art. 19 MAR (Marktmissbrauchsverordnung) Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen dazu verpflichtet, dem Emittenten jedes Eigengeschäft mit Anteilen oder Schuldtiteln dieses Emittenten oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden. Diese Meldepflicht gilt für Geschäfte, die getätigt werden, nachdem innerhalb eines Kalenderjahres ein Gesamtvolumen von 5.000 Euro erreicht worden ist.

Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 zugegangenen Meldungen wurden entsprechend der Vorschrift veröffentlicht und sind auf der Webseite der Gesellschaft ir.sixt.de unter der Rubrik „Investor Relations – Directors’ Dealings“ einsehbar.

5.5 VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Sixt SE weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzge-

winn von 150.975 TEUR (Vj. 201.899 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns	2016	2015
in TEUR		
Zahlung einer Dividende von 1,65 Euro (Vj. 1,50 Euro inkl. Sonderdividende von 0,60 Euro) je dividendenberechtigter Stammaktie	50.106	46.085
Zahlung einer Dividende von 1,67 Euro (Vj. 1,52 Euro inkl. Sonderdividende von 0,60 Euro) je dividendenberechtigter Vorzugsaktie	27.624	25.375
Einstellung in die Gewinnrücklagen	25.000	50.000
Vortrag auf neue Rechnung	48.245	80.438

Die Angaben zum Vorjahr wurden an den aktualisierten Gewinnverwendungsvorschlag der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 angepasst.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen 30.367.112 dividendenberechtigte Stammaktien und 16.541.202 dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Dies würde zu einer Dividendenzahlung von 77.730 TEUR führen und trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung.

Der (aktualisierte) Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2015 wurde von der Hauptversammlung am 2. Juni 2016 unverändert beschlossen.

5.6 NACHTRAGSBERICHT

Am 26. Januar 2017 hat die Sixt Leasing SE eine Anleihe über 250 Mio. Euro erfolgreich am Kapitalmarkt platziert (ISIN: DE000A2DADR6/WKN: A2DADR). Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 1,125 % p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit bis 2021.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNGEN NACH § 161 AKTIENGESETZ

Die nach §161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr für die Sixt SE und die Sixt Leasing SE abgegeben und auf der Webseite der Sixt SE ir.sixt.de in der Rubrik „Corporate Gover-

nance“ bzw. der Webseite der Sixt Leasing SE ir.sixt-leasing.de in der Rubrik "Corporate Governance" den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 GENEHMIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEMÄß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 27. März 2017 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Pullach, 27. März 2017

Sixt SE



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



ALEXANDER SIXT



KONSTANTIN SIXT

D // WEITERE INFORMATIONEN

D.1 // VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2016

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der

Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 27. März 2017

Sixt SE

Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



ALEXANDER SIXT



KONSTANTIN SIXT

D.2 || WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der Sixt SE, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Er-

wartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt SE, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 27. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Stadter)
Wirtschaftsprüfer

(Lepple)
Wirtschaftsprüfer

D.3 || BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2016 (HGB)

Aktiva in TEUR			31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		640.088		630.163
2. Beteiligungen		22.958		17.973
			663.046	648.136
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.743.332		1.558.319
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-		1.501
3. Sonstige Vermögensgegenstände		265		2.245
			1.743.597	1.562.065
II. Guthaben bei Kreditinstituten			136	137
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.434	1.639
			2.410.212	2.211.977
Passiva in TEUR			31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	120.175			123.029
Anteiliger Betrag eigener Anteile	-90			-
(Bedingtes Kapital: 15.360 TEUR; Vorjahr - TEUR)		120.085		123.029
II. Kapitalrücklage		203.173		200.319
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	178.538			178.538
Übrige Anschaffungskosten für eigene Anteile	-1.262			-
			177.276	178.538
IV. Bilanzgewinn		150.975		201.899
Davon Gewinnvortrag 80.438 TEUR (2015: 15.397 TEUR)			651.509	703.785
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		10.850		15.390
2. Sonstige Rückstellungen		7.856		9.440
			18.706	24.831
C. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		750.000		750.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		901.000		627.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30		158
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		71.048		87.676
5. Sonstige Verbindlichkeiten		17.918		18.526
			1.739.996	1.483.360
			2.410.212	2.211.977

Bilanzvermerke

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 545.733 TEUR (2015: 780.140 TEUR)

D.4 \ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (HGB)

in TEUR		2016	2015
1. Umsatzerlöse		8.124	-
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.127	116.531
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.633		9.345
b) Sozial Abgaben	28		25
		13.661	9.369
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.081	8.576
5. Erträge aus Beteiligungen		91.606	93.414
6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		-	1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45.230	43.065
8. Aufwendungen für Verlustübernahme		8.304	7.958
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		36.722	40.398
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.782	207
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		70.537	186.502
12. Gewinnvortrag		80.438	15.397
13. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		2.854	-
14. Einstellung in die Kapitalrücklagen nach § 237 Abs. 5 AktG		2.854	-
15. Bilanzgewinn		150.975	201.899

D.5 || FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt SE

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2016 in München	15. März 2017
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016	24. April 2017
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	25. April 2017
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31. März 2017	11. Mai 2017
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2016 in München	30. Juni 2017
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017	17. August 2017
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30. September 2017	15. November 2017

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Erstellung

Inhouse produziert mit firesys

Sixt SE
Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

Kontakt Investor Relations
Telefon +49 (0) 89/7 44 44-5104
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 5104
investorrelations@sixt.com

ir.sixt.de
se.sixt.de

Reservierungszentrale
+49 (0) 180/6 66 66 66*

* Festnetzpreis 0,20 Euro/Anruf, Mobilfunkpreis max. 0,60 Euro/Anruf

